V. Jahrgang. | Donnerstag, 31. März 1898. | 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 8 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 76. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Bismarcks Geburtstag.

Unauslöschlich und immer wach lebt in der Deutschen Nation das Gefühl der dankbaren Verehrung für ihren großen Sohn, der das Vaterland einig gemacht, und den Glanz des Deutschen Namens wieder hergestellt hat. Daher vergeht kein im Leben des Alten vom Sachsenwalde denkwürdiger Tag, der nicht durch die Liebe des Volkes die Weihe einer nationalen Feier erhielte. So ist eben erst durch ganz Deutschland das 60jährige Militärjubiläum des Fürsten festlich begangen und zu Huldigungskundgebungen jedweder Art benutzt worden.

Tage und Jahre vergehen. Unwandelbar und ungeschwächt aber dauert die lebendige dankbare Erinnerung an die großen Thaten des großen Kanzlers. Es giebt Gründe, welche uns den 1. April im Jahre 1898 freudiger, als im Vorjahre, begehen lassen. Vor einem Jahre ward den Manen Kaiser Wilhelms I. das Centenarium mit willigem Beistande des ganzen Volkes, stolz und prunkvoll zugleich, gefeiert: aber es geschah dabei das Befremdliche, daß alle officiellen Kundgebungen des Namens, der Existenz und der unsterblichen Verdienste unseres Bismarck vergessen konnten. In den allerweitesten Kreisen empfand man dieses sonderbare Uebersehen als eine Kränkung, die der Person des Altreichskanzlers zugefügt ward und damit zugleich die ganze Nation traf. Unter dem Drucke dieser schmerzlichen Empfindungen sollte sie acht Tage später den Geburtstag des Fürsten begehen, und die patriotische Presse konnte leider damals nicht umhin, ihrem Bedauern über diese Thatsache öffentlich Ausdruck zu geben. Seitdem ist ein Jahr verstrichen, und in diesem Zeitraum ist ein erheblicher und höchst erfreulicher Wandel eingetreten; die trüben Wolken, die sich zwischen Berlin und Friedrichsruh aufgethürmt hatten, sind diesmal, hoffentlich für immer, geschwunden. Die verstimmenden Preßpolemiken haben aufgehört, unsere leitenden Staatsmänner haben sämmtlich in Friedrichsruh ihre Aufwartung gemacht, und Friede ist allüberall eingezogen. So sieht die deutsche Nation jene Dissonanzen, welche sie immer schmerzlich gestört haben, in den Wohlklang natürlicher Harmonie aufgelöst. Rein und ungetrübt erhebt sich die hehre Gestalt des Fürsten inmitten seines Volkes, und er ist stets ein leuchtendes Vorbild gewesen. Das letzte Jahr hatte dem greisen Altreichskanzler zu den seelischen Schmerzen auch noch starke körperliche Beschwerden gesellt, welche wiederholt schwere Besorgnisse hervorriefen. Nach neueren Meldungen ist das hartnäckige Leiden erfreulicher Weise wieder im Weichen begriffen, und so dürfen wir hoffen, daß die Heilkraft des Frühlings das Letzte thun, und daß in alter Rüstigkeit der 83jährige, im Geiste ewig Junge, bald wieder durch seinen Buchenwald schreiten werde.

Fürst Bismarck sieht an seinem Lebensabende auf ein Tagewerk zurück, wie es nur wenigen Sterblichen beschieden war. Orden, Titel und Auszeichnungen aller Art sind ihm geworden, aber das höchste Gut, das er sich erworben und das vielen Herrschern versagt blieb, ist doch die Liebe und Verehrung seines Volkes, und das Bewußtsein, daß sein ganzes unvergleichliches Werk mit dem nationalen Leben der Deutschen derart verwoben ist, daß seine Person von der Allgemeinheit des Deutschen Volkes gar nicht mehr zu trennen ist. Und so bringen wir dem Fürsten Bismarck zu seinem morgigen Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche dar. Möge der treue Berather und erfahrene Freund, dessen ganzes Leben dem Dienste des Vaterlandes geweiht war, uns noch lange erhalten bleiben!

Spanisch-Amerikanisches.

An demselben Tage, an dem der Telegraph die weite Welt über die friedliche Wendung im spanisch-amerikanischen Conflicte unterrichtete, haben Senat und Repräsentantenhaus zu Washington einander in kriegerischen Ergüssen ihrer Redner überboten. Auch das ist jetzt in die Welt hinausdepeschirt und ist vielleicht äußerlich dazu angethan, irrezuführen. Es ist daher gut, daran zu erinnern, daß jene Washingtoner Reden, Anträge und Resolutionen schon seit langer Hand vorbereitet waren, und daß sie nur deshalb nicht umgehend zurückgezogen wurden, weil den Spaniern Angst gemacht werden sollte, und weil ja überhaupt lang genährte Leidenschaft nicht plötzlich und auf einen Schlag zurückebbt. Die Vorgänge im amerikanischen Congreß haben indessen in Wahrheit nicht die Kraft, die gebesserte Situation wieder zu verschärfen und die freundschaftlichen Verhandlungen zu stören, die allem Anschein nach glücklich eingeleitet sind und sich voraussichtlich auch so weiter spinnen werden. Freilich, bis das völlige Einvernehmen zwischen Spanien und der Union hergestellt und bis völlige Ordnung in Cuba eingezogen sein wird, darüber mag noch lange Zeit verstreichen. Noch ist der wirkliche Frieden im weiten Felde, und es können leicht allerhand Zwischenfälle eintreten, an welche weder die Yankees, noch die Spanier, oder die cubanischen Insurgenten bisher gedacht haben. Die gestern an uns gebrachte Meldung der „Köl. Ztg.“, daß eine große, einer deutschen Firma gehörige Zuckerhazienda von Insurgenten unter Raub und Mord zerstört sei, hat unliebsames Aufsehen erregt. Wo deutsche Unterthanen im Auslande gekränkt sind, tritt das Deutsche Reich ein. So lange Spanien und spaniolische Aufständische einander bekämpften, blieb man in Europa der Cubafrage gegenüber kühl bis ans Herz hinan. Wenn aber „kretische Zustände“ einreißen, und fremde Unterthanen an Gut und Blut angegriffen werden sollten, dann eröffnet sich die Perspektive eines europäischen Interesses, welches unter Umständen zur Intervention der Großmächte in der Cubafrage führen könnte.

Von den uns vorliegenden Depeschen theilen wir heute noch einige mit:

* * *

Washington, 31. März. (W. T.-B.)

Das cubanische Central-Hilfscomitee hat einen Dampfer gemiethet, der Unterstützungen für die Reconzentrados nach Cuba bringen soll.

Washington, 31. März. (W. T.-B.)

Präsident Mac Kinley bemerkte heute beim Empfange einer Deputation, er erwarte gerade Depeschen von dem Gesandten Woodford, von denen viel abhänge. Er hoffe, daß der Congreß nicht überstürzt handeln werde.

Washington, 31. März. (W. T.-B.)

Das Repräsentantenhaus stimmte heute mit 179 gegen 139 Stimmen der Entscheidung seines Präsidenten zu, daß der von Bailey eingebrachte Antrag, wonach Cuba als unabhängig und Spanien der Krieg zu erklären sei, unstatthaft sei. Es wurden noch mehrere ähnliche Anträge eingebracht, das Haus nahm aber zu denselben keine Stellung. Der Entschluß des Hauses über den Antrag Bailey übte auf die heutige New-Yorker Fondsbörse eine befestigende Wirkung aus.

Staatssecretär und Staatsminister.

Die Ernennung des Staatssecretärs des Reichsmarineamts, Tirpitz, zum Staatsminister wird von einem Theile der Presse zum Gegenstande weitläufiger Erörterungen gemacht und als eine einschneidende Staatsaction behandelt. Dazu liegt indessen kein Grund vor. Die Ernennung stellt sich zunächst als eine Anerkennung und Auszeichnung dar, welche der Monarch zum Ausdruck seines Dankes für die erfolgreiche Durchbringung des Flottengesetzes dem Admiral Tirpitz ertheilt hat. Es mag ferner dabei die Absicht obwalten, eine in den Reichstagskämpfen und durch sonstige Befähigung bewährte Kraft nebenbei auch innerhalb der preußischen Regierung nutzbar zu machen. Herr Tirpitz ist preußischer Minister ohne Portefeuille, hat aber im Staatsministerium Sitz und Stimme, und kann gegebenen Falles auch einen activen Ministercollegen vertreten. Das ist aber auch Alles. Irgend etwas Außerordentliches, Niedagewesenes ist nicht geschehen. Die Staatssecretäre der meisten Reichsämter sind wiederholt zu preußischen Staatsministern ernannt worden, selbst wenn es kein preußisches Ressort gab, daß sie direct hätten verwalten können. General von Stosch hatte dasselbe Staatssecretariat, wie jetzt Admiral Tirpitz, und war doch zugleich vollberechtigtes Mitglied des preußischen Staatsministeriums. Es hat sich also u. E. nichts Ungewöhnliches ereignet, und nichts, was auf die Zusammensetzung oder Tendenz der Regierung von tiefgreifender Wirkung sein könnte.

Rußland in Persien.

Wir haben an dieser Stelle schon mehrfach erwähnt, daß Persien gleichzeitig von Rußland und England umworben wird und daß dieses Land eine wichtige Stelle in dem großen allgemeinen Wettkampfe zwischen Petersburg und London bildet. Darum hat es Interesse, festzustellen, daß Rußland eben in aller Stille wieder in Persien einen Sieg errungen hat, der zwar zunächst nur auf kirchlichem Gebiet liegt, aber zugleich von entschiedener politischer Bedeutung ist. In Persien leben seit 1400 Jahren die aus Kleinasien geflohenen Nestorianer, in ihrer jetzigen Kopfzahl eine halbe Million. Sie gehören nicht zu denjenigen Nestorianern, welche in der Mitte des 16. Jahrhunderts sich zur Anerkennung des Papstthums bequemten, sondern leben in einer völlig selbstständigen kirchlichen Verfassung. In neuerer Zeit suchten England und Amerika durch Missionäre erfolglos auf sie Einfluß zu gewinnen. Jetzt ist es dem von der russischen Regierung unterstützten griechisch-orthodoxen Clerus der Persien benachbarten kaukasischen Provinzen gelungen, die größere Zahl der persischen Nestorianer zu sich hinüberzuziehen. Die Petersburger Kirchenbehörden haben sich beeilt, an dem Hauptsitze der Nestorianer, der wichtigen Handelsstadt Urmia, im Nordwesten Persiens, eine griechisch-orthodoxe Mission einzurichten, die russischen Consulate in Persien sind die politischen Häupter und Förderer dieser Missionsstation, wie derjenigen, die noch folgen werden. Das Element des Glaubensbekenntnisses spielt im Orient eine so hervorstechende Rolle, daß dieser jüngste russische Erfolg in der That als eine nicht unwichtige Verschiebung der russischen Interessensphäre in Mittelasien bezeichnet werden darf.

Grünenthal geständig.

Die Affäre Grünenthal, welche so ungewöhnliches Aufsehen erregt hatte, darf, so wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben, als beendet gelten. Obgleich amtliche Mittheilungen zur Zeit noch fehlen, so kann doch nach zuverlässigen Privatmeldungen heute schon als feststehend angenommen werden, daß Grünenthal ein volles Geständniß abgelegt hat, und daß hiermit die Angelegenheit für die weitere Oeffentlichkeit als erledigt gelten darf. Es hat sich herausgestellt, daß der ehemalige Oberfactor, der bekanntlich als vertrauenswürdiger Beamter galt, sich in einer Januarnacht des vorigen Jahres in den Besitz der Schlüssel des Reichsdruckerei-Tresors zu setzen wußte, und hier einen tiefen Griff in die Schatulle gethan hat, indem er sich von den zur Vernichtung bestimmten Scheinen einen größeren Betrag aneignete. Wie hoch dieser Betrag ist, und welche Summe davon zurückgeschafft werden kann, ist noch ungeklärt, indessen wird die bevorstehende Untersuchung hierüber zweifellos volle Klarheit schaffen. Für das große Publicum kann jedenfalls irgend welche Besorgniß nicht weiter bestehen, nachdem officiös

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

58) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Seltsam,“ erwiderte Wulff-Dietrich nach einer Weile, „unsere Väter sind seit langen Jahren verfeindet, sie hassen sich, und ich fürchte, Onkel Willibald hat die Gefühle, die er gegen den Vater hegt, auch auf mich, den Sohn, übertragen!“

Fränzchen schüttelte energisch den Kopf. „Nein, das hat er nicht, und wäre es auch so gewesen, jetzt, wo er Dich so gut kennen lernte, hat er Dich aufrichtig lieb gewonnen.“

Wieder senkte der junge Graf die Stirn in die Hand. „Niemand hat mich in diesen Tagen wohl so gut kennen gelernt, wie sie,“ sagte er leise, „und doch beschuldigt sie mich so ungerecht und so falsch, und doch verurtheilt sie mich so grausam hart.“

„Pia hat sich sehr albern benommen,“ polterte Fränzchen in ihrem derben Ton, „aber sie hat sich nun einmal in die Idee verbissen, daß Du nicht um sie, sondern nur um ihre sechzehn Ahnen wirbst! Na, laß sie laufen, Kopf hoch, alter Junge! Es giebt mehr Mädchen in der Welt!“

Wulff-Dietrich preßte die Lippen zusammen und schüttelte stumm den Kopf.

„Hast Du sie denn wahrhaftig so furchtbar lieb?“

Er stöhnte leise auf und bedeckte das blasse Antlitz Secunden lang mit den Händen.

Auch Fränzchen seufzte. „Du lieber Gott, ja, ich kann es so gut begreifen, rein toll vor Liebe kann einen das Mädel machen; lieber Wulff, Du thust mir unbeschreiblich leid!“

Da faßte er jählings ihre beiden Hände und blickte ihr wie ein Sterbender in die Augen.

„Fränzchen, hilf mir —!“

„Dir helfen? Wie das?“

„Du glaubst an mich und an meine Wahrhaftigkeit, Fränzchen, — ach, überzeuge auch Pia davon!“ Und dann plötzlich sprang er auf, machte eine heftige, leidenschaftliche Bewegung mit der Hand und warf stolz das Haupt in den Nacken.

„Nein, nein, thue es nicht, es ist ja doch vergeblich, sie wird doch nicht an meine Liebe glauben, so lange ich der Erbe des Majorats bin, — und was sie mir in dieser Stunde angethan, das kann sie nicht wieder gut machen, nicht im Leben, — nicht im Tode.“

Fränzchen sah ihn mit wunderlich flimmernden Augen an.

„So verzichte um ihretwillen auf das Majorat.“

Er schritt erregt vor ihr auf und nieder. „Das habe ich heute Morgen gethan, als ich meinen Eltern mittheilte, daß ich mich an dem heutigen Tage mit Miß Lilian Luxor verloben würde! Da habe ich zu Gunsten meines Bruders auf die Erbfolge von Niedeck verzichtet. — Ich opferte Alles — um ihretwillen, und Alles vergeblich! Glaube mir, Fränzchen, mein Herz hat nie an diesem unglücklichen Majorat gehangen, und heute Morgen, als ich seine fürstlichen Renten von mir warf, habe ich mich dennoch reicher gefühlt, als ein König! Nicht jener Brief, den ich schrieb, hat mich arm gemacht, sondern die grausamen Worte, welche ein Mädchenmund zu mir gesprochen, machten mich zum Bettler an allem Glück!“

Mit großen, starren Augen schaute Fränzchen zu ihm auf, den Kopf vorgeneigt, als habe sie nicht recht verstanden, und dann ging eine große Veränderung in ihrem Gesichte vor sich.

Bewunderung, Staunen und Rührung malten sich darin, und sie hob ungestüm die Arme und schlang sie jählings um seinen Hals.

„Wulff-Dietrich!“ rief sie erregt, „Beim Himmel, Du bist ein braver Mensch, und Du verdienst sie; erzwingen kann ich Dir ja Pia's Liebe nicht, aber ich will Dir nicht mehr im Wege stehen, ich will nicht weniger edel sein, als Du! — Laß mir kurze Zeit, das Meine zu thun, — und dann komm wieder und wirb noch einmal um Pia, — und ist ihre Liebe sodann so groß und wahr, wie sie sein muß, um diese Stunde an Dir zu sühnen, sollt Ihr Beide glücklich werden!“

Er blickte ihr beinahe streng in die Augen. „Willst Du ihr etwa sagen, daß ich verzichtet habe? Nur das nicht, Fränzchen, diese Demüthigung ertrage ich jetzt nicht mehr!“

Sie zuckte die Achseln. „Nein, das sage ich nicht, denn sie würde es doch nicht glauben und uns einer neuen Intrigue beschuldigen.“

Eine laute Stimme rief den Namen des Assessors Hellmuth.

Wulff-Dietrich trat hastig auf den Gartenweg und winkte dem Hausknecht, welcher eilig herzugelaufen kam.

„Eine Depesche, gnädiger Herr!“

Einen Moment herrschte tiefe Stille, die Schritte das Mannes verklangen.

„Die Antwort meiner Eltern,“ lächelte Wulff-Dietrich bitter; mechanisch öffnete er das Papier und überflog die kurzen Zeilen, dann rang sich ein dumpfer Laut über seine Lippen, wie vernichtet sank seine hohe Gestalt zusammen. „Mein Bruder Hartwig —“ Er konnte nicht weiter sprechen und reichte das Blatt der jungen Gräfin.

„Hartwig beim Rennen gestürzt und soeben verschieden. Komme sofort zurück.“

Fränzchen preßte die Lippen zusammen und schwieg.

„Nun ist der Verzicht ungültig geworden. Nun trage ich für ewige Zeiten den Fluch, der Majoratsherr von Niedeck zu sein!“ flüsterte Wulff-Dietrich durch die Zähne, drückte mit umflorten Augen Fränzchens Hand und schritt durch die grauwehenden Nebel davon. Schwer und kühl fielen die ersten Regentropfen.

Capitel 21.

Fahr' wohl! Ich kann nicht zwei Mal knie'n —
Um alles Heil der Welt! —

Strachwitz.

Das Gewitter war nicht heraufgekommen.

Fern hinter den Bergen verklang das leise Rollen des Donners und die Blitze zuckten nur selten wie matter Flackerschein am Himmel auf. Die vordem so düstere Wolkenwand hatte sich zertheilt und hing nun als einförmig grauer Schleier auf die Berghäupter nieder, in seinen Streifen floß der Regen, langsam aber unaufhörlich, jeden Blick in die Ferne hemmend und das strahlende Landschaftsbild der letzten Tage in schmutzig-düstere Nebel tauchend, daß es bis zur Unkenntlichkeit verändert schien.

„Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter! Grau wie der Himmel liegt vor mir die Welt!“ — Wie der leise, wehmuthsvolle Klang dieser Worte hallte es durch das Rieseln und Rauschen, und wo gestern Nacht die silberglänzenden Fluthen des Rheins ein Schifflein geschaukelt, darin der „glückseligste Mann des römischen Reiches“ alle Gluthen seiner jungen Liebe in die stille Welt hinausgeschmettert, wo sie die duftenden Blüthen gewiegt, welche die weiße Mädchenhand dem Geliebten zu treu-innigem Gruß hinabgestreut, — da wälzten sich heute bleifarbene, trübe Wassermassen einem fernen Ziele zu, — so schwermüthig und düster, als habe nie ein Mondesstrahl hier zu süßem Liebesglück geleuchtet.

Fränzchen war athemlos vor Erregung in das Zimmer ihrer Mutter gestürmt.

„Ist Pia hier?“

„Nein, mein Liebling, sie macht wohl noch Toilette.“

„Ist Papa nebenan?“

„Jawohl, — was hast Du, Kind, Du glühst ja wie im Fieber!“

Fränzchen legte hastig die Finger an die Lippen. „Ich habe Euch etwas Hochinteressantes zu erzählen,“ flüsterte sie, „ich will erst die Thüre abschließen, und dann kommst Du mit nebenan zu Papa.“

Die Gräfin erhob sich sehr überrascht und sah, wie ihr Töchterchen mit ein paar tollpatschigen Sprüngen nach der Flügelthür eilte, sie kraftvoll zu verriegeln. Die Dielen zitterten, als sie zurückeilte. „So, nun komm, Mama, es ist furchtbar wichtig!“

Graf Willibald saß im Schaukelstuhl und las Zeitungen. Er hob befremdet den Kopf, als Fränzchen an ihm vorübersauste, um auch in diesem Zimmer die Thüre zu verschließen.

erklärt worden ist, daß die Reichsbank nach wie vor alle Cassenscheine und Banknoten einlösen, und also einen eventuellen Verlust selbst tragen werde. Allerdings ist in dem genannten officiösen Communiqué eine Verpflichtung der Reichsbank hierzu nicht erwähnt, und es würde daher vielleicht angezeigt sein, eine amtliche und unzweideutige Erklärung des Reichsbank-Directoriums zu veröffentlichen, welche alle diesbezüglichen Befürchtungen auch für die Zukunft gänzlich beseitigt.

Ueber das Geständniß Grünenthals wird Berliner Blättern noch gemeldet: Die Untersuchung hatte in den letzten Tagen in emsiger Arbeit durch zahlreiche Vernehmungen eine Menge Grünenthal so schwer belastenden Materials zusammengebracht, daß eine Ueberführung des Angeklagten, auch ohne sein Eingeständniß, kaum zweifelhaft war. Besonders belastend aber war die Aussage des Reichsdruckerei-Beamten T. Grünenthal hatte sich nämlich im Januar v. Js. für eine Nacht in den Besitz der Schlüssel des Reichsdruckerei-Tresors zu setzen gewußt. Dieser Vorgang, auf dessen Einzelheiten sich Herr T. erst jetzt zu besinnen vermochte, hat sich wie folgt abgespielt: Der eine Oberbeamte der Reichsdruckerei war zur Abnahme des für den Reichsbanknotendruck bestimmten Papiers nach Eberswalde abgesandt, ein zweiter Beamter erkrankte und so erhielt T. den zweiten Schlüssel zum Tresor. Grünenthal, der durch seine außerordentliche Tüchtigkeit und Umsicht sich das allergrößte Vertrauen bei Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen erworben hatte, wußte durch den dienstlichen Hinweis, daß er am nächsten Morgen doch zuerst auf dem Platze sein werde, den T. zur Herausgabe des Schlüssels zu bewegen. Als nun der Untersuchungsrichter gestern dem Grünenthal nahe legte, schon um sich die Aussicht auf eine etwas mildere Bestrafung zu verschaffen, sein Gewissen zu erleichtern, und schließlich darauf hinwies, daß namentlich die Aussagen des T. zu einer Verurtheilung hinreichen würden, da legte Grünenthal ein Geständniß ab. Er erklärte, daß er nur ein einziges Mal, an jenem Januar-Abende, einen tiefen Griff in den Tresor gethan und sich in den zur Vernichtung bestimmten Scheinen einen größeren Betrag angeeignet habe. In seiner Wohnung habe er dann die todten Nummern und mittels eines mitgenommenen und zurückgebrachten Stempels den rothen, runden Aufdruck der Reichsbank-Direction ausgeführt. Er habe bei verschiedenen Bank-Instituten mit großem Glück speculirt, aber nur bei der Deutschen Bank und seinem Banquier Schmidt in der Sebastianstraße kleine Depots gehabt. Auch ein Lotteriegewinn sei ihm zugefallen. Als nun der Untersuchungsrichter den Grünenthal weiter zu bewegen suchte, über den Verbleib des Geldes Auskunft zu geben, da erklärte er schließlich, daß er noch auf zwei Kirchhöfen und zwar auf dem alten Jerusalemer Kirchhof in der Belle-Alliancestraße und einem andern hinter Rixdorf belegenen Kirchhof Geldbeträge verborgen hätte. Der Untersuchungsrichter ließ sofort den mit den Feststellungen in der Angelegenheit betrauten Criminal-Commissar v. B. herbeirufen und begab sich mit ihm, Grünenthal und zwei Criminalbeamten nach den Kirchhöfen, wo thatsächlich die „Depots" gefunden wurden. Die Höhe der neu zur Stelle gebrachten Beträge wird noch geheim gehalten, ebenso wie die Summe, die Grünenthal nach seinem Geständniß aus dem Tresor entnommen hat. Er gab schließlich noch an, daß keine weiteren Depots beständen. Der Untersuchungsrichter wird nun festzustellen bemüht sein, ob diese Angaben wirklich auf Wahrheit beruhen und ob sich nicht irgendwo eine Notiz Grünenthals, der sich bei seinen Bankgeschäften doch als „gewiegter Geschäfsmann" zeigte, auffinden läßt, woraus man die Höhe der gestohlenen Beträge ersehen könnte.

Reichstag.

73. Sitzung vom 30. März, 12 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, v. Goßler.

Die dritte Etatsberathung wird beim Reichsamt des Innern fortgesetzt.

Abg. **Rettich** (Cons.) kritisirt die vom Bundesrath erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Margarinegesetz, die nach seiner Ansicht dem Geist des Gesetzes direct zuwiderlaufen. Durch die Bestimmung, daß für den getrennten Verkaufsraum für Margarine keine besondere Eingangsthür nothwendig sein soll, werde den Durchstechereien Thor und Thür geöffnet.

Staatssecretär **Graf Posadowsky** erwidert, die Vorschrift über die getrennten Verkaufsräume könne doch nicht den Sinn haben, betrügerische Manipulationen zu verhindern, sondern nur die Controle zu erleichtern; ob diese aber durchgeführt werden könne, hänge von ganz anderen Factoren ab. Die Polizei sei überlastet und könne die Controle nicht wirksam durchführen, es müßten überall genügend vorgebildete Nahrungsmittel-Chemiker angestellt werden, die unverisehens Untersuchungen vornehmen könnten. Ohne eine solche Controle machen solche Gesetze nur Lärm und nützen nichts. Zur Entlarvung der Verkäufer ist das Gesetz jedenfalls nicht erlassen.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) hält es als constitutionell für seinen Mann für begreiflich, daß die Regierung, nachdem sie sich bis zum letzten Moment gegen die Bestimmung der getrennten Verkaufsräume gesträubt, derselben schließlich doch zugestimmt habe, [illegible] möglichst milde eingerichtet worden. Redner bemerkt, die Conservativen [illegible] die Schuld auf die Regierung [illegible] Erwartungen nicht entsprochen habe.

Abg. Dr. **Südekum** (Soc.) wünscht eine Regelung der Betheiligung der Arbeiter an Unfallverhütungscommissionen für Bergwerksbetriebe und zwar von Reichs wegen.

Staatssecretär Graf v. **Posadowsky** erklärt, diese Forderung sei für die Regierung ein Novum. Dieselbe habe zu dieser Frage noch keine Stellung genommen.

Abg. **Stadthagen** (Soc.) unterstützt die Forderung auf Erlaß eines Reichsberggesetzes und ausreichender Schutzvorschriften für Bauhandwerker. Das Reich sei dafür die richtige Instanz, nicht die Einzelstaaten. Nach dem letzten großen Bergunglück auf der Zeche „Carolinenglück" habe noch nichts darüber verlautet, ob die an dem Unglück Schuldigen bestraft [illegible] worden seien.

Staatssecretär **Graf Posadowsky** bemerkt, die Untersuchung werde mit aller Sorgfalt, aber auch mit der erforderlichen Ruhe geführt.

Abg. Dr. **Hammacher** hält ein allgemeines deutsches Berggesetz wenn auch nicht für dringend nothwendig, so doch für erstrebenswerth und nützlich. Ein Mißtrauen gegen die Einzelstaaten braucht in dieser Forderung nicht erblickt zu werden. Der socialdemokratischen Auffassung, daß bei den preußischen Bergbeamten eine Abneigung gegen die geplante Arbeiterorganisation bestehe, müsse er entgegentreten; ihm sei von einer solchen Abneigung nichts bekannt. [illegible] Arbeiterorganisationen gewährt werden.

Es entspinnt eine längere Debatte, in welcher Abg. **Peus** (Soc.) den Stillstand der Social-reform bemängelt und die [illegible] Verwendung von Kindern bei landwirthschaftlichen Arbeiten [illegible].

Staatssecretär Dr. **Graf v. Posadowsky** erwidert, daß zunächst mit der Regelung der gewerblichen Kinderarbeit vorgegangen werden soll und macht auf die Gefahr aufmerksam, [illegible] Verlangen des [illegible].

Schließlich bittet Staatssecretär Dr. **Graf v. Posadowsky**, daß die [illegible] Reichstagsgebäude vor den Ferien zu [illegible] erledigt werden möge.

Damit ist der Etat des Reichsamts des Innern erledigt.

Beim Etat der Kriegsverwaltung kommt der Kriegsminister **v. Goßler** auf die von Abg. Bebel bei der zweiten Lesung vorgebrachten Mißhandlungsfälle zurück und weist nach, daß die Fälle ganz anders lägen, als der Abg. Bebel dargestellt habe. In dem einen Falle sei die Verwundung auf eine Verletzung [illegible] zurückzuführen, in dem andern Falle auf eine Nierenerkrankung. Der Redner bespricht sodann die Typhusepidemie in Saarbrücken. Auf seine Veranlassung sei eine wissenschaftliche Commission dorthin geschickt worden, und diese habe festgestellt, daß sämmtliche Kranke von einem Kartoffelsalat gegessen hätten, der in einem Wirthshause bereitet worden sei. In diesem Wirthshause seien früher Typhus-Bacillen hineingekommen sein; an den Kartoffeln seien dann die Bacillen gehaftet haben. Der Fall stehe in der Armee einzig da, ein Verschulden treffe Niemanden.

Abg. **Bebel** (Soc.) geht ebenfalls auf die erwähnten angeblichen Mißhandlungsfälle ein und [illegible] ärztliche Atteste [illegible]. Der Redner [illegible] vor und [illegible] Typhusepidemie in Saarbrücken.

Der Kriegsminister v. Goßler entgegnet, daß den Eltern verstorbener Soldaten die Todesart stets mitgetheilt werde. Der Verdacht, daß die Typhusepidemie durch die Unreinlichkeit eines Soldaten veranlaßt worden sei, habe sich als unbegründet herausgestellt.

In der weiteren Debatte kommt Abg. **Ahlwardt** (b. k. F.) auf seine bekannten Behauptungen bezüglich der sogenannten Judenflinten zu sprechen. Im Lande sei man überzeugt, daß schlimme Dinge bei der Loewe'schen Lieferung passirt sind. Wenn die Gewehre trotzdem brauchbar sind, so sind eben die Fehler nicht so erheblich, wie man hätte annehmen müssen. (Heiterkeit.) Nun habe er kürzlich in Hörde einen Vortrag gehalten. (Zuruf: Für 20 Pfennig Entree!) Jawohl, schämen Sie sich über solchen Zuruf. (Präs. Frhr. v. **Buol** muß diesen Ausdruck entschieden rügen.) Ein solches Betragen schade ihm nicht, aber es thue ihm leid um den Reichstag. In den Volksversammlungen gehe es anständiger zu. (Präs. v. Buol ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.) Er habe auch nicht den ganzen Reichstag gemeint. In Hörde sei ihm erzählt worden, es seien Loewesche Gewehre ausrangirt worden, und er habe die Meldung verbreitet im besten Glauben, denn auch die „Frankfurter Zeitung" hatte gemeldet, daß die zerschlagenen Gewehre aus den Beständen der Armeeverwaltung stammten. Gesehen habe er allerdings kein Loewesches, sondern ein Mausergewehr. Habe er also geirrt, so habe er in gutem Glauben gehandelt und müsse den Vorwurf zurückweisen, daß er gegen Wissen und Gewissen gehandelt habe. Generalmajor v. d. **Boeck** betont, daß die Ausführungen des Abg. Ahlwardt hinsichtlich der sogenannten Judenflinten ganz unrichtig seien. Die Armee sei durchaus mit kriegsbrauchbaren Gewehren ausgerüstet. Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) weist ebenfalls die Behauptungen des Abg. Ahlwardt als völlig haltlos und unbegründet zurück. Der Etat wird erledigt; ebenso der Marineetat.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Fortsetzung der dritten Etatsberathung.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

59. Sitzung vom 30. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die dritte Etatsberathung wird beim Cultusetat fortgesetzt.

Abg. **Wetekamp** (Freis. Volksp.) regt die Schaffung eines Nationalparks nach amerikanischem Vorbilde an, um Denkmäler der Entwickelungsgeschichte der heimischen Natur zu erhalten; denn die Umwandlung der volkswirthschaften Bedingungen Deutschlands lasse viele Arten der Fauna und Flora aussterben.

Ministerialdirector **Dr. Althoff** erklärt die Anregung für sehr dankenswerth, wenn es auch zweifelhaft sei, ob sie zum Ressort des Cultusministers gehöre. Jedenfalls werde sie eifrig erwogen werden.

Nach kurzer Debatte wird der Cultusetat erledigt, sodann werden das Etatsgesetz, sowie der gesammte Staatshaushaltsetat in dritter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Lesung der Gesetzentwürfe betreffend das Diensteinkommen der evangelischen und der katholischen Pfarrer.

Cultusminister **Bosse** drückt seine Freude darüber aus, schon jetzt trotz großer Schwierigkeiten diese Vorlage eingebracht zu haben, zu welcher die vorjährige Resolution des Abg. v. Heydebrand den Anstoß gegeben habe. Die Eingriffe in alte kirchliche Gewohnheiten, die nothwendig geschehen mußten, seien nach Verhandlungen und im Einverständniß mit den Vertretern beider Kirchen erfolgt. Das bisherige System sei davon ausgegangen, daß die Staatsunterstützung nur nach der Bedürftigkeit der Gemeinde zu bemessen sei. Aber das habe dazu geführt, daß die Gemeinden sich mit niedrigster Verzinsung des Pfründencapitals und der Pfründengrundstücke begnügten und die Gebühren willkürlich ermäßigt wurden. Darum sei nunmehr ein festes Grundgehalt festgesetzt worden. Die evangelischen Synoden und die katholischen Bischöfe hätten ihre Mitwirkung bei der Fertigstellung des Gesetzes nicht versagt. Eine Erhöhung des Grundgehalts würde die Gründung neuer Pfarrstellen erschwert haben. Durch das Gesetz werde die kirchliche Selbstverwaltung gestärkt. Die Zeit des Inkrafttretens sei auf den 1. April 1899 gelegt, weil die kirchlichen Organe sich erst in die neuen Verhältnisse einleben müßten.

Abg. **v. Köller** (Cons.) bemängelt die Bestimmung über die Abgaben zur Alterszulagecasse sowie das Mindestgehalt von 1800 Mark, welches für evangelische Pfarrer durchaus unzureichend sei. Die Pfarrer seien in erster Linie Diener Gottes, und er könne nur sehr ungern einem Gesetze zustimmen, durch welches die Pfarrer halb und halb Staatsbeamte werden.

Abg. **v. Heydebrand u. d. Lasa** (Cons.) kann dem Vorredner nicht zustimmen; die Mehrheit seiner politischen Freunde sähen in der Vorlage einen wesentlichen Vortheil für die Geistlichkeit.

Abg. **Porsch** (Centr.) ist ebenfalls im Ganzen mit den beiden Gesetzentwürfen einverstanden, die hinsichtlich der Einzelheiten sicher in der Commission in befriedigender Weise verbessert werden könnten, und giebt zu, daß der katholische Entwurf im Vergleich mit dem evangelischen objectiv gehalten sei; wenn auch der Wunsch der Katholiken, ihre Geistlichen den evangelischen vollständig in den Bezügen gleichzustellen, nicht erfüllt sei, so sei allerdings das der Kopfzahl der Bevölkerung entsprechende Verhältniß gewahrt.

Abg. **Sattler** (Natl.) betont, daß die Lebensverhältnisse der Geistlichen in häufigen Fällen zu einer förmlichen Nothlage geworden seien, und das rechtfertige die Vorlagen und das Eingreifen des Staates, da die Gemeinden nicht noch höher belastet werden könnten. Einer einfachen Dotation der Kirchen würden seine Freunde nie zustimmen, da der Staat bestimmen müsse, wie seine Zuschüsse verwendet würden. In der Commission werde u. A. auf höhere Bemessung der Grundgehälter Bedacht zu nehmen sein.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Politische Tagesübersicht.

Ueber ein Moltkedenkmal in der Reichshauptstadt beriethen gestern im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Präsidenten eine Reihe von Abgeordneten aus allen politischen Parteien, mit Ausnahme der Socialdemokratie. Man begrüßte die Anregung allseitig freudig und erkärte es für erwünscht, bis zum 26. October 1900, dem 100-jährigen Geburtstages des großen Strategen, wenigstens den Grundstein zum Denkmal legen zu können. Die Anwesenden traten zu einem provisorischen Comitee zusammen, das während der parlamentarischen Ferien Vorschläge zur Bildung eines großen Comitees in Erwägung ziehen soll, um dann nach Ostern energisch die Vorbereitungen und Sammlungen in die Hand zu nehmen. Zum Geschäftsführer wurde der Abgeordnete Dr. **Paasche**, Berlin NW., Sigmundshof 20, gewählt, an den von Freunden der Sache etwaige Mittheilungen und Wünsche aus dem Lande zu richten sind.

*

Die Rämu-Expedition ist, wie ein gestern bei der Neu-Guinea-Compagnie eingelaufenes Telegramm aus Friedrich Wilhelmshafen, Kaiser Wilhelmsland, meldet, jetzt ausgerüstet. Der zerlegbare Heckraddampfer „Herzogin Elisabeth" ist fertig zusammengesetzt und hat die Probefahrt gut bestanden. Sobald ruhiges Wetter ist, bricht die Expedition nach dem Innern auf. Theilnehmer an derselben sind: Ernst Tappenbeck als Führer, die australischen Goldminer Robert Philipp, Hans Klink und die Lieutenants Blum und Rodatz als Mitglieder der Expedition.

*

Rußlands Erfolg in Ostasien wird in der russischen Presse mit berechtigtem Jubel begrüßt. Die „Nowoje Wremja" schreibt:

Bis jetzt ist Europa in Asien erschienen als Unterdrücker und Ausbeuter. Es ist daher nicht zu verwundern, daß der Name der Europäer in Asien verhaßt ist. Rußland ist der Träger einer anderen Auffassung. Nicht mit Gewalt bricht es in das Leben der asiatischen Völker hinein und nicht zur Ausbeutung und Knechtung, sondern als Mitarbeiter auf dem Felde friedlicher Arbeit. Die „Nowosti" sagen: Talienwan ist das Fenster nach Osten. Die Abtretung der chinesischen Häfen hat eine große Bedeutung für Rußland und war der einzige Rettungsanker für China. Rußland wird das Centrum der internationalen Handelsbeziehungen und das reichste Land.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Der **Kaiser** hat aus Homburg v. d. H. an die **Hamburg-Amerika-Linie** das folgende Telegramm gerichtet:

„Ich freue Mich, daß die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie, von der Wichtigkeit der Annahme des Flottengesetzes durchdrungen, ihre Wünsche auf die Stärkung der Kriegsflotte richtet, unter deren kräftigem Schutze die Hamburg-Amerika-Linie auch fernerhin im Interesse der Gesammtheit einen gedeihlichen Aufschwung nehmen möge. Wilhelm I. R."

Ferner wird aus **Bremen** gemeldet:

Auf ein gestern von dem Bürgermeister Dr. Pauli zugleich im Namen des Senates an den **Kaiser** gerichteten Glückwunschtelegramm aus Anlaß der Annahme des Flottengesetzes, wobei zugleich dem Dank für die beharrliche und thatkräftige Wirksamkeit des Kaisers zur Erreichung dieses auch für den Schutz von Bremens Schiffahrt und Bremens Häfen so bedeutungsvollen Zieles Ausdruck gegeben wird, ging alsbald als Antwort das nachstehende Telegramm ein:

„Eurer Magnificenz und dem Senat der Handelsstadt Bremen spreche Ich Meinen Dank für die Mir aus Anlaß der Annahme des Flottengesetzes übermittelten Glückwünsche aus. Wie das deutsche Heer uns den Frieden zu Lande gesichert hat, so wird die deutsche Flotte uns den Frieden zur See und damit die Entwickelung der Schifffahrt sichern, an welcher die Stadt Bremen einen so hervorragenden Antheil hat. Wilhelm I. R."

— Der Flügeladjutant des Kaisers, Commandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Oberst **von Moltke**, begab sich heute Abend nach St. Petersburg, um dem Kaiser von Rußland im Allerhöchsten Auftrage zwei Jagdgewehre zu überbringen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt aus Anlaß der Familientrauer seinen morgigen Geburtstag nur im engsten Familienkreise zuzubringen.

— Auf Anordnung des Reichskanzlers wird für den neuen deutschen Besitz in China im amtlichen Verkehr die Schreibweise **Kiautschou** und für die im Gouvernement Kiautschou gelegene Post- und Telegrahenanstalt die Schreibweise **Tsintau** Geltung haben.

Ausland.

Frankreich. Paris, 30. März. Die Kammer erörterte den Bericht des Abgeordneten **Viviani** über die Haltung der Justizbehörden in der Panama-Angelegenheit. Der Bericht schließt mit einem **Tadelsvotum** gegen den früheren Generalstaatsanwalt **Quesnay de Beaurepaire.** Er wirft Beaurepaire vor, daß er die Justiz vor einem Agenten der parlamentarischen Corruption habe zurückweichen lassen. (Lebhafter Beifall). Nach einigen Bemerkungen des Justizministers wurden die in dem Berichte Viviani's und dem Generalbericht Vallé's über die Panama-Angelegenheit enthaltenen Anträge einstimmig angenommen.

Marine.

Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 28. d. M. ist der Capitän zur See Freiherr v. Maltzahn zum Commandanten S. M. Schulschiffes „Stosch" und der Capitän-Lieutenant v. Dassel zum Commandanten S. M. Schulschiffes „Olga" ernannt; dem Capitän zur See Büllers ist der Rothe Adlerorden 3. Classe mit der Schleife verliehen worden. S. M. S. „Blücher" hat am 29. d. M. die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Aegir" übernommen; letzteres ist am 29. d. M. von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Olga" ist am 29. d. M. in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden. S. M. Torpedoboote „S 75" und „S 79" sind am 28. d. M. in Emden eingetroffen und am 29. d. M. nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Hongkong, 30. März. Zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen und der Officiere des deutschen Geschwaders wurde heute von der Bürgerschaft ein glänzendes Ballfest veranstaltet. Nach dem Mahle brachte General Black einen Trinkspruch auf die Königin Viktoria und Kaiser Wilhelm aus. Der Oberrichter toastete auf den prinzlichen Gast, der mit einem Hoch auf die Colonie dankte.

Neues vom Tage.

Zürich, 30. März. Eine internationale Einbrecherbande wurde hier verhaftet. Die Verbrecher heißen Josef Endel, Jakob Lutz und Nicolaus Mattern und tauchten hauptsächlich in den größeren Städten Hollands, Deutschlands und Oesterreichs auf. Unmittelbar nach den Einbrüchen verschwanden die elegant gekleideten Diebe. Bei den bereits von den Behörden in München und Heilbronn gesuchten Verbrechern wurden neben Einbrecher-Werkzeugen und Waffen auch mehrere Tausend Mark baares Geld gefunden und beschlagnahmt.

Paris, 30. März. Gestern wurden in Nizza zwölf Pferde der Herzogin Luise von Coburg-Kohary versteigert; sie hatte alle diese Pferde in Nizza gekauft.

„Aber, Kind, was soll denn das?"

„Bst! — Damit uns Niemand behorchen kann! Komm her, Mutterchen, — ganz nahe — setze Dich hier dicht neben uns, und mit derbem Schwung ließ sich Comteßchen auf die Knie des verblüfften Vaters nieder und stieß hochathmend durch die Zähne: „Eben kam die Bombe zum Platzen!"

„Welche Bombe?"

„Na, — zwischen Pia — — und — — Forstassessor Hellmuth!"

„Ah, wahrhaftig? — Also doch?"

„Ja, ich stak im Gebüsch und hörte von A bis Z zu, — ach Du liebe Zeit!" Fränzchen breitete mit eckiger Bewegung die langen Arme aus und seufzte schwärmerisch: „Es ist doch etwas Schönes um eine Liebeserklärung, furchtbar rührend! Es ging mir so auf die Nerven, daß mir ganz schwach wurde — —"

„Eine Liebeserklärung, jetzt — um diese frühe Stunde — — und bei einem solchen Wetter im Garten?"

„I, wo werden sie denn! — Mit dem Parapluie einen Kniefall machen bei dem Dreck! — Nein, das ganze Drama spielte sich vor dem Regen ab!"

„Und Du wußtest davon?"

„Ich weiß Alles! Seitdem ich gesehen, daß er keinen Trauring trug, traute ich ihm Alles zu!"

„Na, — hat Pia denn auch etwa „Ja" gesagt?" runzelte der Graf ungeduldig die Stirn.

„Feste, — ohne sich im mindesten zu sperren! Und gleich ein dick unterstrichenes „Ja" mit endlosen Küssen!"

„Um Himmelswillen, — was werden ihre Eltern sagen," wollte Willibald entsetzt aufspringen, aber er vergaß die geliebte Last auf seinen Knieen und sank kraftlos in den Sessel zurück.

Die Gräfin aber faßte auf's Höchste beiroffen Fränzchen's Hände und wollte sie voll innigen Mitleids an sich ziehen. „O, ich fürchtete es! O Du armes, armes, geliebtes Kind!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der jüngste Abiturient des deutschen Reiches.

Eine Gattin aus Königlichem Hause besitzt, neben Professor Esmarch in Kiel, der prakt. Arzt Dr. **Willim** in Breslau, der mit der ehemaligen Herzogin Pauline von Württemberg vermählt ist. Herzogin Pauline, geboren 1854, legte ihren Titel 1880 ab und erhielt durch Königlich württembergische Verleihung den Namen v. Kirbach. Der einzige Sohn dieses Ehebundes hat nun soeben in Breslau sein Abiturientenexamen bestanden und zwar in dem überraschend jugendlichen Alter von $15^3/_4$ Jahren.

Ein Anhänger der Feuerbestattung

war auch der jüngst verstorbene Schriftsteller Hans **Wachenhusen.** Als vor einigen Jahren der Wiener „Phönix" eine Anfrage an bekannte Zeitgenossen richtete, was sie über die Feuerbestattung dächten, antwortete Wachenhusen mit folgenden launigen Versen:

Mein Sohn schreibt mir aus Heidelberg:
„Versprochen hast Du's immer;
Ich warte längst auf den Besuch,
Doch kommen thust Du nimmer!"
Geduld! Ist's aus mit dieser Welt
Elendigem Brimborium,
Erwarte mich in Heidelberg
Bestimmt im Krematorium.

Wachenhusen hat Wort gehalten. Am Montag ist seine sterbliche Hülle im Heidelberger Krematorium verbrannt worden.

Die Feuerbestattung hat übrigens auch in **Japan** bereits Eingang gefunden. In **Tokio** z. B. bestehen sechs Krematorien neuesten Styles.

Die Lebensversicherung des Grafen Waldeck.

Eine merkwürdige Affäre, so schreibt das „Wiener Tageblatt", beschäftigt gegenwärtig die Behörden. Der in Tisza-Roff in Ungarn weilende Graf Friedrich Waldeck erhielt vor einigen Tagen aus Wien zwei beunruhigende Telegramme. In dem einen wurde ihm mitgetheilt, daß sich zwei Einbrecher unter dem Vorwande, ihn zur Aufnahme in eine Lebens-Versicherung zu bewegen, bei ihm präsentiren würden, um das Terrain zu einen später zu verübenden Einbruch zu recognosciren Das andere Telegramm lautete kurz: „Zwei Zuchthäusler werden sich dem Herrn Grafen vorstellen, die ein Attentat beabsichtigen. Nehmen sie sich in Acht!" Graf Waldeck übergab die Telegramme der Polizei, welche dem Grafen sogleich zwei Detectivs zur Verfügung stellte, die nöthigenfalls die angekündigten Personen in der Wohnung des Grafen verhaften sollten. Thatsächlich erschienen Tags darauf bei dem Grafen 2 Männer, die sich als Agenten der Wiener Filiale einer New-Yorker Versicherungsanstalt ausgaben und den Grafen einluden, sein Leben versichern zu lassen. Der Graf sah also, daß das Telegramm wenigstens zum Theil auf Wahrheit beruhte und er ließ die Beiden sogleich durch die Detektives verhaften. Es gelang den beiden Herren jedoch, nachzuweisen, daß sie thatsächlich Versicherungsagenten seien und keinen andern Zweck verfolgten, als den Grafen zur Lebensversicherung bei ihrem Institute zu bewegen. Es gelang auch, die Aufgeber der beiden Telegramme herauszubekommen, und dadurch war auch der ganze Sachverhalt festgestellt. Zwei Agenten einer anderen Versicherungsanstalt hatten in Erfahrung gebracht, daß ihre Concurrenten zu dem Grafen reisen würden. Um ihnen das Geschäft zu verderben, sandten sie die beiden Telegramme an den Grafen Waldeck ab — natürlich anonym. Den beiden pfiffigen Herren wird dieses Concurrenzmanöver ziemlich theuer zu stehen kommen.

Ein Selbstmorddrama,

das sich im Hotel Windsor in Nizza abspielte, hat die ganze Stadt mit Entsetzen erfüllt. Ein englischer Herr, Mr. Stuart, der sich mit seinem Bruder und einer Krankenwärterin aus Gesundheitsrücksichten in Nizza aufhielt, wurde während des Essens von einem Magenkrampf befallen. Der Bruder wollte einen Arzt herbeiholen und ließ den Kranken mit der Wärterin allein. Mr. Stuart eilte zum Fenster, um sich auf die Straße hinabzustürzen. Die Wärterin hielt ihn fest und schrie um Hilfe, wurde aber von dem Kranken überwältigt. In dem Augenblick, da er zum Fenster hinausspringen wollte, kam der Besitzer des Hotels herbei und faßte den Selbstmörder am Arme. Mr. Stuart sprang trotzdem ab und hing nun, drei Stockwerke hoch, an der Hand des Hotelbesitzers. Zwischen Beiden entspann sich ein grausiger Kampf. Mr. Stuart hatte eine Gabel in der Hand, mit dem er seinem Retter Stich über Stich in den Arm versetzte. Vom Zimmer aus bemühten sich andere Personen vergeblich, dem Hotelbesitzer zu Hilfe zu kommen. Auf der Straße sammelte sich eine schreiende Menge. Auch der Bruder des Selbstmörders mußte das entsetzliche Schauspiel von unten mit ansehen. Schließlich erschöpfte sich die Kraft des Hotelbesitzers. Mr. Stuart stürzte auf das Straßenpflaster und zerschmetterte sich Schädel und Rückgrat. Er war auf der Stelle todt.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 1. April. Lebhafte Winde, wärme, wolkig, heiter. — S.-A. 5.36, S.-U. 6.32; M.-A. 12.18, M.-U. 3.21.

* **„Danziger Passage".** Eine unserer größeren Neubauten, die „Passage", vom Kohlenmarkt durchgehend nach den „Danziger Linden" in spe! — so wollen wir den „Dominikswall" taufen — soll am nächsten Sonnabend eröffnet werden. Das Grundstück hat eine Länge von 66 Metern und eine Breite von 22 Metern. Der Durchgang, mit einem Glasdach versehen, hat eine Breite von 6,30 Metern, ist also breiter als manche unserer Straßen, obwohl er nur dem Fußverkehr dienen soll. Die Parterre-Räume sind zu 20 hohen und hellen Läden ausgenützt worden. Von ihnen sind die meisten schon vermiethet und auch theilweise schon bezogen. Da befinden sich alle möglichen Branchen — so Herren-Confection Eugen Hasse, Kurzwaaren En gros und Detail Gebr. Wundermacher, Bernsteinwaaren A. Zausmer, Cigarren und Cigaretten Ludwig Teßmer-Rumi, Handschuhe Karl Kauffmann, Metall- und Luxuswaaren Paul Spindler, Blumen Dietrich & Co., Fahrräder Schmidt, Tapisseriewaaren Fräulein Bartel & Neufeld, Pianofortemagazin Otto Heinrichsdorff, Friseurgeschäft 2c. Golombiewski. Weiter muß eines großen Cafés gedacht werden, das unter dem Namen „Kaiser-Café" von Herrn Hirschwald aus Wien in großen, hellen, elegant ausgestatteten Sälen mit 7 großen Schaufenstern eröffnet wird. In dem Café kommen zwei Billards in extra Zimmern zur Aufstellung. Im Souterrain sind zwei Kegelbahnen angelegt. In den vier Etagen der Passage befinden sich 16 zeitgemäß ausgestattete Wohnungen. Der ganze Bau ist mit Dampfniederdruck - Central - Heizung versehen, mit electrischer wie Gasbeleuchtung ausgestattet und macht einen vornehmen und gediegenen Eindruck. Der Giebel nach dem Dominikswall zu wird einen künstlerischen malerischen Schmuck erhalten, dessen Ausführung einem bekannten hiesigen Kunstmaler übertragen ist. So wird denn die „Danziger Passage" ein Stück des modernen Danzigs repräsentiren und sich in ihr voraussichtlich ein recht reges Leben entwickeln.

* **Einsegnung.** Heute Vormittag 10 Uhr wurden in der Garnisonkirche zu St. Elisabeth die Confirmanden des Herrn Consistorialrath **Witting** eingesegnet.

* Ministerbesuch. Um wegen der Terrainfrage für die technische Hochschule eine Besichtigung vorzunehmen, trafen am Montag hier ein: Finanzminister Dr. v. Miquel, Cultusminister Dr. Bosse, Ministerialdirector Dr. Althoff, Geh. Ober-Finanzrath Dr. v. Germer, Geh. Finanzrath Lacomi, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig, Geh. Oberregierungsrath Naumann, Geh. Oberbaurath Hinckeldeyn und Geh. Baurath Eggert. Die Herren begaben sich sofort nach Langfuhr, um den dort in Aussicht genommenen Bauplatz und weiter den Bauplatz in der Halben Allee zu besichtigen. Sämmtliche Herren nehmen im Hotel du Nord Wohnung und fahren Dienstag wieder nach Berlin zurück. Der Besuch des Herrn Finanzministers steht definitiv noch nicht fest.

* Die Ersatzwahl im Wahlkreise Dirschau-Pr. Stargard-Berent fand heute in Pr. Stargard statt. Zum Wahlcommissar war Herr Landrath Hagen-Pr. Stargard bestellt. Der deutsche Candidat Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin erhielt 239 Stimmen, der Pole Pfarrer Wolszlegier-Gilgenburg 234 Stimmen. Gewählt ist somit der Deutsche!

Bei der letzten Wahl am 10. Juni 1897 fielen 239 Stimmen auf v. Wolszlegier und 232 Stimmen auf den deutschen Candidaten. Die Stimmenthaltung der bekannten fünf Herren hatte damals den Sieg der Polen zur Folge. Die heutige Wahl, bei der diese fünf Stimmen für Arndt abgegeben wurden, stellt sich wieder als eine Kraftprobe zwischen Polen und Deutschen dar, und wir können uns beglückwünschen, daß wir dabei Sieger geblieben sind. Die polnischen Anstrengungen sind diesmal noch größer gewesen als 1897, aber wir Deutschen [illegible] einig [illegible] etwas wider uns, nun gar in unserem eigenen Lande?

* Für den Berliner Oberbürgermeisterposten hatte das „B. T." gestern eine Reihe von Candidaten genannt, u. a. hieß es, daß der Director der Darmstädter Bank Stadtrath Kaempf in Berlin, ferner der [illegible] Oberbürgermeister von Thorn jetzt Oberbürgermeister in Breslau, Bender, und unser Oberbürgermeister Herr Delbrück auf der Liste der Candidaten für die Nachfolgerschaft Zelles ständen. Die Meldung, die wir hier nur registriren, klang von vornherein unwahrscheinlich; von einer officiellen Nennung von Candidaten kann selbstverständlich jetzt noch nicht die Rede sein. Es handelt sich vielmehr lediglich um Combinationen des „B. T.", das, wie die „Frf. Ztg." aus der Fassung der Meldung folgert, [illegible] gesinnten Berliner Bürgermeisters Kirschner Stimmung zu machen.

* Königliches Gymnasium. Dem 22. Jahresbericht über das Schuljahr Ostern 1897 bis Ostern 1898 ist Folgendes zu entnehmen:

Zu Anfang des Schuljahres 1897/98 wurde das Gymnasium von 521 und die Vorschule von 115 Schülern besucht. Am Anfange des Wintersemesters besuchten 519 Schüler das Gymnasium und 116 die Vorschule und am 1. Februar 1898 513 Schüler das Gymnasium und 113 Schüler die Vorschule. Von letzteren 513 Schülern waren 424 evangelisch, 44 katholisch und 45 jüdisch, 395 Einheimische, 112 Auswärtige und 6 Ausländer. Von den 113 Vorschülern waren 96 evangelisch, 11 katholisch und 6 jüdisch, 106 Einheimische und 7 Auswärtige. Das Zeugniß für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1897: 26, Michaelis: 16 Schüler; davon sind in einen praktischen Beruf abgegangen: Ostern 4, Michaelis 4. Die Entlassungsprüfung haben Michaelis 1897 13 Abiturienten, zu Ostern 1898 14 Abiturienten bestanden. Von den 27 Abiturienten haben sich 2 dem Studium der Medicin, 1 dem Studium der Jura, 1 dem Studium der Jura und der orientalischen Sprachen, 5 dem Offiziersberuf, 2 dem Postfache, 1 dem Maschinenbaufache, 1 dem Schiffsbaufache, 1 dem Studium der Zoologie, 1 dem Studium der Chemie und 3 dem Kaufmannsstande gewidmet. Der Unterricht an der Schule wurde von 28 Lehrkräften ertheilt.

* Der [illegible] hielt am Dienstag im Café Ludwig [illegible] Generalversammlung ab. Der Club zählt jetzt 52 Mitglieder und hat, wie in früheren Jahren, [illegible] Club in diesem Jahre auch wieder [illegible] für Mitglieder [illegible] veranstalten. Dasselbe wird voraussichtlich Ende Juni stattfinden.

Franz Goetze als Componist. Wie uns heute mitgetheilt wird, wird am nächsten Sonntag die Première der Operette „Der Slowak", die unseren zweiten Capellmeister am hiesigen Stadttheater, Herrn Franz Goetze zum Componisten hat, zur Aufführung gelangen. Das melodiöse Werk ist, wie wir hören, recht flott geschrieben [illegible] am 5. April angesetzt ist, soll zum Benefiz für den rührigen Componisten und Capellmeister stattfinden. Franz Goetze hat bereits mehrere Werke der Öffentlichkeit übergeben. [illegible] in Göhren auf der Insel Rügen [illegible] „Die Rose von Thiessow". Text von Paul Wendt, eine Oper, die in diesem Sommer unter Mitwirkung [illegible] in einem Cyclus von Aufführungen gelangen wird. Die musikalische Leitung des Unternehmens soll in den Händen des Componisten, Herrn Franz Goetze, gelegt werden. Die genannte Oper wurde bei ihrer ersten Aufführung in Glogau sehr beifällig aufgenommen; sie weist viele und große musikalische Schönheiten auf und ist in ihrer Gesammtheit eine Verherrlichung Rügens.

* Convertierung von 4½ procentigen Pfandbriefen [illegible] 1887 des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins. Nach einem Erlaß der russischen Regierung vom 9.—21. Mai ist der noch umlaufende Betrag der 4½ procentigen Pfandbriefe [illegible] gekündigt worden, so daß die Verzinsung mit diesem Tage aufhört. [illegible]

* Selbstmord. Der Arbeiter Woak, [illegible] wohnhaft, machte gestern seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Die Beweggründe sind unbekannt.

* Kreistag. Auf dem gestrigen Kreistage des Kreises Danziger Höhe [illegible]

lehen gestellt haben, denen nach dieser Bestimmung des Status nicht entsprochen werden konnte. Da andererseits dergleichen Darlehen regelmäßig als völlig sichere anzusehen sind (die betr. Gemeindebeschlüsse müssen vom zuständigen Kreis-Ausschuß geprüft und genehmigt werden), und da es für die Casse von Vortheil ist, soviele als möglich sichere Anlage-Gelegenheiten zu haben, zumal wenn solche bei völliger Sicherheit höhere Zinsen als Staatspapiere und die ihnen statutenmäßig gleichwerthigen bringen, wurde beschlossen. Der § 31 des Sparcassenstatus wird dahin abgeändert: „An den Kreis Danziger Höhe oder andere Kreise des Regierungsbezirks Danzig und an den Gemeinden dieser Kreise können Darlehen gegeben werden."

* Sommerfahrplan. Nach dem endgiltigen Entwurf des Sommerfahrplans der Eisenbahndirection Danzig treten vom 1. Mai d. J. ab gegen den Winterfahrplan folgende wichtigen Aenderungen ein: Neu eingelegt werden die Schnellzüge 12 ab Berlin 11²⁰ Abends, an Danzig 6⁴⁰ Vorm. und 14 ab Danzig 10³⁰ Abends, an Berlin 6¹⁸ Vorm., welche beide in Pr. Stargard halten; der gemischte Zug 244 ab Allenstein 3¹⁵ Nachts, an Thorn Hauptbhf. 9,37 Vorm. Dieser Zug nimmt die Anschlüsse von Soldau und Graudenz auf. Auf den Strecken Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Zoppot gelangt der vorjährige Sommerfahrplan zur Einführung. Der Personenzug 242 Allenstein-Thorn (ab Allenstein 12,52 Nachts) erhält in Thorn Anschluß an den D-Zug 22 nach Berlin; Zug 804 Soldau-Jablonowo (ab Soldau 12,20 Mittags) erhält Anschluß von Warschau, Zug 808 Soldau-Jablonowo (ab Soldau 5,32 Nachm.) erhält Anschluß von Illowo. Die Züge 814 Jablonowo-Graudenz, 805 und 806 Graudenz-Strasburg sind erheblich beschleunigt worden. Schließlich sind neue Anhaltepunkte eingerichtet bei den Zügen 301 in Long und Pischnitz (Strecke Konitz-Dirschau), 807 in Boguschau (Strecke Graudenz-Jablonowo) nach Bedarf und 706 in Falkenhorst (Strecke Konitz-Laskowitz) nach Bedarf.

* Strafkammer. Die Strafkammer verurtheilte heute den Nachtwächter Julius Haß aus Zoppot wegen Vergehen im Amte zu drei Monaten Gefängniß. Vor einigen Wochen ist H. wie erinnerlich sein dürfte, gemeinsam mit dem Polizeibeamten Sämann zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Auch im gegenwärtigen Falle handelt es sich um eine Säbelaffaire. Haß hat in der Nacht vom 30. zum 31. October v. Js. dem Heizer Labudda unter Mißbrauch seiner Waffe eine Körperverletzung zugefügt. (Bericht folgt).

* Einbruchsdiebstahl. Am Thornschen Weg und in der Straußgasse wurde in die Keller verschiedentlich eingebrochen. In allen Fällen stahlen die Diebe nur Wein und Bier. Gestern ist der Arbeiter Georg Claaßen unter dem Verdachte verhaftet worden, die Einbruchsdiebstähle begangen zu haben, ebenso der Arbeiter Herm. Helinstädt. Claaßen wurde heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* Der Kunstverein hat in seiner gestern Nachmittag im Franziskanerkloster abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, die Versammlung auf vier Wochen zu vertagen. In derselben wird dann die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden.

* Einlager Schleuse, 30. März. Stromab: 3 Kähne mit Rohr, 2 mit Ziegeln, 3 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Tiegenhof" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, D. „Alice" von Thorn mit Gütern an Joh. Ick, D. „Graudenz" von Königsberg mit Gütern an Emil Berenz, sämmtlich in Danzig. J. Papierowski von Thorn mit 131 To. Zucker an Wieler & Hardtmann. J. Kalwaczynski von Nieszawa mit 177, J. Wessolowski von Wloclawek mit 192 To. Weizen an Steffens & Söhne. D. Hinz von Wloclawek mit 170 To. Zucker an die Balt. Bank. P. Wilgorski von Wloclawek mit 300 To. Zucker an Ordre. Ad. Landau von Nieszawa mit 115 To. Weizen an Steffens & Söhne. J. Tietz von Pakosch mit 207,5 To. Zucker an Cohrs & Ammé Nachf. J. Kraskowski von Schönbaum mit 58 To. Weizen an C. H. Döring, desgl. mit 10 To. Bohnen an A. v. Lewinski. A. Liedt von Montwy mit 141, J. Czarra von Amsee mit 146 To. Zucker an Wieler & Hardtmann. P. Gomulski von Montwy mit 141 To. Zucker an die Raffinerie. F. Schwarz von Montwy mit 116, V. Drozkowski von Amsee mit 131, F. Wilgorski von Bromberg mit 265 To. Zucker an Wieler & Hardtmann. J. Jankowski von Montwy mit 131, F. Rochlitz von Montwy mit 140 To. Zucker an die Raffinerie. J. Hinze von Bromberg mit 120, J. Gradowski und J. Schmidt von Montwy mit je 131, F. Neumann von Nakel mit 150, H. Seehausen von Nakel mit 151 To. Zucker an Wieler & Hardtmann.

Stromauf: 2 Kähne mit Gütern, 2 mit Eisen, 4 mit Kohlen, 1 mit Talg, 1 mit Steinen, 2 Tangschiffe mit Petroleum. D. „Frisch" von Danzig mit Gütern an Zedler nach Elbing. D. „Einigkeit" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer nach Königsberg.

* Schwindel. Ein junger Mann treibt unter dem Namen Carl Mittmann, Sohn des Firmeninhabers Hermann Mittmann aus Gerresheim bei Düsseldorf, z. Zt. hier sein Unwesen. Er erscheint bei den Geschäftsinhabern und offerirt ihnen „Glasolin", ein Mittel, das die Schaufenster im Winter vor Beschlagen ꝛc. bewahren soll. Er überträgt den Firmeninhabern, mit denen er in Verbindung tritt, den Alleinverkauf des „Glasolin", überreicht ein Recept zu dessen Herstellung und entfernt sich nach Abschluß des Geschäfts, natürlich erst nachdem er einen Kostenvorschuß erhalten. Das ganze Geschäft basirt jedoch auf einem Schwindel, vor dem hiermit gewarnt sein möge. Eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute ist dem Schwindel bereits zum Opfer gefallen. Also Vorsicht!

* Diebstahl. Das noch nicht 24jährige Dienstmädchen Albertine Narlinski hatte es verstanden, während der 3 Jahre, die es bei der Familie Schw. auf dem Langenmarkte in Dienst stand, bei den verschiedensten Gelegenheiten Geld zu stehlen. Jetzt kamen die Diebereien zu Tage und die N. wurde, nachdem ein Sparcassenbuch über 710 Mk. bei ihr beschlagnahmt war, in Haft genommen. Heute wurde sie in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

Provinz.

n. Marienburg, 30. März. Bei der heutigen Abgangsprüfung in der Landwirthschaftsschule, erhielten folgende Schüler das Zeugniß der Reife: Borrmann-Kreis Konitz, Küstler-Wernersdorf, Klein-Baumgart, Pätzold-Marienburg, Reichert-Auer, Schmekel-Kreis Inowrazlow, v. Schulze-Kreis Memel, Steppuhn-Kreis Tilsit, Wadehn-Neuteichsdorf, Weberstädt-Pr. Holland, Wenzel-Rothhof, Wilkens-Schloß Kalthof, Wolff-Gr. Lesewitz. — Am 2. April findet in Küster's Hotel ein Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften in Westpreußen statt.

* Pelplin, 30. März. Der Bischof ist an einer Lungenentzündung erkrankt und hat sich nach dem „W.B." heute Nacht mit den Sacramenten versehen lassen.

t. Lauenburg, 30. März. Von dem hiesigen Magistrat ist kürzlich bei der Eisenbahndirection in Danzig eine Vorstellung dahin erfolgt, im Interesse des hiesigen reisenden Publicums vom 1. Mai bis Ende September d. J. in jedem Monat einmal und zwar Sonntags den gemischten Zug 554 (bisher 54) ab Danzig 9.25 Abends, Neustadt an 10.39 Abends bis Lauenburg weiterzuführen, sowie auch die Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten von Lauenburg nach Danzig und Zoppot an den Sonn- und Festtagen einzuführen. Wie uns nun mitgetheilt wird, wird die Eisenbahndirection zunächst versuchsweise an jedem Sonntag in den Monaten Juli und August und bei genügender Betheiligung Seitens der hiesigen Bürgerschaft auch noch im Monat September den oben genannten Zug von Neustadt bis Lauenburg verkehren lassen. Ferner werden auch vom 1. Mai d. J. ab an allen Sonn- und Festtagen Rückfahrkarten 2. und 3. Classe zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrten nur giltig für den Tag der Lösung von Lauenburg nach Zoppot zur Ausgabe gelangen. Eine Ausdehnung dieser Anordnung für den Verkehr nach Danzig ist dagegen als nicht angängig bezeichnet worden.

Standesamt vom 31. März 1898.

Geburten: Kaufmann Franz Hennig, S. — Zimmermann Julius Pisall, T. — Arbeiter Johann Brak, S. — Lehrer Johann Wallerand, 2 S. — Schiffer Friedrich Krüger, T. — Arbeiter Joseph Kuhn, T. — Königlicher Schutzmann Stephan Zdunski, S. — Arbeiter Johannes Jankowski, S. — Mechaniker Carl Hirsch, T. — Schuhmachergeselle Adam Storbaty, T. — Arbeiter Johann Tucholski, T. — Musiker Albert Kalender, T. — Werftarbeiter Augustinus Lange, T. — Bäckermeister Wilhelm Pichler, T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote: Kgl. Schutzmann Carl Johannes Böttcher zu Berlin und Emma Ottilie Jäschke, hier. — Klempnergeselle Adolf Teschner und Anna Auguste Mielke. — Schmiedegeselle Heinrich Robert Stanke, hier und Elise Katharina Schulz zu Platenhof. — Arbeiter Johann Piolunkowski und Auguste Marie Janz zu Graudenz. — Maurergeselle Johann Anton Lewandowski und Katharina Hedwig Lau zu Schöneberg. — Bäckermeister Wilhelm Friedrich Schröder zu Kl. Plehnendorf und Adline Rosalie Grosnik zu Neufähr. — Photograph Bruno Julius Friedrich Rieband zu Lauenburg in Pom. und Clara Hedwig Conradt, hier.

Heirathen: Schneidergeselle Christian Endrigkeit und Maria Gronau. — Schlossergeselle Arthur Behring und Margarethe Labusch. — Schlossergeselle Hugo Geschke und Margarethe Haese. — Diener Eugen Strauß und Mathilde Post. — Arbeiter Gustav Joost und Hulda Bock. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Landschaftsbote a. D. Gottfried Hempler, 85 J. — Wittwe Marie Dorothea Holzki geb. Schröter, 55 J. — S. des Arbeiters August Mueller, 5 T. — Handarbeitslehrerin Marie Wannick, 70 J. — S. des verstorbenen Bahnwärters Friedrich Kretschmann, 2 J. 2 M. — Wittwe Anna Feber geb. Blaß, 48 J. — Kaufmann Friedrich Wilhelm August Lehmann, 65 J. — Frau Marie Labudda geb. Krebs, 60 J. — Unehel: 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 31. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	OSO	1	wolkenlos	2
Kopenhagen	751	NNO	3	bedeckt	2
Petersburg	764	O	1	bedeckt	0
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	751	O	1	Regen	7
Sylt	753	N	2	wolkenlos	3
Hamburg	753	NW	4	bedeckt	3
Swinemünde	749	SSO	3	halbbedeckt	7
Neufahrwasser	752	S	2	wolkig	6
Memel	754	OSO	3	bedeckt	4
Paris	752	NNO	1	halbbedeckt	6
Wiesbaden	755	NW	2	wolkenlos	4
München	755	W	2	heiter	4
Berlin	749	W	3	Regen	5
Wien	756	still		bedeckt	7
Breslau	752	S	3	bedeckt	7
Nizza	755	NO	2	Regen	7
Triest	757	OSO	1	Regen	10

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum, welches gestern über Bayern lag, ist nordwärts bis zur Odermündung fortgeschritten, wobei zu Bamberg 28, zu Chemnitz 23 und zu Magdeburg 22 Millimeter Regen gefallen sind. Auf den britischen Inseln, sowie in Mitteleuropa ist der Luftdruck wieder in rascher Zunahme begriffen, so daß aufklärendes Wetter in unseren Gegenden zu erwarten ist. In Deutschland dauert die feuchte, trübe Witterung fort. Die Temperatur ist an der ostdeutschen Küste gestiegen, in den übrigen Gebietstheilen dagegen gesunken.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 31. März.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,75 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,17½, August Mk. 9,37½, October-Decbr. Mk. 9,35. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: März Mk. 9,02½, April Mk. 9,05, Mai Mk. 9,17½, August Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,35.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. März.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 4° R. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 700 Gr. Mk. 174, hellbunt bezogen 729 Gr. Mk. 176, hellbunt etwas krank 726 Gr. Mk. 178, hellbunt 721 Gr. Mk. 183, 724 Gr. Mk. 184, weiß krank 742 Gr. Mk. 184, weiß 750 Gr. Mk. 187, für polnischen zum Transit bunt 719 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Mk. 135, per 714 Gr. per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 136 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit mittel Mk. 113 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 60 per Tonne bezahlt.

Rübsen russische zum Transit Sommer besetzt Mk. 190 per Tonne gehandelt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Leinkuchen russische zum Transit Mk. 3,35 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, Mk. 4,20, mittel Mk. 4,05, feine Mk. 3,95, Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40, Mk. 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 65,75 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 46 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	31.		30.	31.
4% Reichsanl.	103.40	103.60	4% Russ. inn. 94.	101.75	101.60
3½% "	103.40	103.60	5% Mexikaner	96.—	96.10
3% "	96.90	97.10	6% "	99.50	99.60
4% Pr. Consf.	103.40	103.50	Ostpr. Südb.A.	89.25	—.—
3½% "	103.40	103.50	Franzosen ult.	145.70	145.50
3% "	97.80	98.25	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.70	81.20
3½% Wp. "	101.—	101.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.40	119.40
3½% " neul. "	100.25	100.50	Danziger Oelm. St.-A.	98.40	97.50
3% Westp. " "	92.30	92.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.50	102.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.30	100.60	Laurahütte	183.50	182.30
Berl. Hand. Ges	64.—	164.60	Warz. Papierf.	190.50	190.50
Darmst.-Bank	161.60	161.90	Oesterr. Noten	170.20	170.10
Danz. Privatb.	139.30	139.50	Russ. Noten	216.55	216.60
Deutsche Bank	206.70	201.40	London kurz	—.—	20.485
Disc.-Com.	200.75	290.—	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	161.40	162.—	Petersbg. kurz	216.20	—.—
Oest. Cred. ult.	229.75	230.10	" lang	214.40	—.—
5% Jtl. Rent.	93.40	93.40	Nordd. Credit-Actien	122.90	122.90
4% Oest. Gldr.	103.70	103.50	Privatdiscont.	2⅞	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.40	94.40			
4% Ung. "	103.—	103.10			
1880er Russen	103.50	—.—			

Tendenz: Wenngleich die Speculation sich wegen der schwebenden politischen Fragen fortdauernd zurückhält und infolgedessen das Geschäft heute keinen großen Umfang annahm, trat eine entschieden feste Stimmung auch auf den meisten Umsatzgebieten hervor. Namentlich Bankactien gewannen Cursbesserungen, dagegen schwächten sich Hüttenactien auf Berichte von ungünstiger Lage des rheinisch-westfälischen Roheisenmarktes ab. Prinz Heinrichbahn nicht erholt. Schweizerische Bahnen auf Heimathland nachgebend. Später Amerikaner abgeschwächt. Schluß schwächer auf Rückgang von Spaniern in Paris.

Berlin, 31. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 48.30. Feste Stimmung in den auswärtigen Berichten vorherrschend, und bei knappem Angebot hat auch hier Weizen seinen Preisstand um 1½ Mk. weiter gehoben, während Roggen so wenig Beachtung findet, daß kaum ein Fortschritt von ½ Mk. zu erreichen war. Hafer ist behauptet, verkauft sich jedoch schwerfällig. Rüböl ist neuerdings ein wenig besser bezahlt worden. Die Preissteigerung für Spiritus ist fortgesetzt worden. 70er Spiritus loco ohne Faß brachte 48,30 Mark, 50er brachte 68 Mk. Ungefähr in gleichem Maße haben sich die Lieferungspreise gebessert.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Spanien und Amerika.

J Berlin, 31. März. Die heute vorliegenden Meldungen über den Stand des spanisch-amerikanischen Conflicts lauten widersprechend, es sind speciell die verschiedenen Mittheilungen über die Verhandlungen der beiderseitigen Regierungen mit Vorsicht aufzunehmen, da amtlicherseits strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Angeblich soll Amerika für die „Maine" 100 Millionen Francs Entschädigung fordern. Nach Londoner Blättermeldungen gestattet Spanien den Reconcentrados, landwirthschaftliche Instrumente anzunehmen, unter der Bedingung, daß sie nicht auf Kriegsschiffen gebracht werden. Abgesehen hiervon gehen aber die Pläne für Beilegung der kubanischen Wirren noch auseinander und sind noch nicht in concrete Formen reducirt, welche Aussicht auf die Annahme von beiden Regierungen bieten. Es verlautet, Sagasta lehne die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas sowie einen Waffenstillstand ab, außer wenn die Union deren Unthätigkeit bis zum October garantiere.

G. Frankfurt a. M., 31. März. Einer New-Yorker Meldung der „Frankf. Ztg." zufolge glaubt man dort, daß Mac Kinley auf das Drängen des Congresses hin doch noch die Forderung der Unabhängigkeit Cubas an Spanien stellen werde. Dem Marine-Departement wurde gemeldet, daß von Cadix drei spanische Kriegsschiffe nach Havanna abgingen.

Wien, 31. März. Wie die „N. Fr. Pr." aus Madrid meldet, sucht die Königin-Regentin von Spanien die Intervention der europäischen Großmächte nach. Es ist Hoffnung vorhanden, daß alle Großmächte diesem Ansuchen Spaniens im Interesse der Erhaltung des Friedens entsprechen werden. Eine officielle Antwort ist dem spanischen Cabinet bisher noch nicht zugegangen.

Madrid, 31. März. (W. T.-B.) Im Ministerrath verlas der Colonialminister Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß kräftige arbeitslustige Männer schon jetzt bei ländlichen Arbeiten Beschäftigung finden, daß jedoch diejenigen, welche ihr Handwerkzeug verloren oder etwas Capital gebrauchen, um ihr Leben bis zur Ernte zu fristen, organisirter Hilfsleistungen seitens der Regierung bedürfen. Andererseits sind zahlreiche Familienhäupter nach Mexiko unter Zurücklassung von Frauen und Kindern ausgewandert. Das Schicksal der Letzteren verdiene tiefstes Mitgefühl. Aus diesem Grunde bringt der Minister die Eröffnung eines Credits von 3 Millionen in Vorschlag, welcher den Generalgouverneur Blanco in Stand setzen soll, die Reconcentrados zu verproviantiren, die Arbeitsgelegenheit zu erleichtern und den Arbeitern Geld vorzustrecken.

Papst Leo XIII. erkrankt?

G. Frankfurt a. M., 31. März. Wie der „Frankf. Ztg." aus Rom gemeldet wird, verlautet dort, daß der Papst erkrankt sei. Im Vatican verkehrende Persönlichkeiten sprechen von einem ziemlich ernsten Charakter der Erkrankung. (Eine officielle Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten. Red.)

Salisbury's Rücktritt.

△ London, 31. März. Salisbury wird nach Blättermeldungen nicht mehr als leitender Minister hierher zurückkehren. Die bevorstehende Cabinetsänderung wird seitens der Königin in Cimiers vollzogen werden. — Gladstone's Zustand ist sehr schlimm.

Berlin, 31. März. (W. T.-B.) Das Auftreten der Lona Barrison, welches demnächst im hiesigen Theater stattfinden soll, ist vom Polizeipräsidenten verboten worden.

Marburg in Steiermark, 31. März. (W. T.-B.) Im Dorfe Stepanowka erschlug ein Bauer seine Frau und seine drei Kinder sowie eine Nachbarin und verletzte seine Schwägerin schwer. Er scheint in einem Wahnsinnsanfall gehandelt zu haben.

Wien, 31. März. (W. T.-B.) Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet, daß der Kaiser seinen ältesten Neffen, den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich Este, durch Allerhöchstes Handschreiben zur Disposition des militärischen Oberbefehls gestellt hat, d. h., daß der Erzherzog nunmehr Stellvertreter des Kaisers als Höchstcommandirender in allen militärischen Angelegenheiten ist.

Stockholm, 31. März. (W. T.-B.) Der Reichstag berieth gestern die Regierungsvorlage betreffend den Bau einer Eisenbahn von Gellivara nach der norwegischen Grenze. Der Staatsminister, sowie der Minister des Innern erklärten, sie würden, wenn die Vorlage nicht zur Annahme gelangte, ihre Demission einzureichen.

△ London, 31. März. Eine gestern an der hiesigen Börse umlaufende Meldung von der Ermordung des Präsidenten Krüger erweist sich als ein Börsenmanöver. Nach dem Urheber wird gefahndet.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Donnerstag, den 31. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Novität! Zum 3. Male. **Novität!**

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirthin z. „Weißen Rößl'"	H. Meltzer-Born.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Ernst Arndt.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Max Kirschner.
Ottilie, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Charlotte, seine Schwester	Anna Kutscherra.
Walter Heinzelmann, Privatgelehrter	Franz Schieke.
Clärchen, seine Tochter	Cilli Kleyn.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Ludwig Lindikoff.
Arthur Sülzheimer	Emil Berthold.
Loisl, Bettler	Josef Kraft.
Resi, seine Nichte	Ella Grüner.
Assessor Bernbach	Curt Gühne.
Emmy, seine Frau	Fanny Rheinen.
Räthin Schmidt	Angel. Morand.
Melanie Schmidt	Agathe Schekirka
Forstrath Kracher	Alfred Meyer.
Ein Hochtourist	Bruno Galleiske.
Ein Reisender	Heinrich Scholz.
Kathi, Briefbotin	Ida Calliano.
Franz, Kellner (im „Weißen Rößl'")	Alex. Calliano.
Ein Piccolo (im „Weißen Rößl'")	Elsbeth Berger.
Mirzl, Stubenmädchen (im „Weißen Rößl'")	Marie Bendel.
Mali, Köchin (im „Weißen Rößl'")	L. Oldenburg.
Martin, Hausknecht (im „Weißen Rößl'")	Albert Harder.
Joseph, Hausknecht (im „Weißen Rößl'")	Carl Harth.
Der Portier im „Weißen Rößl'"	Max Fiedler.
Der Portier zur „Post"	Hugo Gerwink.
Der Portier zum „Grünen Baum"	Albert Caspar.
Der Portier zur „Rudolfshöhe"	Oscar Steinberg
Ein Dampfer-Capitän	Emil Werner.
Ein Bootsmann	Christian Eggers
Sepp, Gebirgsführer	Paul Martin.
Eine Bäuerin	Henr. Schilling.
Ein Bauernknabe	Kl. Groth.
Eine Dame	Laura Gerwink.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:

Freitag. Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für **Emil Sorani. Der Zigeunerbaron.**

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 2. Male. **Die versunkene Glocke.** Märchen-Drama in 5 Acten.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Die Geisha.**

Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Novität. Zum 1. Male. **Der Slovak.** Operette.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Donnerstag:

Abschieds-Vorstellung

des so vorzüglichen März-Ensembles.

Les Vasilescu,

die besten Reckturner der Gegenwart.

Geschw. Petram, Circus en miniature.

Ophelia Orbasany mit ihren dressirten Cacadus.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Hotel de Stolp.

Freitag, den 1. April 1898:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 v. Hindersin.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Sonntag: Großes Concert.

Anfang 5 Uhr.

M. Melzer.

Freitag und Sonnabend auf vielseitiges Verlangen:

Großes Bockbier-Fest mit musikalisch. Unterhaltung

Orden und Bockmützen gratis.

Lade alle Freunde und Bekannte höflichst ein. (1796

Restaurant G. Missun, Hohe Seigen 28.

Sängerheim

Heute

Familien-Abend.

Wickbolder Bräu

(große goldene Medaille)

Hundegasse Nr. 121.

Heute, sow. jeden Donnerstag

Die beliebte Rinderfleck.

Achtungsvoll

H. Kornowski.

Heute

(zum letzten Male in dieser Saison):

Frische Blut u. Leberwurst,

eigenes Fabrikat.

A. Haase.

Morgen Freitag:

Königsberg. Rinderfleck.

Zur Einweihung

des

Zionspilger-Missions-Saales

im „Deutschen Hause" zu Pr. Stargard, welche Palmsonntag, den 3. April, 2 Uhr Nachmittags, mit Posaunen- und Gesangchorbegleitung stattfindet, wird Jedermann herzlich eingeladen. (1789

---

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch.

Café Weichbrodt, Große Allee. (6449

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 2. April 1898

Abends 8½ Uhr:

Stiftungs-Fest

in den Sälen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses.

Festkarten a M. 2,— incl. Couvert im Bootshause und in der Conditorei des Herrn **Grontzenberg.**

Um zahlreichen Besuch bittet

1553) Der Festausschuß.

Elektrische Strassenbahn

Linie:

Ohra–Heumarkt.

Sommer-Fahrplan vom 1. April bis 30. Sept.

Licht: **Weiss.**

Abfahrts-Zeiten an Wochentagen ausschließl. Sonnabend

Heumarkt:

Vorm. 7 Uhr — Min.
7 „ 8 „
7 „ 16 „ u. s. w.
alle 8 Minuten bis
Nachm. 6 Uhr — Min.
6 „ 10 „
6 „ 20 „
6 „ 30 „ u. s. w.
alle 10 Minuten bis
Abends 9 Uhr — Min.
9 „ 30 „
10 „ — „
10 „ 30 „
11 „ — „
11 „ 30 „

Ohra:

Vorm. 7 Uhr 16 Min.
7 „ 24 „
7 „ 32 „ u. s. w
alle 8 Minuten bis
Nachm. 6 Uhr — Min.
6 „ 10 „
6 „ 20 „
6 „ 30 „ u. s. w.
alle 10 Minuten bis
Abends 9 Uhr 30 Min.
10 „ — „
10 „ 30 „
11 „ — „
11 „ 30 „
12 „ — „

Am Sonnabend

Heumarkt:

Vorm. 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr alle 8 Minuten.
Nachm. 2 Uhr bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten.
Abends 10 Uhr 30 Min.
11 „ — „
11 „ 30 „

Ohra:

Vorm. 7 Uhr 16 Minuten bis Nachm. 2 Uhr alle 8 Min.
Nachm. 2 Uhr bis Abends 10 Uhr 30 Min. alle 10 Min.
Abends 11 Uhr — Min.
11 „ 30 „
12 „ — „

An Sonn- und Feiertagen

Heumarkt:

Vorm. 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr alle 8 Minuten.
Nachm. 2 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 10 Minuten
Abends 11 Uhr 30 Min.

Ohra:

Vorm. 7 Uhr 16 Minuten bis Nachm. 2 Uhr alle 8 Min.
Nachm. 2 Uhr bis Abends 11 Uhr 30 Min. alle 10 Min.
Abends 12 Uhr — Min. (1713

Vereine

Männer-Turn-Verein.

Generalversammlung

Sonnabend den 2. April cr., Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung:

Berichte,

Schneidemühl, Hamburg.

Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. **Wischnewski,** Tobiasgasse 13, pt.

Total-Ausverkauf

sämmtlicher (8580

Schuhwaaren

in großer Auswahl, wegen gänzlicher Aufgabe des Lagergeschäfts und Umzug zu billigen Preisen

Goldschmiedegasse 23.

J. Koschnick,

Schuhmachermeister.

Große Wollwebergasse 2. | Große Wollwebergasse 2.

Max Fleischer

Damen-Mäntel-Fabrik.

Grösste Auswahl von Neuheiten

in

Jaquets, Regenmänteln, Frühjahrs-Costumes (Jaquet und Rock, tailor made), **Radfahrer-Costumes** (Jaquet, Rock und Beinkleid), **Kragen, Umnahmen** für ältere Damen, **wasserdichte Reisemäntel** und dergl.

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre.

Für Anfertigung nach Maaß unterhalte bedeutendes Stofflager und bin durch Engagement von Fräulein **Elise Wottrich,** bisherige langjährige Directrice der Firma **Gebr. Siebert, Hofl., Königsberg i. Pr.,** in der Lage, **hervorragend Gutes** zu liefern.

Von Anfang April ab befindet sich mein Geschäftslocal Gr. Wollwebergasse 10, part., Sonterrain u. 1. Etg.

Gleichzeitig mache die ergebene Mittheilung, daß ich mein jetziges Local **Große Wollwebergasse 2** für den Verkauf billiger Genres beibehalte. (9612

Max Fleischer.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem grünen Thore,

empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbelbürsten, Stiefelbürsten 2c.

Piassava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,

Wasch- und Bade-Schämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- u. Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

Bohnerwachs, Stahlspähne, Feder-Abstäuber, Scheuertuch,

Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm.)

Amerikanische Teppich-Fegemaschinen.

Neuer Fensterputzer (1455

zum Reinigen hochgelegener und schwer zugänglicher Fenster.

Gardinen

in neuer, dauerhafter Waare,

Gardinen-Stangen,

Gardinen-Rosetten,

Gardinenhalter u. -Ketten,

Portièrenstangen à 3,50,

wollene Portièrenstoffe, per Meter von 0,60 M. an,

Möbelstoffe, Möbelcreps,

Möbelcattune, Gummidecken.

Ludwig Sebastian.

29 Langgasse 29.

Reste und ältere Muster von Gardinen und Portièrenstoffen bedeutend unter Preis. (1726

Comtoir und Wohnung jetzt (1401

Kohlenmarkt 14|16, 1.

S. Lichtenstein.

Mazzen.

Unser Mazzenlager befindet sich **Fischmarkt Nr. 15.** Bestellungen werden noch angenommen von Fr. **C. Hirschfeld** Ww., Fr. **S. Weinberg.**

---

1 Pianino wird zu mieth. gesucht Offerten u. **A 135** an die Exp.

Während des Umbaues befindet sich mein

Pelzwaaren-Geschäft

Langgasse 13, 1. Etage.

Pelzsachen

aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen.

A. Scholle,

1705) Langgasse Nr. 13, 1. Etage.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen

für die

Frühjahrs u. Sommersaison,

zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maaß zeigt ergebenst an (1772

III. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Alleiniger Lieferant für Sportanzüge des Velocipedclubs „Cito".

Ich habe sehr preiswerth abzugeben:

2 messingne Pult-Stehlampen

für Gasglühlicht eingerichtet.

1 Posten gebraucht. Linoleum

in Stücken von verschied. Größen,

Ein Sprachrohr

von ca. 2½ Meter Länge.

Besichtigung und nähere Auskunft Vorstädt. Graben Nr. 52, parterre im Comtoir.

Elegante Fracks und (1427

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Empfehle mich für feine Damenschneiderei in und außer dem Hause, auch fürs Land **A. Busch,** Schneiderin, Vorst. Graben 27,3.

W. Gehlsen & Sohn

Viehcommissions-Geschäft

Central-Viehhof Hamburg, Comtoir: Neue Rosenstr. 56,

erlauben sich für den hiesigen Platz bestens zu empfehlen. Wöchentl. Marktberichte werden bereitwilligst übermittelt. (1766

Jantzen'sche Preßhefe, täglich frisch, pfund- und lothweise empfiehlt die seit 50 Jahr. besteh. Hauptniederl. Fleischergasse 5.

Briefmarken:

Braunschweiger 1853 und 1857 a 3 Silbergr., Baden a 9 Kreuzer 1851 u. 56, Hannover 1851 a 1/15 u. 1/10 Thlr., Bayern 1850-66 a 1, 3, 6, 9 Krz., Preußen v. 1850-56 a 4 u. 6 Pf, 1, 2, 3 Slbgr., Preußen von 1857-62 4 u 6 Pf, 1, 2, 3 Slbgr. viele mit glatt. Untrgr., Thurn & Taxis 1856-64 a 3, 6, 9 Krz. u. 1, 2, 3 Slbgr., Norddeutsche a ¼, ⅓, ½, 1, 2, 3 u. 5 Slbgr., Deutsche ¼, ½, 1, 2 u. 5 Slbgr. aus allen Zeiten u. alle Gattung. Alles noch auf Briefen. Postkarten alle Gattung. a 5 Pf von 1873-91. Alt. Preuß. Briefumschl. von 1851-56 a 1, 2, 3 Slbgr., klein. u. großes Format, mit auch ohne Seidenfaden, ferner noch ein alter Papierthaler von 1764, ein Viertel Jahrgang „Vossische Zeitung" vom 1. April bis 30. Juni 1831 zu verkauf. Off. unter **A 162** an die Exped. d. Bl.

כשר Koscher geschlachtete prima

Brat- u. Fettgänse, Enten Puten- u. Suppenhühner

Dienstag, den 5. April, zu haben

im Laden Gr. Wollweberg. 26.

Vorbestell. beste Berücksichtigung.

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4677

Theater und Musik.

Stadttheater. Die versunkene Glocke, von der wir erwarteten, daß sie die diesjährige Saison festlich einläuten würde, erklang erst gestern zum Benefiz des Herrn Wallis. Seit seiner ersten Aufführung am Deutschen Theater (anfangs Dezember 1896) hat das vielumstrittene Werk eine förmliche Litteratur hervorgerufen, und wir dürfen füglich annehmen, daß jeder Zeitungsleser von der Handlung, die dem Drama zu Grunde liegt, genügend unterrichtet ist; die „Danziger Neueste Nachrichten" haben gleich nach der Berliner Aufführung ein ausführliches Referat gebracht. Wir wenden uns daher sogleich den Dichter und der näheren Betrachtung seiner letzten Schöpfung zu. Unter den deutschen dramatischen Dichtern, die man mit besonderer Betonung die Neueren nennt, überragt Gerhart Hauptmann den Chor aller anderen um mehr denn Haupteslänge; er ist fast der einzige, bei dessen Werken, so widerlich, so roh, so kunstwidrig uns auch vieles erscheinen mag, wir die Empfindung haben: Es ist ein heiliger Ernst in diesen Schöpfungen, ein Ernst, der den Dichter zwar auf falsche Wege führen mag, nie aber auf den der Gemeinheit. Und noch eines läßt sich von Gerhart Hauptmann rühmen: Er ist immer bemüht gewesen, zu lernen, er hat sich nie als fertiger betrachtet und mit wahrhaft proteischer Wandlungsfähigkeit hat er sich in stets veränderter Gestalt dem staunenden Publikum gezeigt. Und wenn es wahr ist, daß ein Werdender immer dankbar sein wird, so ist es nicht weniger wahr, daß jeder einem Werdenden dankbar zu sein alle Ursache hat. Keine Dichtung Hauptmanns aber giebt uns so die Gewähr eines siegreichen Fortschreitens auf der betretenen Dichterlaufbahn als gerade die versunkene Glocke. Der Dichter nennt sein Werk ein deutsches Märchendrama, und in der That schöpft es in vollen Zügen aus der Welt des deutschen, oder besser gesagt, germanischen Märchens. Alles, was ihm diese Welt an Waldeszauber und Berggeheimniß bot, hat er in den Dienst seiner Kunst gestellt, um mit ihrer Hilfe Zeugniß abzulegen von dem Martyrium einer Seele, die von Schöpferdrang mächtig erfüllt, der Erde Schranken sich zu entraffen strebt und am Ende erkennen muß, wie sie durch dieses Streben in Schuld geräth. Eine genauere Analyse der Dichtung würde leicht zeigen können, wie nahe sie sich mit Goethe's Faust und Byron's Manfred berührt, ganz abgesehen davon, was sie Ibsen's Brand mehr noch als dem Baumeister Solneß desselben Dichters verdankt. Bei Goethe's Faust hat Gerhart Hauptmann sogar, ohne daß er sich dessen immer bewußt gewesen sein mag, ganze Reichsanleihen gemacht. So ist der Waldschrat die Duodezausgabe des Mephisto nach der rein sinnlichen Seite hin, der Nickelmann der moralisirende, alterfahrene Mephisto des zweiten Theiles der Goetheschen Dichtung, an den Euphorion und die Helena desselben Theiles gemahnt die Gestalt des Rautendelein, und der Held selbst erinnert schon durch den gleichen Vornamen daran, daß er ein jüngerer Bruder des Faust ist. Aber wenn so die versunkene Glocke auch bisweilen stark anklingt, so ist sie doch keineswegs eine Nachdichtung. Gewiß, der Grundton der Faustdichtung wird angeschlagen, wenn auf dem Höhepunkt des Stückes, dem 3. Akt, der Pfarrer Heinrich zuruft:

> Ich bin ein schlichter Mann, ein Erdgeborener und weiß von überstiegenen Dingen nichts. Eins aber weiß ich, was ihr nicht mehr wißt, was Recht und Unrecht, Gut und Böse ist.

Aber Hauptmann varirt nun das Thema im Sinne des so modern gewordenen Nietzscheschen Uebermenschen jenseits von Gut und Böse. Der vierte Akt, der uns den Nietzscheschen Uebermenschen bei der Arbeit zeigt, ist in dem ersten Teil seiner Scenenfolge nichts anders als eine poetische Uebersetzung der bekannten Anschauung Nietzsches von der Herren- und Sklavenmoral, und die Zwerge sind die gegen den Uebermenschen sich auflehnenden Sklaven, unter denen natürlich auch der böse Krittler nicht fehlt, der dem Meister den Glauben an die Vollendung seines Werkes raubt. Eigentümlich ist auch der Hauptmannischen Dichtung ein anderer Zug. Wie Goethes Faust ist sein Drama ein Osterspiel, aber ein heidnisches mit seinem Baldurdienst. Die germanische Naturreligion, in der die Einheit des Göttlichen und Menschlichen, wenn auch erst als Ahnung und Sehnsucht, gegeben ist, ist in unverkennbarem Contrast zu der Anschauung gesetzt, die eine unübersteigliche Kluft zwischen Gott und Menschen annimmt. Mit diesem Gegensatz verbindet sich der bereits gekennzeichnete der Herren- und Sclavenmoral. Der Dichter — und das ist einer der schwersten Fehler des gedankenreichen, von so viel echter Poesie erfüllten Werkes läßt es selber unentschieden, welches seine Stellung zu dieser Umwerthung der Moral ist. Sollten wir seinen Heinrich und dessen Vorläufer Johannes Vockerat aus den „Einsamen Menschen" für einen sublimirten Egoisten halten, oder meint er wirklich, daß mit Menschen, wie diesen, ein neues, höheres Sein anhebe? Hat der Mensch ein Recht, die Bande, die ihn an die Welt im Thale knüpfen, abzustreifen, oder giebt er sich selbst auf, wenn er sie als ebenso viele Ketten, die ihn fesseln, sprengt? Der Dichter giebt uns auf diese Frage keine Antwort, und so bleibt seine Dichtung ein Problem in einem weit anderen Sinne, als man Goethe's Faust eine problematische Dichtung genannt hat. Trotz alledem bleibt ihr das Verdienst, durch die Tiefe ihrer Gedanken, die Klarheit und Einfachheit der Handlung und nicht zum wenigsten durch die Poesie ihrer Sprache aus über die Alltagswelt erhoben zu haben. Popularität wird ihr nie beschieden sein, wohl aber wird sie eine werthvolle Bereicherung der deutschen Dichtung, wenn auch nicht gerade des Dramas bilden. Von der Bühne herab ist die Wirkung des Dramas von dem Zusammenstimmen so vieler Factoren abhängig, daß nur bei sorgfältigster Berücksichtigung derselben die Darstellung den ganzen Schönheitsgehalt des Werkes, das ja durch die Handlung nicht fesselt, wiedergeben kann. Bemerken wir gleich von vornherein, daß alle beschäftigten Kräfte sichtlich bemüht waren, ihr Bestes zu geben und daß es nicht ihre Schuld war, wenn im Einzelnen die Darstellung viel Ungleiches bot. Am wenigsten konnte der erste Act genügen — hier hätte vielleicht auch äußerlich etwas mehr gethan werden können, um uns von vornherein in die Märchenwelt zu versetzen, in der wir weilen sollen. Die Böcklinschen Gestalten des Waldschrat (Herr Berthold) und des Nickelmann (Herr Schicke) hätten den Gegensatz des Faunischen und Ernstpathetischen deutlicher veranschaulichen müssen; warum Herr Schieke eine saloppe Sprache als charakteristisch für den Wassermann gewählt hatte, ist uns nicht erfindlich. Auch Rautendelein (Fräulein Kleyn) fand im ersten Act für das poetische Waldkind nicht den richtigen Ausdruck auch die elementare Munterkeit des Spieles bei der Beschwörung störte ein unangebrachtes Pathos, das dem Naturkinde ganz fern liegt. Weit besser gelangen die folgenden Acte. Fräulein Kleyn wuchs mit der Größe ihrer Aufgabe, und besonders gut kamen die lyrischen Momente der Rolle, namentlich im letzten Act, zum Ausdruck. Herr Lindikoff hatte wieder allen Fleiß und alles künstlerische Vermögen an die Wiedergabe des Meisters Heinrich gesetzt — die Seelenqualen des leidenden, das schaffensfrohe Glück des geheilten Mannes spiegelte seine Darstellung getreulich wieder. In dem dritten Act hätten wir eine deutlichere Wiedergabe der Worte der Dichtung gewünscht; wir glauben gern, daß dem Darsteller alles verständlich war, was er sagte, uns war es nicht immer verständlich. Sehr ergreifend gestaltete der Künstler dann wieder das Bild des von der Reue ergriffenen Mannes, während die herrliche Poesie der voraufgehenden Liebesscenen verloren ging. Auch der Abschied, den Heinrich vom Leben nimmt, wußte die Zuschauer zu rühren, und so darf im Ganzen der Heinrich des Herrn Lindikoff als eine Leistung bezeichnet werden, die der Rolle durchaus gerecht wurde. Eine sehr gute Wittichen war Frau Staudinger. Sehr glücklich traf sie den Ton der Bergesalten sowohl nach der humoristischen wie nach der ernsten Seite hin. Frau Meltzer-Born spielte die kleine Rolle der Frau des Glockengießers recht wirkungsvoll. Der Benefiziant Herr Wallis gab den Pfarrer in sehr sorgfältiger Ausgestaltung; solche Rollen, in denen die milde Sprache nur hier und da durch schärfere Töne unterbrochen wird, sind bei Herrn Wallis immer trefflich aufgehoben, und so war der Beifall, den der Darsteller fand, wohlverdient.

Um die Regie hatte sich Herr Schieke sehr verdient gemacht, was um so mehr anzuerkennen ist, wenn man die Schwierigkeiten ermißt, die gerade der Darstellung eines Stückes wie der versunkenen Glocke auf unserer Bühne entgegenstehen. Vielleicht lassen sich auch die Zwischenpausen in den letzten Acten noch etwas kürzen, so daß das Stück bald nach 10 Uhr sein Ende erreicht. Das Publicum nahm die Darstellung von Act zu Act mit steigender Antheilnahme auf, die sich durch immer neue Kundgebungen des Beifalls äußerte. Am Schlusse des Ganzen wurde der Benefiziant durch reiche Blumenspenden geehrt. Nach der gestrigen Aufnahme ist es nicht zweifelhaft, daß der versunkenen Glocke noch so manche Wiederholung beschieden sein wird.

R.

---

* **Das letzte diesjährige Abonnements-Künstler-Concert**, welches gestern Abend im Apollosaale stattfand, hatte die treffliche Altistin der Dresdner Hofoper, Frl. Charlotte Huhn, nach Danzig geführt. Die Künstlerin ist, wie wir erfahren, vor längeren Jahren hier mehreremals in Concerten aufgetreten, und es scheint, daß man sie in gutem Andenken behielt, denn der Saal war gestern nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt. Wie alle Sänger, welche die Dresdner Hofoper entsendet, so zeichnet sich auch Frl. Huhn durch große bedeutende Stimmmittel und eine edle natürliche Tongebung aus. Diese seltenen Vorzüge durch kein Tremoliren, keine gewaltthätige Forcirung getrübt, traten gestern wiederum glänzend hervor und sicherten der Gastin die Sympathieen ihres Auditoriums, auch da, wo der kritische Hörer Mängel, die jeder Opernsänger im raumbeschränkten Concertsaale hervortreten läßt, entdecken mußte. Am gelungensten erschien uns die Eingangsarie „Penelope's Trauer" aus Bruch's Odysseus. Mit kraftvoller Energie verband hier die Künstlerin klare dramatische Belebung, Licht und Schatten standen sich wirkungsvoll gegenüber, und die stattliche Erscheinung erhöhte den Eindruck, welchen dieses effectvolle Tonstück, mit voller, großer Stimme gesungen, niemals verfehlen wird. Schubert's „Wanderer" erschien demgegenüber, wenigstens in der ersten Hälfte, etwas nüchtern, der Schluß, welcher grellere Farben erfordert, gelang wesentlich besser. Auch in den weiteren Liedergaben wird man jene intime, zarte Empfindung vermißt haben, die uns Franz, Bungert, Hildach und Großmeister Schubert im Familienkreise, bei der Pflege edler Hausmusik so nahe bringt. Ueberall aber war es der herrliche Klang, die noble, tadellose Phrasirung, die Kunst, welche uns imponirten. Der Verstand kam voll auf seine Rechnung, das Herz blieb wenig gerührt. Und selbst im „Erlkönig" interessirte zumeist die effectvolle Auseinanderhaltung der Gestalten, die klangvolle Tiefe, die zarte Behandlung der höheren Lagen; im übrigen wird Niemand mit dem ächzenden Kinde besonderes Mitleid gefühlt haben. Trotzalledem können wir das Auftreten von Fräulein Huhn als ein überaus genußreiches bezeichnen; man durfte sich aus dem Gebotenen ein Bild machen, über welch' bedeutende Kräfte die Dresdener Hofoper verfügt und welch' hohen Genuß eine Oper — mit solchen Sängern — dem Hörer bieten muß. — Den Clavierpart des Abends hatte unser heimischer Pianist, Herr Willy Helbing, übernommen, welcher die Begleitung sicher und decent ausführte, und außerdem das Programm durch einige Solopiecen ergänzte. Herr Helbing leitete den Abend mit Chopin's F-moll-Fantasie ein und brachte weiterhin Beethoven's prächtige F-dur-Variationen, die geistvolle Gigue in G-moll von Händel, sowie Sachen von Chopin, Henselt und Tschaikowsky zu Gehör. Wir haben der trefflichen Eigenschaften des Künstlers bereits wiederholt an dieser Stelle gedacht und dürfen uns deshalb darauf beschränken, ihm auch für seine gestrigen Leistungen vollste Anerkennung und Dank aussprechen. — Mit dem gestrigen Abend ist der diesjährige Cyclus der von Herrn G. Richter (C. Ziemssens Musikalienhandlung) arrangirten Künstler-Abonnements-Concerte zum Abschluß gelangt. Das ausgezeichnete Gelingen dieser Unternehmung sichert ihr auch für die nächste Saison das Interesse und den Beifall unserer Musikfreunde. -n.

Locales.

* **Der Danziger Sparcassen-Actien-Verein** eröffnet morgen, den 1. April folgende Nebenstellen zur Annahme von Spareinlagen auf Sparcassen-Quittungsbücher: George Gronau, Altst. Graben 69/70, Friedrich Helfer, Neufahrwasser, Gustav Ehrke, Neufahrwasser (A. Gutzer), Langfuhr. Die offielle Bekanntmachung befindet sich in Inseratentheile.

* **Circus Petroff und Tornow.** Wie wir hören wird der Circus Petroff und Tornow am 7. April mittels Extrazuges von Graudenz hier eintreffen und bis zum 18. April Vorstellungen geben.

* **Der Danziger Wohnungsmiethee-Verein** erfreut sich eines schnellen Emporblühens. Der Vorsitzende Herr Alois Wensky konnte in der letzten Monatsversammlung mittheilen, daß wiederum 70 Neuanmeldungen eingegangen seien. Der Verein zählt z. Zt. 323 Mitglieder, würde dann aber bald die stattliche Anzahl von 400 erreicht haben.

* **Unser Altmeister Laade** wird am 3. April sein 78. Lebensjahr vollenden. Seine vielen Schüler und Freunde werden es an Glückwünschen für den noch immer geistig frischen Künstler an diesem Tage nicht fehlen lassen.

* **Leichenfund.** Gestern Nachmittag gelang es Fischern in Einlage, die seit längerer Zeit vermißte Leiche des Gastwirths B. aus der „Bollenbude" aufzufinden. Wie bekannt, war B. vor längerer Zeit verschwunden. Allgemein wurde angenommen, daß B. einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die von den Verwandten des B. auf Auffindung des B. ausgesetzte Belohnung von 400 Mark dürfte wohl dem Fischer August Pauls-Bohnsack zufallen. Geld und Werthsachen wurden bei der Leiche vorgefunden, so daß von einem Verbrechen wohl nicht die Rede sein kann.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, kurz nach Ostern einen öffentlichen Vortrag über das Thema der Einäscherung zu veranstalten. Als Redner ist Herr Pauly aus Berlin, der Secretär des Centralverbandes der Feuerbestattungsvereine gewonnen worden. Derselbe wird dem Vortrage noch dadurch ein besonderes Interesse verleihenn, daß er ein ziemlich großes Modell eines Crematoriums während des Vortrages ausstellen und erläutern wird Das Organ der deutschen Feuerbestattungsvereine „Die Flamme", welche allen Vereinsmitgliedern auf Wunsch kostenlos zugestellt wird, soll demnächst in einigen öffentlichen Localen ausgelegt werden. Listen zu Beitrittserklärungen für den hiesigen Feuerbestattungsverein liegen aus in den Expeditionen der „Danziger Neuesten Nachrichten", der „Danz. Zeitg.", der „Danz. Allgem. Zeitg.", bei Herrn Kaufmann Wetzel Langgarten 1, Buchhandlung Homann Langermarkt 12, Chocoladenfabrik Mix Langermarkt 4, Optiker Hahn & Loechel Langgesse 79, Effectenhandlung Franz Werner Holzmarkt 15/16, Kaufmann Lehmann Altst. Graben 55, Kunstdrechsler Gepp Brodbänkengasse 49.

* **Postagentur.** Am 15. April tritt in Kasparus bei Ossieck (Westpr.) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Schwarzwasser durch ein täglich zwischen Schwarzwasser-Hütte-Hagenort und Kasparus verkehrendes Privatpersonenfuhrwerk erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Schlaga, Gembie Cisjin, Dlugi Dorf, Dlugi Forsthaus, Wildungen Oberförsterei und Försterei, Birkenfließ und Pleschiska.

* **Der Danziger Lehrerverein** nahm gestern die Neuwahl seines Vorstandes für das neue Vereinsjahr im „Kaiserhof" vor. Es wurden folgende Herren gewählt: Paetsch 1. Vorsitzender, Weber 2. Vorsitzender, Heygroth 1. Schriftführer, Krause 2. Schriftführer, Plog Cassenführer, Rohde 1. Bibliothekar, Auer 2. Bibliothekar, Lenz Gesangsdirigent, Bidder und Küster Vergnügungsvorsteher. In den Bibliotheksausschuß wurden die Herren Opitz, Miehlke III. und Dienerowitz gewählt.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 30. März cr. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Kantholz von Wegener, Schulitz, durch J. Jedowski an Zebrowski, Weßlinken.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter W. demolirte gestern in seiner Wohnung, Bischofsgasse, Möbel und Geschirr, bedrohte seine Frau und gebährdete sich wie ein Tobsüchtiger. Als sein Bruder ihn zur Ruhe bringen wollte, zog er das Messer. Dieser griff aus Nothwehr gleichfalls zum Messer und brachte dem Tobenden einen Stich in die Lunge bei. W. mußte ins Lazareth geschafft werden.

* **Polizei-Bericht** für den 31. März. Verhaftet: 6 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 7. Gefunden: Krankencassenbuch Hermann Stegmann, 2 Dutzend schwarze Knöpfe, 1 Stück gelbes Wollwand, 3 Schlüssel, am 2. Januar cr. Papiere des Schmiedegesellen Friedrich Jaschewski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 6 Mk., 1 Portemonnaie mit 22 Mk., 2. Band „Seidene Netze" von Ortmann, 1 goldene Damenuhr Nr. 145 935, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. März. Wasserstand: 2,00 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Dahmer	Kahn	Ziegel	Zlotterie	Thorn
H. Dirke	do.	Weiden	Ottlotschin	do.
Chr. Dirke	do.	do.	do.	Schulitz
Stromauf:				
Schmidt	Kahn	Kohlen	Danzig	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 30. März.

Angekommen: „D. Siedler," SD., Capt. Peters, von Rotterdam mit Eisen. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowksi, von Gent mit Roheisen.

Gesegelt: „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Lossiemouth mit Getreide. „Prima," SD., Capt. Bakker, nach Leer mit Holz. „R. R. Fabricius," Capt. Petersen, nach Colberg mit Holz. „Hans," Capt. Hansen, nach Colberg mit Holz. „Mars," SD., Capt. Binkhorst, nach Amsterdam mit Gütern. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, nach Antwerpen mit Gütern und Holz.

Neufahrwasser, den 31. März.

Angekommen: „Mietzing," SD., Capt. Papist, von St. Davids mit Kohlen.

Gesegelt: „Jakob," Capt. Jakobson, nach Kiel mit Holz.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 31. März.

Bullen: 15 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27—28 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—25 Mk. 3) Gering genährte Bullen 20 Mk. — **Ochsen:** 12 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästte Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 13 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 23—24 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — **Kälber:** 54 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—33 Mk. 3) Geringe Saugkälber — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 109 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 20—21 Mk. — **Schweine:** 124 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen and Eber 38 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

New-York, 30. März., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	29.	30.		29.	30.
Can. Pac.-Act.	81½	82⅝	Zucker Fair ref. Musc.	3½	3 9/16
North Pac. Prf	61⅞	63¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.40	6.40	pr. März	98⅛	98⅛
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Mai	98⅛	98⅛
			pr. Juli	85⅛	85¼
Schmalz West Steam	5.20	5.25	Kaffee p. April	5.10	5.20
			pr. Juni	5.25	5.35
do. Rohe und Brothers	5.50	5.55			

Chicago, 30. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	29.	30.		29.	30.
Weizen per März	—	—	per Juli	81⅞	82⅛
			Porc pr. März	9.35	9.35
per Mai	104¼	103¾	Speck short cl.	5.25	5.25

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

30. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	190	139	156	143—147
Stolp	188—195	133—138	128—145	138—142
Danzig	180—191	134—137	148	136
Thorn	175—186	137—139	135—142	137—143
Königsberg i. Pr.	181—192	132—134	142	130—160
Tilsit	—	137—145	125—140	135—150
Allenstein	177—185	132—140	117—130	138—145
Breslau	192	149	171	158
Bromberg	180—190	143	140—150	135—150
Gnesen	184	142	154	144
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	188—192	135—138	148—158	138—146
Posen	164—187	125—143	125—158	125—140
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	181,10	134,10	—	138
Berlin	197	145	—	155½

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 30./3.	a. 29./3.
New-York	Berlin	Weizen	98⅛ Cts.	205.80	207.15
Chicago	Berlin	Weizen	104¼ Cts	221.75	223,25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	209.30	210,—
Odessa	Berlin	Weizen	114 Kop.	208,75	205,10
Odessa	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	153,30
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	208,—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153.60
Pest		Weizen	12,45 ö. fl.	211.65	209.90
Amsterdam	Köln	Weizen	235 hl. fl.	206,50	206,50
Amsterdam	Köln	Roggen	143 hl. fl.	156.10	156,10

Bekanntmachung.

Um die nöthige Unterlage zur Berathung von Handelsverträgen zu gewinnen, werden von dem Reichsamt des Innern Fragebogen an die verschiedenen Arten industrieller und gewerblicher Unternehmen ausgegeben, aus denen eine umfassende Statistik der Gütererzeugung im Deutschen Reiche zusammengestellt werden soll. Die Beantwortung der gestellten Fragen, die keine besondere Mühe verursacht, wird im Reichsamt des Innern aufs Strengste geheim gehalten und lediglich als Material für die Gesammtziffern benutzt. Wir richten an Betheiligten die Bitte, sich die genaue Ausfüllung der Fragebogen angelegen sein lassen zu wollen.

Insbesondere machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Frist für die Einreichung der für die chemische, die Glas- und Textilindustrie ausgegebenen Bogen morgen abläuft, die umgehende Absendung der Bogen, soweit sie nicht schon eingereicht sind, also geboten ist.

Danzig, den 31. März 1898. (1803

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Kosmack.

Die Bezirks-Hebeammenstelle in Wysfoekazaborska bei Lesno hiesigen Kreises ist in Folge Versetzung der bisherigen Inhaberin auf eine andere Stelle von sofort ab neu zu besetzen.

Geprüfte Hebeammen wollen sich unter Einsendung ihres Prüfungs- und Führungs-Zeugnisses, sowie unter Darlegung ihrer Familienverhältnisse und unter Angabe ihres Alters und der Religion schleunigst bei uns um diese Stelle bewerben.

Kreisseitig werden jährlich 75 ℳ gezahlt und erforderlichen Falls außerordentliche Unterstützung gewährt.

Kenntniß der polnischen Sprache ist erwünscht. (1763

Konitz, 25. März 1898.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Konitz Westpr.

Familien-Nachrichten

Am 28. Abends 6 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kgl. Schutzmann

Heinrich Clemens

im 38. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 31. März 1898.

Die trauernde Wittwe

Auguste Clemens nebst 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes Petershagen nach dem St. Marien-Kirchhofe Große Allee statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen köstlichen Kranzspenden, die mir beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, zu Theil geworden, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Blech für die trostreichen Worte am Grabe und den Herrn Sängern für den erhebenden Grabgesang, unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Der tieftrauernde Gatte

August Rosenowski,

nebst Kinder.

Nachruf.

Nach längerem Leiden ist heute Morgen der Kaufmann

Herr August Lehmann

aus diesem Leben geschieden.

In dem Heimgegangenen betrauern wir einen für das Wohl seines Personals stets liebevollen, gerechten und fürsorglichen Prinzipal, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Danzig, den 31. März 1898.

Das Personal der Firma August Lehmann.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Dorfe Praust — Band V — Blatt 180 — auf den Namen des Besitzers **Eugen Boesler** eingetragene Grundstück

am 25. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,2986 Hectar mit 1020 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 26. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle versteigert werden.

Danzig, den 25. März 1898. (1729

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 19. März 1898 ist der Vorfluth an der Breitenfelder Gemarkung, Kreis Danziger Niederung, eine nackte, neugeborene Kindesleiche gefunden worden. Es wird vermuthet, daß die Leiche von Gr. Zünder herangeschwemmt ist. Da anzunehmen ist, daß Kindesmord vorliegt, ersuche ich, mir Mittheilungen über die Mutter des Kindes zu den Acten III J 251/98 zu machen.

Danzig, den 28. März 1898. (1765

Der Erste Staatsanwalt.

Realschule zu St. Petri und Pauli.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die **Vorschulklassen Sonnabend, den 2. April, um 9 Uhr,** für die **Sexta** an demselben Tage um **10 Uhr,** für die übrigen **Klassen Montag, den 18. April, um 9 Uhr** statt. In die unterste Vorschulklasse werden zu Ostern sechsjährige Knaben ohne Vorbildung aufgenommen. Geburts- und Impfschein nebst dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterial sind mitzubringen. (1383

Danzig, im März 1898.

J. V.: Prof. Franken.

Bekanntmachung

über das Stattfinden der Frühjahrs-Controlversammlungen 1898 im Kreise Danzig Niederung.

Es haben sich zu den im April 1898 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1890—1897.
2. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots vom Jahrgang 1885—1889.
3. Sämmtliche Ersatz-Reservisten vom Jahrgang 1885-1897.
4. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
5. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1885 eingetreten sind.
3. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 Soldat geworden sind.
4. Sämmtliche Marinemannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1899.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Mittwoch, den 20. April 1898, Vormittags 10 Uhr, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliterkaserne Eingang: Töpfergasse, für die Ortschaften:

Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. und Kl. Walddorf, Weichselmünde und Neuendorf,

Am Freitag, den 29. April 1898, Vormittags 9½ Uhr, in Stutthof, für die Ortschaften:

Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Neukrug, Polski, Narmeln, Neukrügerskampe, Poppau, Steegen, Steegenwerder, Stutthof, Vogelsang, Ziesewald, Groschkenkampe, Hauskampe, Laschkenkampe, Pröbbernau, Böglers.

Am Freitag, den 29. April 1898, Nachmittags 2 Uhr, in Prinzlaff, für die Ortschaften:

Bohnsackerweide, Einlage, Schönbaum, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Prinzlaff, Nickelswalde, Pasewark, Schiewenhorst, Schnackenburg, Schönbaumerweide und Wordel.

Am Sonnabend, den 30. April 1898, Vormittags 9 Uhr in Gr. Zünder, für die Ortschaften:

Breitfelde, Grebinerfeld, Gemlitz, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Schmerblock, Schönrohr, Trutenauerherrenland, Trutenau, Woßitz, Gr. und Kl. Zünder, Osterwick, Zugdam und Bodenbruch.

Am Sonnabend, den 30. April 1898, Nachmittags 1 Uhr, in Wotzlaff, für die Ortschaften:

Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Wetzlinken und Wotzlaff.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen **finden Fußmessungen** sämmtlicher Fußtruppen und der fahrenden Artillerie statt. Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können. (685

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, **wird mit Arrest** bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfedwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando Danzig.

Auctionen

Große Auction
Hundegasse 96, im Bürgerbräu.

Sonnabend, den 2. April, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage der **Direction des Bürgerlichen Bräuhauses zu München** folgendes Mobiliar aus 8 Zimmern, als: 1 Garnitur, Sopha und 2 Fauteuils, 6 Schlafsophas, 1 Causeuse, 8 mahag. und nußb. Kleiderspinde, 8 dito Wäschespinde, 8 dito Waschtoiletten mit Marmorplatte und Geschirr, 30 verschiedene Stühle mit Rohrlehne, verschiedene Kleiderhalter, 18 Fach Gardinen mit Stangen ꝛc., 8 Satz Betten mit doppelten Bezügen, Laken, Steppdecken ꝛc., 2 Parade-Bettgestelle mit completen Betten, Bezügen, 12 Pfeilerspiegel, 6 Bettgestelle, 12 verschied. Tische und verschiedene andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung a tout prix verkaufen, wozu höflichst einlade. (1676

A. Collet,
Auctionator und vereidigter Gerichtstaxator.

Auction
Holzmarkt 22.

Freitag, den 1. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr, werde im Auftrage des Herrn Büttner wegen vollständiger Räumung öffentlich meistbietend versteigern

Wolle, Baumwolle, Zwirne und Garne, Seiden- und Sammetbänder, Tücher, Strümpfe, sodann 4 Schaukasten, eine vollständige Schaufenster-Einrichtung, diverse Möbel u. s. w. a. Sachen,

wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction
Kehrwiedergasse 1.

Am Freitag, den 1. April cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

ein Sopha nebst Kissen, einen Sophatisch nebst Decke, einen Teppich, zwei Bilder, eine Copirpresse, einen Nähtisch, ein Eckbrett, vier Stühle, ein Wäschespind, ein Kleiderspind, einen Spiegel, 17 Bände Lexikon (1710

ferner an Ort und Stelle
ca. 35 Stück Zaunpfähle und ca. 800 Ziegelsteine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 31.

Concurs - Auction
in Danzig,

Altstädtischen Graben 94. Sonnabend, den 2. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Hr. Concursverwalters **Georg Lorwein** hier für Rechnung der **v. Santen**'schen Concursmasse **circa 3350 Cigaretten, diverse Cigarrenspitzen, Holzpfeifen, Dosen, Streichholzbehälter ꝛc., endlich ausgezeichnete Muscheln und eine Seltermaschine** öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (1701

Janke, Gerichtsvollzieher.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 1. April: Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 2. April: Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 6 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Pachtgesuche.

1 gutgehende Bäckerei wird in der **Danziger Umgegend** zu pachten gesucht. Off. unt. 2 951 an die Exp. (1493

Eine gutgehende Gastwirthschaft wird von sogleich zu pachten gesucht. Offrt. unter **A 54.** (1643

Gastwirthsch. a. d. Lande zu p. ges. Off. u. **A 121** an die Exped. d. Bl.

Eine Schankwirthschaft pass. für e. tücht. fachkund. Wittwe wird sof. zu pachten gesucht. (1704 Off. unt. **A 58** an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Schnitt- und ausgekämmte **Haare** werden zu den höchsten Preisen gekauft (579 **Langgasse 52, 1. Et.**

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Wiener Stühle, gut erhalt., jed. Posten bis 30 werden gekauft. Offert. unter **A 22** an die Exp. d. B. (1579

Seehund - Felle zu kaufen gesucht.
Schulz, Sattlermeister, Gr. Rautenberg. (1554

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Jopengasse 6. (1471

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Grundst., 3-4000 M. Anz. v. Selbstk. zu k. ges. Off. unt. **A 140** an d. Exp.

Ausgek. Haare w. gek. Petershag. Reinkesgasse 11, im Friseurgeschä.

Saub. Herren-Masken zu kauf. ges. Off. unter **A 124** an die Exp.

1 kl. fester Tisch od. Bauerntisch wird ges. Off. unt. **A 159** an d. Exp.

Schankgeschäft von gleich od. spät. ges. Off. unter **A 157** an die Exp.

1 gr. Pfeilerspgl. m. Consj. zu kf. ges. Off. m. Prs. u. **A 127** an die Exp.

Bairischbier-Patentflaschen wrd. gekauft Tischlergasse Nr. 67.

1 kleines Grundstück bei 1000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **A 143.**

2 Mahagoni-Sessel werden zu kaufen gesucht. Off. unter **A 126.**

Patent-Flaschen werden gekauft Langgarten Nr. 49.

Ein Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 167.**

Leere Blumentöpfe kauft **John Wrobel,** Markthallenstand 16.

Ein gut erhaltener **Küchenschrank** wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **A 160** an d. Exped. dies. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohnungen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Ang. d. Preises pp. unter **A 180** an die Exp. ds. Bl.

Eine gute **Katze** zu kaufen gesucht Langgarten Nr. 48, im Laden.

Eine Dynamomaschine zu kaufen ges. Off. mit Ang. von Stärke u. Prs. u. **A 151** d. Bl. (1757

Gut erh. gr. Teppich zu kauf. ges. Offerten unter **A 183** an die Exp.

Glucken werden gekauft Ohra 196 a. d. Chauss.

Elbinger Bierflaschen kauft jeden Posten Schüsseldamm 45.

Leere Weinflaschen (Rothwein) werden gekauft Breitgasse 4.

Atlas: Diercke u. Gäbler, und Paulsiek u. Muff, Lesebuch f. 5. Cl. zu kaufen gesucht Töpfergasse 1.

Saubere Zeitungen werden gekauft Fischmarkt Nr. 14.

Zur 4. Classe Preußischer Lotterie werden einige Viertel- oder Zehntel-Loose zu kaufen gesucht. Off. unter **A 195** an die Exp. d. Bl.

3-4 gewöhnl. Rohrst. w. für alt gek Offert. unter **A 178** an die Exp.

Verpachtungen.

Ackerland a. Stolzenberg zu verpachten. Näh. Hakelwerk 6, part.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein massiv gebautes Gartenhaus ist auf Abbruch gratis zu vergeben. Näh. Langfuhr, Hauptstraße 9, Nachm. 6 Uhr. (1743

Besitzung auf der Höhe, schön gelegen, ca. 150 Morgen guter Boden, krankheitshalb. preisw. zu verk. Off. u. **Z 910** Exp. d. Bl. erb. (1459

Mein Grundstück in Mockrau bei Graudenz, circa 20 Morgen, incl. Wiesen u. Viehbestand, bin ich willens zu verk. Selbstkäufer bitte sich zu melden beim Besitzer **Hollfuss,** Mockrau, bei Graudenz.

Wegen Aufgabe verkaufe die Gastwirthschaft, flott. anständiges Geschäft, schöne Gebäude, ca. 11 Morgen sehr gutem Land, bei circa 10000 M. Anzahl.; würde auch ein Haus resp. Villa in oder bei Danzig in Zahlung nehmen. Offerten von Selbstreflectanten unter **01785** an die Expd. (1785

6 zweijähr. fette Ochsen und eine fette Kuh verkauft **Gut Hoim.** (1750

Rothhänfl., Lerch., Dompfaff., Zeis. Buchfink. z. vk. Off. unt. **A 168a** d. E.

2 Paar Kaninchen zu verkauf. Strandgasse Nr. 5, bei **Tonn.**

Echte Langshan-Hühner und dito Brut-Eier zu verk. Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 33.

2 legende Enten u. 1 Erpel zu vk. Ohra an der Mottlau Nr. 435.

Ein gut erhalt. Frack ist billig zu verk. Pferdetränke Nr. 11, Hof.

Ein schwarz. gut erhalt. Anzug für einen jung. Mann billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1, lks.

1 f. n. schwzs. Umh. u. 1 hell. Jaquet prsw. zu verk. Fischmarkt 10, 2 T.

Ein gutes engl. Kleid nebst Jacke ist bill. zu verk. Poggenpfuhl 8, 3.

Einige Herren- u. Damenkleider sind zu verk. Heil. Geistgasse 125, 2.

1 neuer Hohenzollernmantel bill. zu verk. Langgasse 49, 1. (1741

1 gut erh. schw. Eins.- u. e. graues Jaquet bill. Schloßgasse 5, part.

1 neuer Somm.-Ueberz. f. mittl. Fig. zu vk. Langgasse 49, 1. (1740

2 Sommer-Ueberzieher (schlanke Figur) zu vk. Töpfergasse 20, pt.

Gut erh. Knabenanz. u. Ueberz., z. Eins. pass., bill. Frauengasse 17, 2.

Milit.-Extrahose u. 1 Rock, beid. f. neu, zu vk. Altst. Graben 106, 3.

Meh. Einsegn.-Röcke sow. Fracks bill. zu vk. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. l.

Wenig gebrauchtes Pianino bill. Brodbänkengasse 36, part. (1745

Alte Geige mit Kasten für 15 M. verkäuflich Vorst. Gr. 29, Hinth. 2.

Pianino, sehr gut erhalten mit gesangreichem Ton ist zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr., lks.

Alter Ausziehtisch, Bänke, Stühle zu verkauf. Jopengasse 19, 2 Tr.

Der Danziger Sparkassen-Actien-Verein

eröffnet vom 1. April cr. ab

Nebenstellen
zur Annahme von Spar-Einlagen
auf Sparkassen-Quittungsbücher

in folgenden Geschäften:

Herrn George Gronau, Altstädtischen Graben Nr. 69/70,
Herrn Friedrich Helfer, Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 13, Anlegeplatz der Dampfer „Weichsel“,
Firma Gustav Ehrke Nachfl., Inhaberin Fräul. **A. Gutzke,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.
Die Direction
E. Rodenacker. Otto Steffens.

Sopha, 2 Sessel, Stühle, Wäschespind, Sophatisch billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1, lks.

1 brk. Ausziehbettgst., Sophat. u. e. alt. Schreibp. bill z. vk. Kl. Ramb. 1.

Eine Schlafbank 2 M., 1 Waffeleisen 50 ₰ zu verk. Brabank 4, 1.

1 Sopha, 1 Damenschreibtisch, Küchentisch bill. zu vk. Lastadie 6.

Zu verkaufen: 1 Bettgest., 1 Satz Betten, 1 birk. Klappt. 7, Bild der Schöpf. Vorst. Graben 57 b, part.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Baumgartschegasse 40 a, 3 Tr.

Spendhausneug 4, p., l. 1 Bettgest. u. mehr. and. Sach. bill. zu verk.

Neuer zerlegb. birk. Kleiderschr. u. Vertikow zu vk. Fraueng. 11, H. p.

Tische, Küchensp., Bettgestell bill. zu vrk. Hint. Adlers-Brauh. 4, 2v.

Breite schöne Betten und ein Pfeilerspiegel sind zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

1 Ladenspind u. Möbel sind billig zu verkaufen Johannisgasse 29.

1 Wäscheschrank mit Aufsatz ist billig zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Ein altes Kinderbettgestell bill. zu verkaufen Räthlergasse 5, 2 Tr.

Singer-Nähmaschine, fast neu, bill. Vorst. Graben 30, 4. (1580

Ein fast neuer Speiseschrank u. ein hoher Goldspiegel sofort zu verkaufen Zoppot, Eissenhardtstraße 25a, 2 Treppen. (1665

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Kleinhammerweg 8, unten. (1664

1 Mandel Reibstein steht zum Verkauf Langgart. 112, bei **P. Weiss.** (*

Gaskochherd
Größe 60 × 27 cm, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Fleischergasse 34, pt.** (1620

Gutes Fahrrad zu verkauf. Fleischergasse 56/59 p., l. (1648

1 compl. Kapuziner-Pumpe steht z. Verk. Langgart. 112. b. **F Weiss** (*

Ein eiserner Waschkessel billig zu verkaufen Abegg-Gasse Nr. 10 b.

Eine Buttermaschine, Schwingfaß, zu circa 80 Liter, wenig gebraucht, zu verkaufen Petershagen an der Radaune 6.

1 pol. Kegelbahntisch 1,50 M., 1 gr. Gemüseisch. z. vrk. Langgart. 102, 2.

1 Repositorium, 1½ Meter lang, mit Oberfenster u. Schubladen, Tombank, Tafelwaage, Ladenlampe, Fleischklotz, Fleischwolf, Untergest. z. Wurstspritze b. zu vk. Ohra, Neue Welt 126, 6 Säulen.

1 Posten Zeitungs-Makulatur zu verk. Gr. Schwalbengasse 18, 3.

Zu verk. e. Nähmasch., Wheeler-Wilson-System, e. Gesch.-Lampe u. einige Fl. Weickhmannsg. 4, 1, a.

1 Lebensbaum, 90 cm, 1 anderer Baum, 120 cm hoch, zu verkauf. Sandgrube 33, 2, r., Logengang.

1 Meyer'sches Lexikon, ganz neu, u. neueste Aufl., 16 Bände, weg. Raummang. zu vk. Schidlitz 75, pt.

1 Wagner'sche Claviersch., eingeb., bill. zu verk. Kassub. Markt 21, 2.

2 grosse Kaiserbüsten, 9 kl. Hirschgeweihe (Wapiti), eine vorzügl. ¾ Geige mit Bogen u. Kasten (30 M.), 1 Kapselmaschine zu verkaufen Thornscher Weg Nr. 1 c, 3 Treppen. Vormittags.

1 Vogelh. u. 1 gr. hübsch. Gebauer b. z. v. Schidlitz 55, H., Th. 4. Brauer.

Fahrrad, Strassenrenner, wenig gebr. mit noch 5monatl. Garantie, 310 M. gekostet., bill. zu verk. Heumarkt (Cigarrenbude).

Stachelbeersträuche zu verkaufen Hochstrieß Nr. 7.

Sehr gute Clavierschule billig zu verkaufen Petersiliengasse Nr. 5.

Stroh Stroh ist billig in Bunden zu haben **J. Kotlowski,** Altst. Graben 23.

1 fast neuer Degen f. Steuerassist. für 4 Mk. zu vk. Bischofsg. 32, 1 T.

Ca. 12 Meter Bretterzaun habe in Langfuhr zu verkaufen **Wilhelm Herrmann,** Langgasse 49.

Emaille-Geschirr sowie **eisernes Koch-Geschirr aller Art** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Paul Treder,
108 Altst. Graben 108, am Holzmarkt. (1759

2 g. Fässer, leer, v. Sauerkohl und Gurken, billig zu verkaufen Tobiasgasse 22, part.

Milch hat an Wiederverkäufer abzugeben **Bankauer Meierei,** Holzmarkt u. Breitg. Ecke. (1752

Gut erh. Kinderwagen m. d. Sp. u. Matr. zu verk. Häkergasse 30, 2.

1 fast neue Badewanne billig zu verkaufen Schneidemühle 5, 2.

1 gr. Gießkanne und Gartengeräthe sind sehr billig zu verk. Straußgasse 10, 3 r.

Ein Billard, ein Schaufenster und ein groß. Tisch zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 67.

Gr. Packkisten bill. zu verk. **Alb. Lickfett Nachf.,** Langebrücke 8.

Schaukel, Schließk. Pf.-Sp., Büch. f. K.-Sch. 1-2 Cl. z. v. Langgrt. 24, 1.

Zwei 20 M.-St. Kaiser Friedrich f. z. h. Off. unt. **A 149** an d. Exp.

Gasmotor, 12-pferd., gut erh., kurze Zeit im Gebrauch gew., preisw. zu verk. Off. unt. **A 152** an die Exp. (1758

Fortzugshalber billig zu verkaufen diverse Haus- u. Küchengeräthe Böttcherg. 21, 1 Tr. hint.

2 Waschbk., 1 Trage, 1 gr. Zang. u. e. Dest. z. vk. Spendhausneug. 9, 2, r.

1 gut erhalt. Schließkorb bill. zu vrk. Spendhausneug. 4, pt., ht., r.

Fahrrad, tadell. erhalten f. 140 M. zu verkauf. Kassubischer Markt 1, 1 Tr. Näh. zu erfah. von 3 Uhr ab.

Ein Sparherd räumungsh. bill. z. verkauf. Elisabethkirchengasse 4.

Oelanzug für Seeleute billig zu verk. Petershag. h. d. K. 24/26, 3, l.

Ein großer Comtoirpult-Aufsatz, mit Rolljalousie versehen, ist wegen Raummangel sofort billig zu verk. **Johannes Husen,** Eisenwaaren-Handlung.

Für Raucher 1,50 m lange Pfeife, Weichselrohr, zu verkaufen Poggenpfuhl 8, 1.

1 gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkauf. Rammbau 24.

200 neue Ziegelsteine, Mittelbr., zu verkaufen Pferdetränke 12 h.

Die ganze Wirthschaft, darunter Schuhmch.-Steppmasch., fast neu, b. z. v. Pfefferstadt 44, Hof, 2 Tr.

1 Petroleumkocher billig zu verkaufen Schmiedegasse 15, 2 Tr.

Ein neuer Gemüllkasten ist billig zu verkaufen Faulgraben 20.

Milch 50 bis 60 Liter Milch sind täglich abzugeben Kl. Walddorf 13.

1 m. Wschschr., Ges.-B., Sp., Wndl. Waschtt. b. z. v. Pfefferst. 49, 3. (1679

1 gut erhalt. mod. Kndrw. ist prsw. zu vk. Langf., Brunshöferw. 34, 1.

Block und Tau, dreischeerig, fast neu, 70 m lang, sehr stark, billig zu verkaufen **Langgarten 25, parterre.**

Gut erh. Schlafbank f. 3 M. zu vk. Hint. Adl. Brauhaus 8, im Laden.

Schraubstock, Zimmerkiste, bill. zu verk. Hohe Seigen 29, 1 Tr.

1 Petroleumappar. m. 4 Fl., f. neu, billig zu vk. Mausegasse 10, part.

Gr. eis. Herdpl. u. gr. Petroleumk. zu verkaufen Pfefferstadt 59, 1.

1 Eck-Glasschrank u. 1 Laubsägemaschine zu verk. Häkerg. 58, pt.

300 000 Fuss alle Sorten gute **Latten** habe, um schneller zu räumen, ganz billig zu verkaufen. Lager-Platz am Brösener Bahnhof auf dem Hofe des Petroleum-Schuppens der Herren Barg & Co.
Achtungsvoll **A. Willentowski.**

1 gebr. Sing.-Ringsch.-Schneidermasch. u. Fahrrad Hohe Seigen 2.

1 gut. Waschtisch m. Geschirr, groß. Wienerstuhl, alt. Lederkoffer, gut. Zim.-Closet m. Spül., Gard.-St., kl. Küchenspind, Kleiderständ. zu v. Frauengasse 18, Hinterh., unten.

Praust Nr. 36 sind recht kleine Steckzwiebel zu verk.

1 gut erhaltenes Billard zu verkaufen Werftgasse 2.

Wohnungs-Gesuche

Gute Wohnung, 5-6 Zimmer, Zubehör zum 1. Oct. ges. (1631 Off. unt. **A 94** an die Exp. d. Bl.

Zoppot, Seestr., wird e. Stube u. Küche für einen Junggesell. ges. Näh. Zoppot, Danzigerstr. 23, 2.

Mutter u. Tochter suchen Wohn. bis 18 M. zum 1. Mai in der Stadt. Off. u. **A 144** an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. October eine **Wohnung mit 2 Zimmern und Laden,** (1709 pass. zum Fleischergeschäft in Neufahrwasser. Offert. unt. **A 176.**

Zimmer-Gesuche

Möbl. Zimmer, sep. Eing., für einige Tage billig zu mieth. ges. Off. unt. **A 153** Exp. d. Bl. erb.

Schlafstelle billig zu miethen gesucht. Offerten mit Pr. unter **A 174** an die Expedition d. Bl.

Div. Miethgesuche

Stall für 2 Pferde eventl. **Remise** in der Nähe des Kohlenmarkt gesucht **Panke,** Kohlenmarkt 9. (1746

Ein der Neuzeit entsprechendes, nicht zu großes **Ladenlocal** mit daran schließender **Wohnung** per sofort **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. **A 112** an die Exped. d. Bl. (1747

Suche zum 1. Juli cr. einen **kleineren freundlichen Laden** mit etwas Nebengel. in d. Langgasse oder in den nächstliegenden besten Verkehrsstraßen. Offerten unter **A 150** an die Exrd. (1749

Für e. frdl. Vorderz. e. Kaufm. als Mitpens. ges. Z. erf. Junkerg. 8, 2.

Möbl. Zimmer bei der Kaserne des Grenadier-Regiments Nr. 5 von sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 194** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

3. Damm 14 ein kl. herrschaftliche Wohnung für 25 M. zu verm.

Wegen Todesfall ist eine schöne Wohn. v. 3 Zim., Entr., u. Zub. sof. z. vrm. Näh. b. Heldt, Sandgr. 3-4.

Bischofsgasse 27, parterre, ist eine Wohnung zu vermiethen.

1 Wohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. Gr. Nonnengasse 2.

1 gr. St., gemsch. Kch., kl. St. u. Bod. f. 10 M. z. v. Neuschottl. 12, Nicolaus.

Der Slowak.

Zimmer.

1 fein möbl. Vorderz. ist v. 1. Apr. zu vm. Poggenpfuhl 26, 1. (1541

Gr. Mühleng. 13 ist e. eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu verm. (1581

Todteng. 1b, 2r., Querstr. Langrt., i. ein g. mbl. Vorderz. z. vrm. (1583

Langgart. 9, 4, i. ein. mbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. z. verm. (1582

Langgarten 20 ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (1663

Holzgasse 3, 1, ist 1 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (1681

Heil. Geistgasse 27, 2, sofort ein fein möbl. Vorderz. zu vm. (1696

Hundeg. 119, 3, möbl. Zimm., beste Pension, sep. Eing., zu vm. (1573

Holzgasse 9, 2, ein mbl. Zimm. mit Cab., Entr., sep., per 1. April zu verm. Näheres part. (1660

Logis im eig. Zimm. m. g. Beköst. f. 9 ℳ sof. zu hab. Lastadie 10, 2. (1646

Langgarten 112 fein mbl. Zimmer zu vermieth. N. im Laden. (1653

Weidengasse 4d, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen. Näh. part. (1640

Möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstr. 30. (1666

Heil. Geistgasse 109, 1, ist e. möbl. Vorderz. m. Pens. zu verm. (1649

1 möbl. Zimer mit sep. Eingang sof. zu verm. Schilfgasse 1b. [1614

Olivaer Thor 17a, 1 Tr., gr. möbl. Zimmer zu vrm. (1611

Ein sehr saub. gut möbl. Zimm. zu verm Holzgasse 28, 2. (1628

Kaninchenberg 12b, 2 ist e. möbl. Zimmer zu vermiethen. (1686

Paterreg. sep. Eing. m. a. oh. Pens. v. sof. zu verm. Lastadie 10. (1687

Jopengasse 38 möbl. Vorderz. mit guter Pens. zu verm. (1518

Vrst. Graben 7, 1. Et., mbl. Vordrz. mit a. ohne Pens. zu verm. (1519

Heumarkt 1, 1 Tr., an der Promenade, fein mbl. Zimmer, eventl. Burschengelaß, zu vermiethen. Näheres part. (1527

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Strautzgasse 10, 3, r. (*

Gut möbl. Vorderz m. sep. Eing. z. verm. Gr. Krämergasse 6. (1304

Hundeg. 50, 2, möbl. Vorderz. m. Cab. eig. Entr., Burschg. 1./4. z. v. (*

Möbl. Zimm. mit Pens. f. 40 u. 50 ℳ zu verm. Holzgasse 8a, 3. (1483

Freundl. möbl. Zimmer ganz separat, sofort billig zu vermiethen. Olivaerthor 17.

Heil. Geistg. 122 ist e. gut möbl. Zimm. evtl. Clav.-B. m. Morgenk. zum 1. April zu verm. Näh. 3 Tr.

Oliva, 1-2 mbl. Z., herrl. Lage, z. v. Offert. unt. M. K. postlag. Oliva.

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Schw. Meer, Kl. Berggasse 5, 1, frdl. mbl. Vorderz. billig zu vm.

Jungferngasse 23, 1 Tr., ist ein Cabinet an kinderl. Leute zu vm.

Cabinet zu vm. Kumstgasse 23, 1.

Jopengasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer mit a. ohne Beköst., mit letzt. p. Monat 53 ℳ, zu vm. (1734

Gr. Wollweberg. 1, 3, hübsches Vorderz., möblirt, zu vrm. (1735

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu vm. (1733

1 fein möbl. sep. Vorderz. ist bill. mit auch oh. Pens. z. 1. April zu verm. Petersiliengasse 17. (1731

Langgarten 4, 1 Treppe, ein freundl. gut möblirtes Zimmer mit vorz. Pension zu vrm. (1718

Breitgasse 32, 4. Etage, möblirtes Zimmer zum 1. April zu verm.

Gut mbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Rähm 6, 2 Tr. Reimer.

1 frdl. möbl. Parterrezimm. mit Pension zu verm. Schmiedeg. 12.

Melzergasse 14 ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vm.

Hochstrieß 7 sind möblirte Zimmer mit auch ohne Pension sowie Garteneintritt, zu haben.

3. Steindamm 33, 1, möbl. Zimm. mit sep. Eg. mit a. oh. Pension z. v.

Jacobsthor 3, lks., möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm.

Dienerg. 14, 1, frdl. Vorderz. mit sep. Eg. an einen Herrn zu vrm.

Fleischergasse 61, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer n. Schlafcabinet u. Piano billig zu verm.

1 möbl. ganz sep. gel. Zimmer ist Petersiliengasse 3 zu verm.

Breitgasse 126 b, 3, f. m. Vorderzimmer mit n. Pianino zu verm.

Möbl. Zimmer mit. g. Pension an 1-2 Herren Frauengasse 49, 2 zu v.

Heil. Geistg. 9, 3, e. m. Z. ev. Mitp. m. a. v. Pens. v. 1. April zu hab.

Der Slowak.

Langgarten 36, 1 Tr., ist ein gut möblirtes **Vorderzimmer** mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist mit auch ohne Pension zu verm. Röpergasse Nr. 7, 1 Treppe.

1 frdl. mbl. Zim. sep. Eg. a. e. anst. H. v. gl. od. spt. z. v. Langenmarkt 35, 4.

Fraueng. 12, pt., anst. mbl. Zim. m. sep. Eing., auf Wunsch a. tagew.

Ein elegant möbl. Vorderzimmer mit guter Pension billig an einen Herrn (auch Einj.-Freiwilligen) sofort zu vermiethen. Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts.

Vorst. Graben 30, 2, möbl. Z., sep., sof. zu vrm. Auf Wunsch Pension.

Goldschmiedegasse 14 ist ein frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. v. sof. z. v.

Eleg. möbl. Vorderzimmer mit Schlafstube für 40 ℳ, od. gr. Hinterzimmer für 30 ℳ sofort zu vermieth. **Langgasse 37, 2. Et.**

Ein grosses fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Sandgrube 30, 1.

Freundlich möbl. Parterrezimmer mit ganz separatem Eingang sofort zu vermiethen Tobiasgasse 31, parterre.

Portechaiseng. 4 e. mbl. Z. u. Cb. an 1 o. 2 H. mit a. ohne Pens. zu vrm.

Petrikirchhof 1, ist ein möblirtes Zimmer zu verm. **Schmidt.** (1777

Eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafzimm. zu verm. Fleischerg. 87, 1.

Fraueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. mit Cab. mit od. o. Pens. zu v. (1794

Heil. Geistg. 120 eleg. mbl. Zimm. zu verm. A. W. Burscheng. (1780.

Breitgasse 42, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Sep. Part.-Zim. m. a. oh. Pens zu vm. Fleischergasse 41/42 Philipp

Frauengasse 22, 2, ein fein möbl. Zimmer mit g. Pens. zu vm. (1790

Breitgasse 27, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vm.

Poggenpfuhl 67 Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vrm.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu verm.

Hundeg. ein Zimmer part, zum Comtoir auch privat zu verm. Näh. Große Krämergasse 5, 1.

Hundeg. ist ein gr. Vorderzimm., Nebeng., ohne Küche, an e. ältere Dame zu v. Nh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Weidengasse 1, 2, rechts, ein fein möblirtes Zimmer per sofort mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Paradiesgasse 6/7, 2 r., kl. möbl. Zimm. von gl. an e. Herrn zu vm

Eleg. mbl. Zimmer n. Schlfst. 30 ℳ f. mbl. Zimmer f. 20 ℳ zu vermth Kl. Krämergasse 4, 2, a. d. Marienk.

Ein Zimmer ist an 1 od. 2 Hrn. zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 75, Hof, bei Herrn Hinz

Langgarten 12, 2, l., ist ein möblirtes Vorderzimmer z. vm. (1736

Pfefferstadt 57, part., ist ein fein möbl. sep. Zimmer zu vm. (1754

Holzmarkt 17, 3, ist vom 1. April ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pension zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimm. ist sof. an einen Hrn. zu vm. Paradiesg. 5, 1 [1748

Hl. Geistg. 17, 2 Tr., ist ein gr. frdl. möbl. Vorderzimmer sogl. zu v.

Mbl. Zimm. v. April an 1 od. 2 jg. Leute zu v. Brodbänkengasse 22, 2

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Hundegasse 23, 2, gut mbl. Vorderzimmer gleich auch sp. bill. zu vm.

Poggenpfuhl 20 pt., möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu vermieth.

1 gut möblirtes Vorderzimmer (sep. Eg.) mit oder ohne Pension zu vm. Altstädt. Graben 67, 1, r.

Pfefferstadt 48, 1 sep. mbl. Zim. a. 2 mbl. Zim. m. Burscheng. sof. z. vm.

Altst. Grab. 29/30, 1, f. mbl. Zimm. nebst Cabinet sofort zu vermieth.

Frauengasse 10, 1. Etg., ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer und Cabinet, sep. Eingang, an e. feinen Herrn zu vermiethen.

Poggenpfuhl 71, 2, g. m. Vorderzimmer 1. April billig zu verm.

Holzgasse 12, p., fein mbl. Zimmer u. Cabinet, ganz o. getheilt, a. W. Burschengelaß, billig zu verm.

Pfefferstadt 29 I ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sogleich zu vermiethen Heil. Geistgasse 64, parterre.

Töpfergasse 32, 1, kl. gut möbl. Vorderzimm., sep. Eg., sof. zu vm.

1 gr. möbl. Zimm., dicht a. Langenmarkt, ist zu vm. Röpergasse 21, 3.

1 gut möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen Poggenpfuhl 27.

Schmiedeg. 27, 1 Tr., fein möbl. Zimm., sep. Eg., z. 1. April zu vm.

1 leeres heizb. Vorderst., sep. Eg. u. Entr., zu vm. Hirschgasse 6a, 3, lks.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Fleischergasse 43, 2 Treppen.

Vorstädt. Graben 53, 3 Treppen, ein möblirtes Zimmer zu verm.

1 freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen Tobiasgasse 5, 1.

Weidengasse 17-18, part., ist ein gut möblirt. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Breitgasse 62, 2, mbl. Zimm., sep. Eg., mit a. o. Burschgel. zu v. (1795

Möblirtes Zimmer mit Cabinet, auch mit Pension, an eine Dame zu verm. 2. Damm 15. (1798

Gut möblirtes Zimmer mit Cabinet, nahe den Werften und der Bahn, zu verm. Hinterm **Lazareth 14, parterre.** (1793

Poggenpfuhl 30, 2, gut möbl. Zimmer m. Cab. zu verm. (1800

1 gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. ist 2. Damm 5, 2, sof. zu vm. Zu erfragen Fischmarkt 6, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 33, 1 Treppe, ist ein möbl. separat gelegenes Vorderz. an einen Hrn. zu vrm.

Bischofsgasse 39 ist eine Stube zu vermiethen. Näh. 2 Treppen.

Mattenbuden 14 ist ein möblirt. Zimmer mit Pension zu verm.

1 gut möbl. Zimmer ist zu verm. Schneidemühle 7, Thüre 3, prt.

Möbl. gr. Zimmer und Cabinet zu verm. Schilfgasse 6, pt. (1792

Heil. Geistgasse 142, 1, ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Lad.

Frdl. mbl. Zimmer sofort zu vrm. Altst. Graben 106, 1, am Holzm.

Jopeng. 22, 3, fein möbl. Salon nebst Schlafz. sehr bill. zu v. (1801

1 jg. Mann find. Logis mit Beköst. Spendhausneug. 4, 1, lk., v. (1636

Anst. junge Leute finden im sep. Stübchen **Logis** Holzgasse 9, 1.

Jg. Mädchen find. b. e. Wwe. frdl. Logis Elisabethkirchengasse 3, 1.

Jg. Mann findet anst. Logis mit Bek. Hohe Seigen 7 bei **Gregor.**

Ein Schuhm. f. Logis (Arbeitsit.) Vorstädt. Graben 28. **Bukowski.**

Ein anständ. j Mann findet gutes Logis Tischlergasse 45, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Nied. Seigen 12/13, 1 Tr.

Ein junger Mann findet anst. Logis Burggrafenstraße 9, 1 Tr.

Ein ruh. jg. Mann find. g. Logis mit voll. Kost Holzgasse 2, 3 Tr.

1—2 junge Leute finden gutes Logis im Cab. Kl. Gasse Nr. 4a.

Jg. Mann find. Logis i. Cab. m. a. o. Bek. Mattenbuden 35, Hinterh. 1.

Ordtl. junge Leute finden saub. Logis Hausthor 4a, 1 Tr. links.

Ein junger Mann findet Logis Vorst. Graben 51, H., letzte Th., 2.

2 jg. Leute finden anständ. Logis Töpfergasse Nr. 26, Hof, 2 Tr.

2 anst. junge Leute find. v. 15. Ap. Log. im eig. Zim. Böttcherg. 12, p.

1 junger Mann findet gutes Logis Katergasse 1a, 2 Tr.

1 junger Mann findet gutes Logis Schüsseldamm 24, Hof, 2 Tr.

Ein anst. Herr findet sehr gutes Logis Fleischergasse 74, 3 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Karpfengasse 9, 1 Treppe.

Lastadie Nr. 23/24 d können sich junge Leute in Logis melden

Jg. Leute finden gutes Logis im gr. Zimmer Tischlergasse 64, 2, v.

Dienergasse 15, 1, find. anständige jg. Leute saub. Logis mit Beköst.

2 junge Leute finden gutes Logis Langgarten Nr. 27, Thüre 16.

1 anst. jg. Mann findet sauberes Logis Jungferng. 20, 1, **Muzyk.**

1 anst. jung. Mädch. mit auch ohne Betten f. Logis Fischmarkt 49, 1.

1—2 junge Leute finden Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 30, parterre, Eingang Pferdetränke.

1—2 junge Leute finden sogleich sauberes Logis mit Beköstigung Häkergasse 46, 1, rechts, vorne.

Junge Leute find. gut. Logis mit Bek. Langgarten 12, Hof, part.

Jung. anst. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2, v.

1 junger Mann find. anständiges Logis Poggenpfuhl 21, 2, vorn.

Ein junger Mann findet gutes Logis 1. Priestergasse 1, Th. 2.

Ein gutes Logis zu haben Fischmarkt 15, 3. Thür.

2 anst. jg. Leute f. gut. Logis i. mbl. Vorderz. Gr. Mühleng. 20, 1, r.

1 anst. jg. Mann find. saub. Log. mit Morgenk. Schmiedegasse 12, 2 Tr.

2 Einlogirende könn. sich melden mit Morgenk. Häkergasse 13, 2, v.

1 ordtl. Mitbew. kann sich bei einer alleinst. Frau mld. Rosengasse 2, 2.

1 anst. Mitbewohn. kann sich meld. Tobiasg. 29, H., zu erf. 8 Uhr Abds.

Pension

Junge Damen find. gute Pension, desgleichen Schülerinnen mit Beaufsichtigung der Schularbeit. bei **Fr. Kling,** Pfefferstadt 42. (983

Gut empfohlene Pension für 1—2 Schül. od. Schülerinnen ist zu haben bei **Apotheker Neumann, Hl. Geistg. 135, 1.** Eing. Laterneng. a. Glockenthor.

Schüler finden gute u. gewissenh. Pension, d. jüng. mit Beaufsicht. d. Schularb. Hundeg. 120, 2. (1730

Poggenpfuhl 42, 3 Tr. find. Herren gute Pension. (1737

Ein Kaufmann sucht per 1 April oder später **eine Pension** (ohne Wohnung) m. vegetarischer Kost. Offerten unter **A 185.** (1783

Pensionäre finden gute Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten. Frau **Louise Falk, Langenmarkt 38, 3 Treppen.**

Gute Pension find. jg. Damen, desgl. Schüler und Schülerinnen mit Beaufsichtigung d. Schularb. bei **Fr. Tietzker,** Hl. Geistg. 126, 2.

Div. Vermiethungen

Gr. Mühleng. 11, am Holzmarkt, ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

Ein Ladenlocal zu jedem Geschäft passend, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit Wohnung, Hof u. Arbeitsräumen ist vom 1. October ev. auch früher zu vermiethen. Offerten unter **A 154** in der Expedition dieses Blattes erb.

Hundegasse 86, ein Comtoir von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Sturmhoefel.**

Laden Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Ein 1000 qm gr. Platz im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näh. Weideng. 20. (1658

Remiese als Lager oder Arbeitsraum zu vermiethen. Näheres Schäferei Nr. 3. (1594

Hopfengasse 98/100, im neuen Hause, **2—4 helle Comtoirzimmer,** 1 Parterre-Gelegenheit von 3 Zimmern nebst Zubehör p. 1. April zu verm. (1568

Offene Stellen.

Männlich.

Gesucht sofort junger tüchtiger **Mechaniker** oder Schlosser **Singer Co. Act.-Ges.,**

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7 (8491

Lohnende Platzvertretung für erste deutsche Mode-Journale gesucht. Offerten unter **F. B. T. 528** an **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** (1549

1 Tischlergeselle auf Möbel kann sich melden Stadtgebiet 7. (1697

10 tüchtige Böttchergesellen auf Bier-, Branntwein- und Lagerfaß stellen wir sofort ein und vergüten Reise nach vierteljährlicher Thätigkeit. Meldung. **Hundegasse 112,** bei Herrn **Korzeniewski.** (1690 **Ostdeutsche Faßfabrik Fl. Matern,** Allenstein.

Schuhmachergesell. a. Geschäftsarb. ges. Ohra, Kieperdamm 419.

Suche einen jung. Mann der schon kurze Zeit im Spedit.-Geschäft oder Comtoir thätig gewesen ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A 61** an die Expedition dieses Blattes. [1612

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Schank-Geschäft suche ich einen (1590 **jüngeren Commis und einen Lehrling. Robert Witt,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 38.

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** kann sofort eintreten bei (1604 **Carl Beermann,** Johannisburg (Ostpr.).

F. Berl. u. Prv. Schlesw. f. Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (1536

Hotelhausdien., Hausd., Kutsch., Hausd. zur Bedien. d. Gäste u. f. Kegelb. b. höchst. Lohn sof. u. 1. Apr. zahlr. gesucht 1. Damm 11. (1542

Vier Zieglergesellen finden bei hohem Accord und dauernder Beschäftigung vom 15. April oder früher Stellung **J. Chmiel,** Zieglermeister, Freiwalde per Damerau, Kreis Elbing. (1559

Militär-Mützen-Arbeiter findet lohnende Beschäftigung. Offerten unter **A 92** Exp. (1662

Einen Hausdiener und einen Kellner-Lehrling sucht sofort (1677 **Walters Hotel,** Hundegasse.

Ein verheir. Kutscher vom Lande, dessen Frau melken kann, findet zum 1. April Stellung bei hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (1556

Gute Rockarbeiter stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62. (1680

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch **Agenten bezw. Mitarbeiter,** die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft** in Danzig, Jopengasse Nr. 67. Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1252

Colonialwaaren-Reisender. (1547 Einem in Ost- und Westpreußen eingeführten Herrn von guter Repräsentation und nachweislichen Erfolgen bietet sich Gelegenheit für eine dauernde Stellung mit steigendem Einkommen. Offerten mit Angabe der bisherigen Carriere, Gehaltsansprüchen 2c. befördern unter **F. D. 94 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Ein Rockschneider kann sich melden Am Spendhaus 5, 2, r.

Kellner, Lehrlinge und Hausdiener für Hotels und Cafés placirt kostenlos **Ed. Martin,** Jopengasse Nr. 7.

Ordentl. Hausknecht wird gesucht Restaurant **Schlachthof.**

Tücht. Schneidergef. f. d. Beschäft. Langf., Abeggstift, Heimathstr. 33.

Zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, selbstthätiger, unverh. **Gärtner** gesucht. Pro Monat 25 ℳ Gehalt und freie Station excl. Wäsche. Meldungen an Rittergutsbesitzer **Amort, Domachau** bei Praust.

Wir suchen in Danzig einen bei Großdrogisten gut eingeführten Vertreter für chem. reine Säuren. (1786 **Dr. von Helmolt & Dr. Remse,** Grünau i./Mark.

Einen zweiten **Buchhalter** sucht (1720 **Wilhelm Kaeseberg.**

Schneidergeselle f. dauernde Beschäft. Zoppot, Danzigerstraße 7.

Maler-Gehilfen stellt ein J. Blödorn, Neugarten 35 c.

Ein sauberer Hosen- u. e. Westenschneider erhalten Arbeit Langgasse 50, 1 Treppe.

Ein Gartenarbeiter kann sich melden 2. Neugarten, Otto F. Bauer.

Tüchtige Anstreicher k. s. melden Schw. Meer 1, B. Radtke, Maler.

Ein tüchtiger **Klempnergeselle** auf Wasserleitung findet dauernde Beschäftigung bei **Sinkenbring,** Zoppot, Südstraße Nr. 24.

1 Schuhmachergesellen stellt ein **Kreft,** Langgarten Nr. 32.

3 Schmiedeschürmeister, tüchtige Feuerarbeiter, stellt ein **C. F. Roell'sche Wagenfabrik,** R. G. Kolley & Co., Danzig. (1712

Ein gewandter Schreiber wird für ein Rechtsanwalts-Bureau zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **A 142** an die Exped. dieses Bl. (1714

Einen jüng. Hausdiener sucht zum 1. April Conditorei **Gustav Pegel,** Kohlenmarkt 9.

Tüchtige **Gärtner-Gehilfen** zum sofortigen Antritt gesucht. **Fritz Lenz,** 1688) Schidlitz.

Einen Korbmachergesellen stellt ein **Carl Callwitz,** Katerg. 4. (1645

Maschinisten für Dampfziegelei suche sofort. **J. Abraham,** Hundegasse Nr. 32.

Tüchtige **Rock- und Jaquet-Schneider** (1779 finden dauernde Beschäftigung **Goldene 10 Breitgasse Nr. 10.**

Malergehilfen können sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein geprüfter Maschinist mit guten Zeugnissen melde sich **Langgarten No. 29.**

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet von sofort dauernde Stellung bei **A. Beeskow,** Tobiasgasse Nr. 5.

Tücht. Schlossergeselle wird sof. für dauernd eingest. Tagneterg. 13.

Tücht. Malergeh. u. Anstreicher stellt ein **Pallasch,** Gr. Bergg. 10.

Ordentl. Lehrbursche zur Holzdrechsl. melde sich Häkerg. 61, 1.

Ein Laufbursche melde sich **Winkler,** Milchkannengasse 32.

Kräft. Arbeitsburschen werden gesucht (1756 **Milchkannengasse 13, part.**

Ein kräft. Laufbursche kann sich melden Vormittags von 10 Uhr ab bei (1761 **Lorenz & Jttrich,** Papierwaaren-Manufactur, Hundegasse 65.

Kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Pfefferstadt 51, p.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Johanniskirchhof 3.

Kräftige Laufburschen können sich melden bei (1781 **M. Löwinsohn & Co.,** Langgasse 16.

1 Laufbursche beim Maler kann sich melden Hohe Seigen 2, 2 Tr.

Ein ordtl. Laufbursche kann sich melden **Jopengasse 19, R. Barth.**

1 Laufbursche k. s. m. Büttelg. 9, pt.

Zu Ostern suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenhandlung. Freie Station während dreijähriger Lehrzeit im Hause. (711 **Adolph Lietz, Dirschau.**

2-3 Lehrlinge, welche sich als Schriftsetzer ausbild. woll., könn. sich meld. in der Geschäftsstelle d. „Schönlank. Ztg.", Schönlanke a. Ostb. (1555

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich **4. Damm Nr. 10.** (1522

Einen Schreiberlehrling sucht **Rechtsanwalt Citron,** Langgasse Nr. 11. (1703

Ein Lehrling kann sofort eintreten. Conditorei **Gustav Pegel,** Kohlenmarkt 9.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration **Heinrich Hülsen,** Bahnspediteur. (1724

Für ein hiesiges Kohlengeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatl. Remunerat. ges. Selbstgeschr. Off. unt. **A 115** an die Exp.

Der Slowak.

Für mein Agentur-Assecuranz-Commissions-Geschäft suche ich **einen Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Remuneration. (1723 **P. Pape, Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

Ein Lehrling für sein Geschäft sucht unter günstig. Bedingungen **Leop. Laasner,** Uhrmacher, 2. Damm 6.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, k. s. melden Altstädtischer Graben 38, **M. Narzimski.** (1732

Für mein **Eisenwaaren-Geschäft** suche einen **Lehrling** gegen monatl. Remuneration **Rud. Wittkowski,** Brodbänkengasse 50.

Ein kräftiger Junge melde sich im Bierverlag Tischlergasse 16.

Einen Lehrling z. Bäckerei sucht **L. Koppelwiser,** 1. Damm 6.

Für meine Material-, Colonial- und Speicherwaaren-, Cigarren- und Weinhandlung suche einen Lehrling v. außerh. Off. u. **A 166.**

Kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher jetzt die Schule verläßt, kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. **Danziger Neueste Nachrichten.**

Ordentl. Lehrling für's **Schuhmacherhandwerk** stellt ein **L. Hömssen, Poggenpfuhl Nr. 84.** (1802

Weiblich.

Ein anständiges junges Waschmädchen findet täglich vom 1. April Beschäftigung. Offert. u. **A 38** an die Exp. (1647

Suche zum 1. April eine **Stütze** zum Kochen und zur Handarbeit. Off. unter **A 80** an die Exp. (1625

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise s. Mdch. f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin, Stuben- u. Hausmädchen 1. Damm 11. (1544

Suche für mein Material- und Schankgeschäft eine **tüchtige Verkäuferin** zum sofort. Eintritt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Neuschottland 16, im Laden.

Für's Land wird eine **Kindergärtnerin 1. Cl. oder Erzieherin** gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden erwünscht. Offerten unter **A 132** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mädch. z. Aufwart. f. Vorm. w. ges. Langfuhr, Hauptstraße 58, 1 Tr.

Eine ältliche, eigene Person, aber nur solche, kann sich für den Nachmittag zum Aufwarten melden Heilige Leichnams-Kirchhof, Hospital, Nr. 12.

1 schulfreies Mädchen von 14 J. zu einem Kinde melde sich sofort Bischofsgasse Nr. 11, pt., rechts.

Suche anständiges junges Mädchen z. Warten eines Kindes für d. ganzen Tag. Langgarten 105, 1 Tr. (1717

Ein junges Mädchen findet Stellung als Lehrling bei **August Elias,** Fischmarkt Nr. 17.

Eine ordentliche **Aufwartefrau oder Mädchen** für den ganzen Tag per sofort gesucht. (1722 **W. Flier, Holzmarkt 7.**

1 ordentliche Köchin, auch zu Kindern, kann sich melden Ohra, Roseng. 391, Fleischerm.

Ord. Aufwartemädch. mit Buch f. d. Vorm. ges. Pfefferstadt 42 part.

Mädchen für den Nachm. gesucht Eimermacherhof 2 apt. (Schmidtg.

1 ord. junges Aufwartemädchen kann sich meld. Breitgasse 70, 3.

Ein junges bescheid. Dienstmädch. kann sich m. Jacobsthorg. 7, 2 Tr. l.

Ein 14—16 jähriges Mädchen für den Vormittag zum Aufwarten gesucht Paradiesg. 30, 1 v.

Eine geübte Nähterin kann sich melden Tischlergasse 64, part.

1 saub. fl. Aufwärterin mit gut. Zeugn. gesucht Fischmarkt 8, 1.

1 ält. Aufwartemädchen gesucht Langf., Mirch.-Prom.-Weg 16, pt.

Jg. Mädchen könn. das Wäschenähen erl. Petri-Kirchhof 8, part.

Der Slowak.

Stellengesuche

Männlich.

1 jung. Mann, 32 J. alt, dopp. Buchführung erlernt, 6 Jahre im Bureau ein. Bahnmeisterei thät. gewesen, bittet, gestützt auf gute Zeugnisse, um ähnliche Beschäft. Gefl. Offerten unter **A 122** an die Exped. dieses Blattes erbet.

Lehrling, der schon 1 Jahr 9 Monate in einem **Colonialwaarenhandl.** thätig war, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung in einem Geschäft. Off. u. **A 137** an die Exped. (1715

Registrator sucht unter bescheid. Anspr. sofort Stell. im Anwaltsbureau. Off. u. **A 113** Exp. erb.

Wer hat für einen jungen unverheiratheten Beamten passende Beschäftigung in dienstfreier Zeit? Offerten unter **A 123** an die Exp. dss. Bl.

Cautionsfähiger Buffetier sucht Stellung. Näh. Hintergasse 19b, p.

Ein solid. geprüfter Heizer sucht von sof. od. später Stell. als solch. Häkergasse 12, 2 Tr. **Krüger.**

Tüchtiger Hausdiener sucht sofort Stellung. Näheres **Gottlieb Pappotta**, Pfaffeng. 2, 1.

Ein ordentlich. verh. junger Handwerker auf gute Zeugnisse gestützt, sucht feste Stellung als Bote im Comtoir oder Geschäft, auch andere Arbeit. Offert. unt. **A 141** an die Exped. dies. Blatt.

Conditorgehilfe s. f. m. T. t. d. W. Besch. in der Bäckerei Faulengasse 3.

Kaufmann, Materialist, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht passendes Engagement hier oder auswärts. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten sub **L 9499** befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (1765

Ich zahle 50 Mark Demjenigen, welcher mir eine angenehme Stellung als Buchhalter, Schreiber od. dergleichen baldigst verschafft. Off. u. **A 189.**

Anst. 13j. Knabe bitt. w. d. schulfr. Zeit u. Besch. Off. u. A184 an d. Exp.

Weiblich.

1 ord. Mädchen sucht Aufwartestelle für den Vormittag Hinterm Lazareth 18, 3, l., bei **Jankowski.**

1 anst. jung. Mädchen mit guten Zeugn. bitt. um e. Stelle für den Nachmitt. Abegg-Gasse 17a, 2 Tr.

1 anst. Mädchen bitt. um e. Stelle. Zu erfr. Burggrafenstraße 10, 1.

1 ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. und Reinmch. Mattenbud. 19, H., Th. 7.

1. anst. Fr. b. u. Besch. m. Aufr. eines Comt. Reiterg. 7, T. 13, Eck. Weidg.

1 jg. Frau w. i. d. Mrgst. e. Comtoir aufzur. Näh. Büttelgasse 10-11, 3.

1 ält. Ww. sucht St. b. ält. Hrn. od. Dame. Off. u. **A 158** d. Bl. erb.

1 saub. ehrl. Frau sucht Stell. z. Wasch., Rnm. od. Auffst. f. d. Mrgst. i. Langf. Erf. Abeggst., Brüderstr. 6

1 ord. Mädchen bittet f. d. Vorm. e. Aufwartest. Häkergasse 60, 2.

Anst. saub. Mädchen sucht Aufw.-St. f. Nachmitt. Johannisg. 61, 3, v.

Ord. saub. Mädchen s. e. Aufwartestelle f. d. ganz. Tag Tischlerg. 56 pt.

Saub. j. Frau m. g. Zgn. s. Wasch- u. Reinm.-St. N. Schilfg. 7, H., Th. 13

Aufwärterin b. um e. Stelle f. d. gz. Tag Weideng. 29, H., **Klingenberg**

1 Kindergärtnerin 2. Cl. wünscht e. Stelle f. den Vor- od. Nachm. Off. u. **A 146** an die Exp.

1 anst. Mädch. sucht Aufw.-Stelle f. d. ganz. Tag. 2. Damm 10, Hof, p. E.

1 jg. Mädchen möchte d. Schneid. erl. u. sucht z. w. Ausb. Besch. b. e. Schneiderin. Off. u. A 161.

1 jg. Mädchen, welch. d. Buchführ. erl. h., bitt. um pass. Stell. im Comt. od. a. d. Kasse. Off. u. A163.

Einfaches Fräulein sucht Stellung als Stütze oder zu größ. Kindern für sofort, ist im Kochen, Nähen u. Handarbeiten erfahren. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **01744** an die Exp. d. Bl. [1744

1 anst. Pers. w. e. Stelle bei einem Hrn. od. e. Dame. Off. u. **A 170.**

1 ord. Mädch. bitt. u. e. Stelle für eine Nachmitt. Z. e. Fraueng. 50, 1 Tr.

Jg. Dame, welche die dopp. Buchführung erl. hat, w. im Comt. od. an d. Casse e. Stelle. Off. u. **A 181** an die Exp.

1 Mädch. bitt. u. Stelle f. d. Vorm.-Std. Zu erfr. Pferdetränke 5, 1.

1 anst. Mdch., 15 J., s. St. b. Herrsch. m. Kind. Büttelg. 6, 2, Eg. Häkerg.

Ein sauberes Mädchen von außerhalb bittet um Beschäftigung für den Nachmittag. Zu erfragen Große Oelmühlengasse Nr. 17, Thüre 10.

1 jg. Mädch. bitt. um e. Aufwartest. f. d. g. T. o. e. St. z. Wasch. u. Reinm. Schw. Meer, Gr. Bergg. 22 a, h.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin wünscht Vertretungs- u. Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unt. **A 131** Exped. d. Bl. erbeten.

Primaner w. während d. Ferien zurückgebl. Schülern Std. zu erth. Off. unter **A 145** an die Exp. d. Bl.

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu erth. Off. unt. **A 40** an die Exp. [1592

Wer erth. 9 Clavierstund. f. 3 M. in Langf.? Off. u. **A147** d. Blatt.

Wer giebt Unterricht in Buchf. u. Schreibmasch.? Off u. **A134** erb.

1 ev. Volksschulamts-Cand. w. in Priv.-Sch. zu unterr., ev. Priv.-Std. in Langf. u. Danz. z. erth. **A 165.**

Ertheile auch während des Sommers (1791 **Violin-Unterricht. Curt Hering,** Concertmeister am Stadttheater Töpfergasse 5—6, 2 Tr.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Quartaners ein Schüler gesucht. Offerten mit billigster Preisforderung unter **01784** an die Exp. ds. Bl. (1784

Maschinen-Stick-Unterricht wird ertheilt Fischmarkt 10, 1.

Gewissenh. Clavierunterricht w. ertheilt Kassub. Markt 4.5, 1, r.

Clavierunterricht, sowie Unterr. im Harmoniumspiel, ertheilt **Louise Fisch,** Breitgasse 106, 2.

Junge Damen, die an neubeginn. Cursus im Zuschneiden und Anfertigen der Damenkleider theilnehmen wollen, können sich sogl. meld. **Helene Wiens,** Langg. 54, 3.

Wer ertheilt einem jung. Mann **Tanzunterricht?** Offerten mit Angabe von Dauer und Preis unter **A 116.**

Wer ertheilt einem jungen Mann Unterricht in d. doppelten Buchführung? Off. mit Ang. der Zeitdauer u. d. Preis. unt. **A 117.**

Capitalien.

9000 Mark, wovon 6000 M. Kindergeld., sind von sofort oder später — auch getheilt — auf sichere Hypoth. zu vergeben. Off. unter **A 42.** (1657

700, 1000, 2400, 3000, 5400, 6000 u. 7200 M. Hypothekengd. zu 5% ganz sich. St. sof. ges. Für d. Hrn. Capitalisten kostenfr. d. **R. Nowakowsky,** Danzig, Schmiedeg. 16, 1.

Wer kauft Prauster Zucker-Actien? Offerten unter **01602** an die Expedition dieses Blattes. [1602

46000 M. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Ohra vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **A 20** an die Exped. (1564

Wer borgt **50 Mk.** auf 6 Mon. gegen gute Zins. Off. unt. **A 130.**

Eine Hypothek von 10000 M. zur ersten Stelle auf ein Hausgrundstück in Zoppot (mündelsicher) wird gesucht. Offerten unter **A 119** an die Expedition dss. Bl.

Suche a. m. Grundst. i. d. Stadt, w. 800 □m gr. ist u. 2500 M. Mth. br., z. 1. St. 1700-2000 M. Off. u. A 129.

23000 Mark werden zur 1. sicheren Stelle auf e. städt. Grundst. ges. Off. u. **A 156** an die Exp. d. Bl.

20000 M. sofort zu vergeben, aber nur erststellig. Agenten verbeten. Offerten u. **A 175** an die Exped.

500 M. zu 6%, Vergütig. 50 M. u. mon. Abz. v. 40 M. werd. geg. gute Sicherh. sofort ges. Off. u. **A 173.**

In Zoppot suche auf mein Grundstück in guter Lage zur 2. sicheren Stelle (1767 **4000 Mk.** Off. u. **01767** an die Exp. d. Bl.

Suche 400 M. gegen 6% Zinsen Off. unt. **A 188** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein Beamter sucht 300 M. gegen 6 Procent und hohe Vergütigung auf 3 Monate. Off. unter **A 187.**

40 Mark Demjenigen, welch. einem königlichen Beamten 5—600 M. auf 5 Monate zu 6 Procent Zinsen leiht. Offerten unter **A 177** Exp.

2000 Mk. Zweitausend Mark werden vom Selbstdarleiher auf Hypothek gesucht. Gefl. Offerten unter **A 125** an die Expedition d. Bl.

6000 M. werden hinter 33000 M. Bankgeld gesucht. Miethe 4650 M. Off. unt. **A 171** an die Exp. d. Bl.

10000 M. a. geth. v. Selbstdarl. gl. vergeb Off. unt. A186 an die Exped.

Eine Forderung auf 100 M. ist billig zu verk. Offert. unt. **A 138.**

Verloren u. Gefunden

Von unserer Fabrik ist uns ein (1667 **Riemenspanner** gestohlen. Gegen Belohnung abzugeben in unserm Comtoir **Brodbänkengasse 9, 1 Treppe.** Vor Ankauf wird gewarnt. **W. Pegelow & Co.**

A. 25. i. d. Weideng. a. Gymnas. eine Art.-Mb. gef. Abz. Hühnerg. 1, T. 5

Krankenb. auf d. Nam. **Max Borbe** gef. Abzuh. Weißm.-Hinterg. 2, 1.

1 Portemonnaie, enthalt. 10 M. sowie eine Nummer von Hornemann, vom Langenmkt. bis 1. Damm verl., geg. Bel. abzug. Brabank 12, pt.

1 Regenschirm vor einiger Zeit im Theater-Parquet links stehen geblieben. Abzuholen daselbst.

1 gold. Pincenez gefund. Abzuh. Ohra, Vogelgreif 37, **Schillke.**

1 Schlüssel a. Ringe Sonnab. Abd. verl. Geg. B. abzg. Nonnenhof 10, 1.

Diejenige Person, welche am Mittwoch aus der Schubert'schen Conditorei ein falsches Packet mitgenommen, wird geb., dass. so schnell wie mögl. dort zurückzubr.

1 Granatbroche in Langf. von der Haupt- n. d. Bahnhofstr. verloren. Abzug. geg. Belohn. Langfuhr 77.

Verloren ein Buch auf dem Langenmarkt abzugeben **Petzels** Leihbibliothek **Hundegasse Nr. 93.**

Vermischte Anzeigen

Ich verreise vom 2. April ab auf 2 bis 3 Wochen. **Dr. med. Rudolph.**

Ich wohne jetzt **Faulgraben 23.** 1593) **Dr. Thun.**

W. Bäck. von außh. lief. e. Schneid. Brod u. Kohl. i. Haus? Off. u. A182.

Umzüge per Tafelwag. werd. bill. ausgeführt Fleischergasse 6, 3 Tr.

Wohne jetzt Fleischergasse 41/42, pt. J. Philipp, Bezirkshebeamme.

Kleine Umzüge werden billig ausgeführt Schüsseldamm 45.

Theiln. am Abonnem. auf Pädag. Vakanz.-Ztg. ges. Off. unt. **A 172.**

1 Krankenpflegerin empf. sich, a. z. Nachtwache. Näh. Fleischerg. 8, 3.

Korbmacherarb. aller Art rep. u. fert. n. an **Eug. Callwitz,** Neug. 37.

Malerarbeiten führt reell u. saub. aus **P. Marschall,** Büttelg. 9, pt.

Rohr wird in Stühle sauber und billig eingefl. Frauengasse 25, 1.

Zahnschmerz. werd. sof. beseitigt, Zähne w. g. gez. v. **W. Schreiber,** Heilgeh., Breitg. 37, 1. Damm Ecke.

Empfehle mein. fein. bürgerlich. Privat-Mittagstisch, in auch außdem Hause. 3. Damm 18, 1 Tr.

Jungen Damen und Wittwen mit Vermögen werden unt. Verschwiegenh. Heirathen nachgew. Offert. unt. **A 164** d. Bl. erbet.

Wer dressirt e. schwarzen Pudel. Off. unt. **A 148** an die Exp. d. Bl.

Wer schreibt Noten gut ab? Off. unt. **A 136** an die Exp. d. Bl.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige **Pension** bei der Bezirks-Hebeamme **Cäcilia Fischer,** Töpfergasse 20 part.

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Mattenb. 19, Hof, Th. 24. **Brandt.**

Rohr w. in Stühle stark u. b. eingfl. Baumgartscheg. 40, Hof, Th. 10.

Wäsche w. genäht, Nam. jed. Art, sw. Monogr. gest. Schulzeng. 2, 2.

Für meine Eisengießerei benöthige **30 Fuhren Lehm.** Lieferanten wollen Proben mit Preis pro Cubikmeter frei Fabrik einreichen. (1719 ***J. W. Klawitter,*** Brabank Nr. 15.

Bau-Unternehmer gesucht, welcher bis zum Richten mit eigenem Capital bauen kann. Off. u. **W 880** an die Exped. (8847

Achtung! Damen, welche die **Damenschneiderei** praktisch in 8 bis 12 Wochen erlernen wollen, auf Wunsch auch länger, können sogleich eintreten. Lehrgeld mäßig. Damen von außerhalb erhalten gleichzeitig Pension. **E. Andres,** Damenschneiderin. Tobiasgasse 14, 1 Treppe. Bitte auf den Namen zu achten.

Nr. 76. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Donnerstag 31. März 1898.

Provinz.

r. **Rosenberg**, 30. März. Nach 3jähriger Ruhepause fand Montag eine Generalversammlung des Verschönerungsvereins statt. Da der Verein während der letzten Jahre keine Beiträge erhoben, so hat derselbe Schulden von 150 Mk. Es wurde beschlossen, die Beiträge nur für dieses Jahr einzuziehen und die Schulden durch Abschlagszahlungen zu decken. In den neuen Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Hermsdorff, Pfarrer Glang, Kreisbaumeister Posanski, Kreisphysicus Dr. Gettwart, Maurermeister Hanne, Rentier Blum und Rentier Weigel gewählt. Gleichzeitig wurde die Gründung eines Thierschutzvereins angeregt. Es wurde beschlossen eine neue Versammlung einzuberufen, in der Herr Kreisphysicus Dr. Gettwart ein eingehendes Referat über die Zwecke und Ziele der Thierschutzvereine geben wird.

b. **Schlochau**, 29. März. Der Kreislehrerverein wird in seiner am dritten Osterfeiertage in Hammerstein stattfindenden Generalversammlung u. a. über „Erwerbsmäßige Kinderarbeit im Kreise Schlochau“ berathen. Um ein Bild von dem Umfange und der Art der Kinderarbeit zu erhalten, hat der Vorstand auch in mehreren ländlichen Ortschaften statistische Erhebungen seitens der Lehrer vornehmen lassen. Dieselben haben ergeben, daß von 1465 Schülern 728 und zwar 382 Knaben und 346 Mädchen im Alter von 8—14 Jahren der Lohnarbeit nachgehen. Davon waren 474 Kinder zu den recht schweren, die körperlichen Kräfte der Kinder in hohem Maße übersteigenden Ernteарbeiten herangezogen. Die tägliche Arbeitszeit betrug in den meisten Fällen über 10 Stunden.

p. **Hagenort**, 29. März. Zu Ehren des zum 1. April in den Ruhestand tretenden Forstmeisters Hellwig zu Wildungen hatten sich die Königl. Forstbeamten am 25. d. Mts. zu einem Abschiedsmahle versammelt und überreichten ihrem langjährigen, beliebten Vorgesetzten einen werthvollen Sorgenstuhl. Herr Forstmeister Hellwig wird seinen zukünftigen Wohnsitz in Oliva nehmen. Sein Nachfolger, Herr Forstassessor Ernst aus Königsberg, trifft am 31. d. Mts. in Wildungen ein. An diesem Tage findet auch die Uebergabe durch den Königl. Forstrath Herrn D. König aus Danzig an den neuen Oberförster statt.

l. **Konitz**, 29. März. Unter Vorsitz des Landraths Freiherrn v. Zedlitz tagte hier ein Kreistag, welcher die Einführung einer Kreishundesteuer im Bezirk des Kreises Konitz beschloß. Dieselbe beträgt für jeden mehr als 3 Monate alten Hund jährlich 3 Mk. Der Entwurf zum Kreishaushalts-Etat pro 1898/99 wurde mit geringen Aenderungen angenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr Landrath v. Zedlitz durch Herrn Regierungs-Präsident v. Horn-Marienwerder in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt. — In der letzten Monatsversammlung des Kriegervereins hielt Herr Prediger Pfefferkorn einen interessanten Vortrag, in welchem er ein Bild von der segensreichen Regierung der Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. entrollte.

r. **Stettin**, 30. März. Der von der Stadtverordneten-Versammlung am letzten Donnerstag beschlossene Neubau des Stadttheaters ist an dem Widerspruche des Magistrats gescheitert. Der Magistrat erachtet weder einen Neubau zur Zeit für nothwendig noch erscheint die gegenwärtige Finanzlage der Stadt ihm dazu angethan für den gedachten Zweck die Kosten im Wege der Anleihe zu beschaffen, ganz abgesehen davon, daß die ministerielle Genehmigung dazu schwerlich zu erhalten wäre.

∞ **Stolp**, 29. März. Zu dem Musterungsgeschäft in Lupow hatten sich aus 18 Ortschaften die jungen Leute in dem Locale des Gastwirths Rieß versammelt. Viele befanden sich sogar lärmend durch das Dorf und leisteten den Aufforderungen des Gendarmerie, sich ruhig zu verhalten, keine Folge, sodaß einige Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Die Verhafteten brachen aus dem Amtsgefängniß gewaltsam aus, zertrümmerten den Ofen und zertrümmerten die Pritsche zc. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Posen**, 29. März. Gegen die Verlegerin des Polenblattes „Goniec“, Frau Dr. v. Rzepecki, ist Anklage wegen Anreizung zu Gewaltthätigkeiten erhoben worden. — Eine Versammlung von Butterproducenten beschloß die Gründung eines Provinzial-Verbandes und den Anschluß an den Norddeutschen Molkereiverband.

Vermischtes.

Othello und Desdemona im Lichte der Geschichte. In den Archiven eines venetianischen Klosters hat man jüngst ein interessantes Manuskript gefunden: das aus dem Jahre 1542 stammende Tagebuch eines bei der venetianischen Republik accreditirt gewesenen kandiotischen Gesandten. Unter diesen Aufzeichnungen findet sich eine Anzahl werthvoller historischer Documente. Der interessanteste Theil des Manuskripts ist aber die Erzählung vom Leben Othellos, den der Schreiber persönlich kannte. Er schildert die Ankunft des Mohren in der Dogenstadt, seine militärische Laufbahn, seine Heirath, seine Abreise nach Cypern und sein Ende. Der Shakespeare'sche Held erscheint hier in ganz anderem Lichte als auf der Bühne. Was Desdemona anlangt, so theilt der kandiotische Gesandte, der als treuer Zeuge ohne poetische Illusionen angesehen werden darf, mit, daß sie ihren Gatten lange überlebte. Wie stimmt dazu der urkundlich erbrachte Nachweis, daß Othello kein Mohr, sondern ein Sproß der in Venedig angesessenen Adelsfamilie der Moro gewesen sei?

namen „Vollsäufer“ credenzte zu damaliger Zeit den Ehrentrunk. Heinrich von Wallenrodt schrieb am 25. September 1687 folgenden Reim ein: „Du edler Rebensaft giebst meinem Sinn Courage, Muth und Kraft; Du machst mich voll, Du wirfst mich nieder, bald steh ich auf und trink' Dich wieder.“ König Friedrich Wilhelm I. verewigte sich in dem Album am 19. September 1714 kurz und schlicht: „Vivat Preußen!“ Der alte Dessauer schrieb: „Getreu bis in den Tod!“ Ein Graf von Finckenstein empfahl: „Gut und fröhlich leben!“, ein Graf Dönhoff: „Des Königs Vergnügen und unsere Glückseligkeit lebe!“ Ein Herr von Büttner schrieb endlich in der ersten Siegesfreude zur Zeit Friedrichs des Großen: „Es lebe Friederich! Weg mit Papier und Tinte. Ich trinke auf sein hohes Wohl aus Pulverhorn und Flinte. 9. Juli 1743.“

Ein „netter Mensch“. Die Polizei in Charkow sucht, wie das dortige Amtsblatt schreibt, einen gewissen Adam Kruschinski, 28 Jahre alt, der in kurzer Zeit sich mit sechs Frauen hat trauen lassen und unter Mitnahme der Mitgift verschwunden ist. Erkennungszeichen: Netter Mensch, hoher Wuchs, feine Manieren, sympathische Stimme, singt Romanzen und Arien.

Ein Vermögen in einer Treppe. Der verschwenderische Sohn des amerikanischen Eisenbahnkönigs, Mr. George Gould, von dessen vergoldeten Treppengeländern vor Kurzem viel erzählt wurde, hat einen Nachahmer gefunden, der ihn noch übertrumpft. Commodore Cerry in New York darf sich einer Treppe rühmen, von der jede einzelne Stufe ihrem Besitzer nahezu 3000 Dollars gekostet hat. Diese Prachttreppe, die den Eindruck macht, als wäre sie aus einem einzigen, riesigen Marmorblock gehauen, ist ein wahres Meisterwerk. In außerordentlicher Breite steigen die schneeigen Marmorstufen bis zur ersten Etage hinauf und theilen sich dort in eine Doppeltreppe, die rechts und links zu den oberen Stockwerken hinaufführt. Die Balustraden sind mit ihren graziös entworfenen und vollendet ausgeführten Mustern ein Meisterwerk der Eisenschmiedekunst. Dieses ganze, vom Parterre aus die Treppe zu beiden Seiten, von der ersten Etage ab an je einer Seite einfassende eiserne Spitzengewebe ist stark in Feuer vergoldet. Am Fuß der Treppe steht rechts und links eine Marmorfigur von gigantischen Formen, im stolz erhobenen Arm eine mächtige elektrische Lampe haltend, deren Licht das ganze Treppenhaus mit blendender Helle erfüllt. Die Gesammtkosten dieser grandiosen Treppe sollen sich auf eine halbe Million Mark belaufen haben.

Ein eigenartiges Trinkgeschirr der Hohenzollern befindet sich auf Schloß Neuhausen bei Königsberg i. Pr. Dasselbe besteht aus einer Muskete mit dazu gehörender Pulverflasche. Die Muskete ist etwa 1 Meter hoch. Am unteren Theile des Kolbens befindet sich das kurbrandenburgische Wappen, und unter demselben der Name des Kurfürsten Georg Wilhelm und die Jahreszahl „1627“. Muskete und Pulverflasche wurden in früheren Zeiten jedem auf Schloß Neuhausen als Gast Einkehrenden zum Willkomm gereicht, natürlich gefüllt mit perlendem Wein. Der Gast mußte beide „Trinkbecher“ leeren und gewissermaßen als Quittung seinen Namen nebst einem beliebigen Sprüchlein in ein besonders dazu angelegtes Buch schreiben. Hier einige dieser Widmungen: „Wer in das Amt Neuhausen kommt, der muß entweder tüchtig saufen oder aber zum Thore hinauslaufen. Den 1. Februar 1649. Andreas von Königseck.“ Cristoph Hildebrandt von Nettelhorst mit dem schmeichelhaften Bei-

Handel und Industrie.

Stettin, 30. März. Spiritus loco 46,50 bez.

Hamburg, 30. März. Kaffee good average Santos per März $28^{1}/_{2}$, per September $29^{3}/_{4}$. Stetig.

Hamburg, 30. März. Petroleum unverändert, Standard white loco 5,00 Br. —

Bremen, 30. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,10 Br.

Paris, 29. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 28,90, per April 28,85, per Mai-Juni 28,65, per Mai-August 27,80. Roggen ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,50. Mehl behauptet, per März 64,75, per April 62,70, per Mai-Juni 61,65, per Mai-August 60,10. Rüböl ruhig, per März $53^{1}/_{4}$, per April $53^{1}/_{2}$, per Mai-August $54^{1}/_{4}$, per September-December $55^{1}/_{4}$. Spiritus behauptet, per März $46^{1}/_{2}$, per April 46, per Mai-August 45, per September-December $42^{1}/_{4}$. Wetter: Schön.

Paris, 30. März. Rohzucker ruhig, 88% loco $28^{1}/_{2}$ à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März $31^{1}/_{4}$, per April $31^{3}/_{8}$, per Mai-August $31^{7}/_{8}$, per October-Januar $30^{1}/_{8}$.

Antwerpen, 30. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^{3}/_{8}$ bez. u. Br., per März $15^{3}/_{8}$ Br., per April-Mai $15^{3}/_{8}$ Br. Ruhig.

Schmalz, per März $63^{1}/_{4}$.

Pest, 30. März. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,44 Gd., 12,45 Br., per September 9,06 Gd., 9,07 Br. Roggen per Frühjahr 8,61 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,62 Gd., 6,62 Br. Mais per Mai-Juni 5,23 Gd., 5,24 Br. Kohlraps loco 12,05 Gd., 12,15 Br. Wetter: Trübe.

London, 30. März. Wolle unverändert.

Havre, 30. März. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 10 000 Sack, Santos 17 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 30. März. Kaffee good average Santos per März 34,75, pr. Mai 33,75, September 36,25. Behauptet.

New-York, 29. März. Weizen eröffnete in Folge schwächerer Kabelberichte matt zu niedrigeren Preisen und ging auf Liquidation und ungeklärte politische Situation noch mehr zurück. Das Sinken wurde später auf verminderte Vorräthe [illegible] theilweise wieder ausgeglichen. Schluß flau. — Mais verlief auf Liquidation schwächere Kabelberichte und geringe Kauflust in schwacher Haltung. Schluß willig. — Nachbörse. Weizen $^{1}/_{4}$ c niedriger.

Chicago, 29. März. Weizen anfangs schwach und niedriger. Im weitren Verlaufe fand in Folge besserer Ernteaussichten ein weiterer Rückgang statt. Schluß flau. — Mais durchweg fallend in Folge der niedrigeren Weizenmärkte. Schluß willig.

Berlin, 30. März. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der „Deutschen Ueberseeischen Bank“, in welcher 9 964 000 Mk. Actien mit 9964 Stimmen vertreten waren, wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1897 einstimmig genehmigt und ebenso dem Aufsichtsrathe und der Direction Entlastung ertheilt. Die Dividende wurde auf 8 Proc. gleich 80 Mk. für jede vollgezahlte Actie der Serien I und II und 32 Mk. für jede mit 40 Proc. eingezahlte Actie der Serien III bis V festgesetzt und ist sofort zahlbar. Als Mitglieder des Aufsichtsraths wurden die dem Loose nach ausscheidenden Herren Commerzienrath Gustav Gebhard, Geh. Commerzienrath Ernst Hergersberg in Berlin und Adolf Oetling in Hamburg wieder- und die Herren Heinrich A. Schlubach und D. G. Croissant Uhde in Hamburg neugewählt.

Berlin, 30. März. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der „Deutschen Bank“ waren 27 278 400 Mark Actien mit 22 713 Stimmen vertreten. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1897 wurde einstimmig genehmigt, die sofort zahlbare Dividende auf 10 Procent für die Actien der Serien 1 bis 6 festgesetzt, sowie dem Aufsichtsrath und der Direction Entlastung ertheilt. Als Mitglieder des Aufsichtsraths wurden die der Reihe nach ausscheidenden Herren Commerzienrath Wilhelm Herz, Consul Hermann Wallich in Berlin, Geheimer Finanzrath Otto Büsing in Schwerin und Gutsbesitzer Hermann Marcuse in Walluf einstimmig wieder und die Herren Commerzienrath G. Lücke in Hannover und Rudolph Crasemann in Hamburg neu gewählt.

Darmstadt, 30. März. Die heutige unter dem Vorsitz des Geh. Commerzienrath Michel stattgehabte Generalversammlung der Bank für Handel und Industrie genehmigte den Geschäftsabschluß pro 1897, ertheilte der Verwaltung Decharge und setzte die Dividende auf 8 Proc. fest.

Leipzig, 30. März. Der Verwaltungsrath der „Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig“ (gegründet 1830, Alte Leipziger), setzte die Dividende an die Versicherten für 1898 auf 42 Proc. fest. Es wurde im Jahre 1887 ein Ueberschuß von 5 826 135 Mk. erzielt.

Dresdner Bank. Die Dresdner Bank hat das angesehene und bedeutende Bankhaus Alexander Simon in Hannover erworben und beabsichtigt, auf Grundlage desselben am 1. Juli cr. in Hannover eine Filiale zu errichten.

Lustige Ecke.

Ueberlistet. Ein großer Seifenfabrikant ließ als Reclame folgendes Placat in ganz New-York aufkleben: Kauft Smith's Seife! — Wie erstaunt war er, als nach einigen Tagen genau unter dem seinigen ein neues Placat prangte mit der Inschrift: Wenn Ihr Brown's Seife nicht kriegen könnt!

Ein aus sich selbst Gewordener. „Junger Mann, welche Carrière gedenken Sie denn einzuschlagen?“ „Carrière? Wozu? Ich bin ja schon am Ziele angelangt.“ „So? Ei, ei, was sind Sie denn geworden?“ „Ich? Ich bin der Sohn meines Vaters geworden.“

Guter Rath. Denk Dir nur, wie schrecklich! Vorgestern bekomme ich von meinem Schwiegerpapa ein wunderbares neues Bicycle und an demselben Tage verbietet mir unser Hausarzt auf's Strengste das Radfahren! Sag' nur, was soll ich da nun thun?“ — „Nimm Dir einen anderen Doctor!“

Verbessert. Concursverwalter (bei der Inventuraufnahme zu seinem Schreiber): Notiren Sie: eine Flasche Portwein. — Schreiber (die Flasche öffnend und das Aroma prüfend): Aber das ist Marsala. — Concursverwalter (zehn Minuten später): Notiren Sie: eine leere Flasche.

Kaiserlich Russische Regierung.

Kündigung zur Rückzahlung

der

4½ proc. Pfandbriefe vom Jahre 1887 des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins

und Umtausch derselben in (1778

vom Russischen Staate für diesen Zweck auszugebende 3⁸/₁₀ proc. Convertirungs-Obligationen.

(Verstärkte Verloosung oder Gesammtkündigung bis zum 1./14. Januar 1906 ausgeschlossen.)

In Gemäßheit des Allerhöchsten Ukases vom 6. März 1898 ist der noch unverloost umlaufende Betrag von Goldrubel 78,367,300 der 4½ proc. Pfandbriefe vom Jahre 1887 des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins, welche durch Allerhöchst am 6. Februar 1895 bestätigtes Gutachten des Staatsraths als Staatsobligationen in die Russische Staatsschuld aufgenommen wurden, durch ministerielle Kundmachung zur Rückzahlung auf den 1./13. Juli d. J. gekündigt worden, und hört demgemäß die Verzinsung am genannten Tage auf.

Den Inhabern wird jedoch freigestellt, ihre Stücke gegen 3⁸/₁₀ proc. steuerfreie Staatsobligationen umzutauschen, die ausschließlich zum Zwecke dieser Convertirung ausgegeben werden. Diese Obligationen werden unter der Bezeichnung:

3⁸/₁₀ proc. Convertirungs-Obligationen, ausgegeben vom Staate zum Umtausch der 4½ proc. Titres vom Jahre 1887 des ehemaligen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins

in das Große Buch der öffentlichen Staatsschuld eingeschrieben.

Die 3⁸/₁₀ proc. Obligationen, werden auf Namen oder auf den Inhaber ausgestellt und in Abschnitte von:

Rubel		Mk.		Francs		Lstrlg.		Holl. Gulden
Rubel 150	=	Mk. 324	=	Francs 400	=	Lstrlg. 15.17.—	=	Holl. Gulden 192
„ 750	=	„ 1620	=	„ 2000	=	„ 79.5.—	=	„ „ 960
„ 1500	=	„ 3240	=	„ 4000	=	„ 158.10.—	=	„ „ 1920

eingetheilt. Die Bestimmungen über die auf Namen lautenden Obligationen, ihre Uebertragung, ihren Umtausch gegen Inhaberstücke und umgekehrt werden von dem Finanzminister festgestellt.

Die Obligationen tragen in Facsimile die Unterschrift des Gouverneurs der Commission Imperiale d'Amortissement. Sie sind mit 24 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen; die Aushändigung neuer Couponsbogen erfolgt kostenfrei bei den Couponszahlstellen.

Die Obligationen werden mit 3⁸/₁₀ % jährlich in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli alten Stils verzinst; der erste Coupon ist am 1./13. Juli d. J. fällig.

Die Tilgung der Obligationen geschieht zum Nennwerth im Laufe von 81 Jahren; die zu tilgenden Obligationen werden durch Verloosungen bestimmt, die halbjährlich, am 19. März und 19. September alten Stils, die erste am 19. September-1. October d. J. stattfinden. Die verloosten Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst. Die Stücke müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons versehen sein; der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capital abgezogen.

Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0.095 % des Nominalbetrages der ausgegebenen Obligationen nebst 1⁹/₁₀ % von dem Nominalbetrage der bereits getilgten Stücke zu verwenden.

Bis zum 1./14. Januar 1906 wird die Tilgung nicht verstärkt, auch wird bis zu diesem Tage weder zu einer Gesammtkündigung, noch zu einer Convertirung der Obligationen geschritten werden.

Die Nummern der jedes Mal verloosten, sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden alsbald außer durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und eine in Frankfurt a. M. erscheinende Zeitung, sowie auch in Paris, Brüssel, Amsterdam und London veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige, auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniß der Kaiserlich Russischen Behörde gelangen, bekannt gemacht werden.

Die Zahlung der Zinscoupons, sowie der rückzahlbaren Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältniß entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Paris und Brüssel in Francs, in Amsterdam in Holländischen Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar

in **St. Petersburg** bei der **Kaiserlich Russischen Staatsbank,**
in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild & Söhne,**
in **Paris** bei dem Bankhause **de Rothschild Frères,**
in **Brüssel** „ „ „ **L. Lambert,**
in **Amsterdam** „ „ „ **L. Auerbach,**
in **London** „ „ „ **N. M. Rothschild & Sons.**

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder gegenwärtigen oder zukünftigen russischen Steuer erfolgen.

Die 3⁸/₁₀ % Convertirungs-Obligationen verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine und die Zinscoupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Der Umtausch der Pfandbriefe des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins gegen die neuen Staatsobligationen geschieht al pari, derart, daß gegen je 100 Rubel Nominalcapital der auf Goldrubel nach dem Münzgesetz vom 17./29. December 1885 lautenden Pfandbriefe des ehemaligen Bodencredit-Vereins 150 Rubel (1 Rubel = ¹/₁₅ Imperial) Nominalcapital der vom Staate ausgegebenen Obligationen mit den vorstehend beschriebenen Paritäten gegeben wird. Der auszugebende Gesammtnominalbetrag der neuen Obligationen wird nach diesem Verhältniß genau dem Betrage der zur Convertirung eingereichten Titres entsprechen; er wird seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

St. Petersburg, den 9./21. März 1898.

Der Kaiserlich Russische Finanzminister.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Prospect bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir beauftragt sind, Anmeldungen zur Convertirung von 4½ % Pfandbriefen v. J. 1887 des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins entgegenzunehmen.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen in der Zeit

vom 4. April bis zum 25. April d. J.

(außer in St. Petersburg, Paris, London, Brüssel und Amsterdam)
in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne**

während bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Die Convertirenden erhalten gegen

je 100 Goldrubel = Mark 321.62 Nominal der 4½ Proc. Pfandbriefe des ehemaligen Russischen Gegenseitigen Bodencredit-Vereins, die mit den Coupons per 1./13. Juli d. Js., sowie allen folgenden und den Talons einzuliefern sind,

150 Rubel = Mark 324.— Nominal der vom Russischen Staate auszugebenden 3⁸/₁₀ % Convertirungs-Obligationen ebenfalls mit Coupons per 1./13. Juli d. Js. und folgenden

und außerdem als Zinsdifferenz zwischen 4½ % und 3⁸/₁₀ % für die Zeit vom 1./13. Januar bis 1./13. Juli d. J. eine **baare Zuzahlung von M. 1.13½.**

Die zu convertirenden Stücke sind in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses, gleichzeitig mit der Anmeldung einzuliefern; sie können auch aber nachträglich, spätestens bis zum 2. Mai d. J. eingereicht werden, wenn bei der Anmeldung eine der betreffenden Anmeldungsstelle genügend erscheinende Caution hinterlegt wird. Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei den Anmeldungsstellen kostenfrei erhältlich.

Die eingereichten Stücke werden von der Anmeldungsstelle mit dem Vermerk: „Zum Umtausch angemeldet" und ihrer Firma abgestempelt und können spätestens acht Tage nach der Einreichung wieder in Empfang genommen werden; gleichzeitig mit der Rücklieferung der Stücke wird die vorerwähnte Zinsdifferenz baar vergütet. Die Couponsbogen und Talons behält die Anmeldungsstelle zurück.

Gegen die abgestempelten Stücke werden später die vom Russischen Staate ausgegeben 3⁸/₁₀ % Convertirungs-Obligationen mit Coupons per 1./13. Juli d. J. und folgenden ausgeliefert. Die in Deutschland abgestempelten Stücke sind zu diesem Zwecke seiner Zeit bei einer der deutschen Anmeldungsstellen einzureichen. Der Zeitpunkt der Auslieferung wird noch bekannt gemacht werden.

Die vom Russischen Staate ausgegebenen 3⁸/₁₀ % Convertirungs-Obligationen sind an der Berliner Börse zum Handel und zur Notirung zugelassen worden. Bis zur Ausfolgung der Obligationen wird eine separate Notirung der in Deutschland zum Umtausch angemeldeten Pfandbriefe stattfinden, und zwar wird sich die Notiz in Procenten von 324 M. per Stück von 100 Goldrubel verstehen; die Stückzinsen werden mit 3⁸/₁₀ % vom 1. Januar 1898 ab berechnet.

Berlin und Frankfurt a. M., im März 1898.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft. M. A. v. Rothschild & Söhne.

Wohnungen.

Zum Umzuge

empfehlen in solider Waare zu billigen Preisen

Gardinen, Stores, Vitragen, Rouleauxstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Portièren, Möbel-Cretonnes 2c.

in großer Auswahl.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Manufacturwaaren-Handlung. (1762

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. April d. Js. eröffne ich im neuerbauten Hause **Paradiesgasse 6—7** eine

Kaffee-Lagerei,

verbunden mit

Margarine-Verkauf

und bitte ich ein hochgeehrtes Publicum sowie meine werthen Nachbarn, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Für reelle Waare und gute Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Danzig, den 1. April 1898.

Hochachtungsvoll

Johanna Lippke, Ww.



Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April meine **Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren** nebst Geschäft nach

Danzig, 4. Damm Nr. 5

verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute u. schmackhafte Waare zu liefern.

Hochachtungsvoll

B. Studinski.

Die einzige unbegrenzt haltbare Kunsthefe ist

Verbessertes

amerik. Backpulver

mit Kuchengewürz-Oel.

Zu haben bei

Carl Lindenberg, Danzig, Breitgasse 131/32

à Pack 10 Pf. und in meinen Niederlagen. à Pack 10 Pf.

(5675

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als

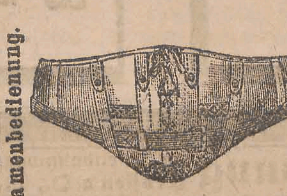
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

6200] Henkel & Co., Düsseldorf.

Neueste waschbare Leibbinde

(D. R. G. M. Sch. 57746)

In jeder Preislage.



Damenbedienung.

gegen Schwangerschaft, Nabelbrüche, Wandernieren und Erkältung 2c. 2c. einzig praktische und solide Leibbinde der Jetztzeit. Empfohlen von allen ärztlichen Autoritäten. Fabrik und Lager von allen Bruchbandagen, Monatsbinden, Holzwoll- u. Mooskissen, Frauenschutz 2c. 2c.

Prima Bettunterlagen, Irrigatoren, Bidets, Stechbecken, Soxhlet-Apparate etc. (6298

Fabrikant und einzige Niederlage

A. Lehmann,

Bandagist und Instrumentenmacher,

31 Jopengasse 31, Danzig 31 Jopengasse 31.

Emil Plebuch

13 Kohlenmarkt 13

neben der Passage

empfiehlt in größter Auswahl

Chemisetts, Kragen, Manschetten, Shlipse, Hosenträger, Socken und Tricotagen,

außerdem empfehle

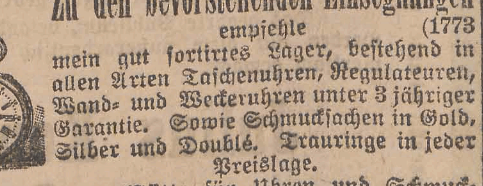
einen großen Posten Corsetts

zu enorm billigen Preisen.

Emil Plebuch

Kohlenmarkt 13, neben der Passage. (1782

Bitte genau auf die Firma zu achten.



Zu den bevorstehenden Einsegnungen

empfehle (1773

mein gut sortirtes Lager, bestehend in allen Arten Taschenuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren unter 3 jähriger Garantie. Sowie Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé. Trauringe in jeder Preislage.

Große Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmucksachen anerkannt für gut und billig. Einkauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Johannes Simon, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager,

Danzig, Breitgasse 107 (Hauptgesch.) Schidlitz 29 (Zweiggesch.)

Am 1. April cr. beginnt bei mir ein

Ausverkauf

vorjähriger Sonnenschirme, zurückges. Regenschirme 2c.

Um für die großen Mengen eingetroffener Neuheiten Platz zu schaffen und um mein Lager von allen nicht ganz fehlerfreien Artikeln zu säubern, habe ich die Preise für die zum Ausverkauf gestellten Waaren bis auf die Hälfte der Selbstkosten herabgesetzt und mache auf diese selten günstige Gelegenheit zu enorm billigem Einkauf noch besonders aufmerksam. (1728

B. Schlachter, Schirmfabrik

Holzmarkt Nr. 24.

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze sowie nach andern Städten führe unter Garantie prompt und billig aus. Erfahrene Packer stets zur Stelle. (8835

Bruno Przechlewski,

Fuhrgeschäft,

Altstädtischer Graben 44.

Räucherlachs,

täglich frisch, milde gesalzen, delicat im Geschmack, schinkenartig geräuchert, ohne Gräte und Haut, sehr vortheilhaft im Aufschnitt, pro Pfd. in ganzen Hälften **1,40**, im Aufschnitt **1,70** ℳ. **Echte Christiania-Anchovis** pro Büchse 90 ₰, **Dorsch-Caviar**, in Geschmack gleich feinstem Caviar, p. Büchse 60 ₰ und 1 ℳ. **Neunaugen** Schock **3,50, 4, 5, 6—11** ℳ. **Riesen-Räucher-Salzheringe** täglich frisch, Stück **10, 15** bis **20** ₰. Gleichzeitig empfehle sämmtliche Sorten **Käse** sowie **Salzheringe** in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Versand nach auswärts. Nur bei (1422

H. Cohn,

Fischmarkt 12,

Herings- u. Käse-Handlung.

Frankenfeld, Mal., Schw. Meer, Kl. Bergg. 1. Tapetenkleb. billigst.

Hauptgewinne:

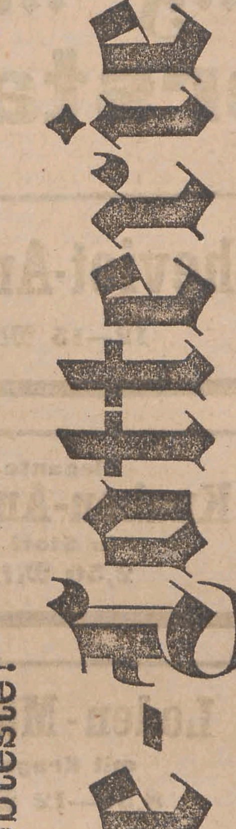
10 Equipagen und Pferde 120

in Summa:

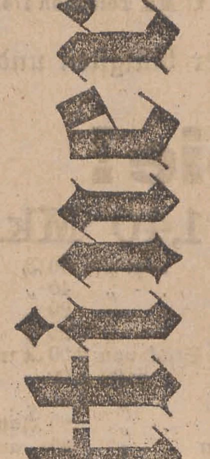
2611 Gewinne W. 162000 Mk.

Bekannt als grösste und beliebteste!

Stettiner Pferde-Lotterie











Da Stettiner Loose **à 1 Mk., 11 = 10 Mk.,** für die Nachfrage nie reichten, bitte ich, die Bestellungen bald zu machen.

Porto und Gewinnliste **20 Pf**

Carl Heintze

Berlin W.

Unter den Linden 3.

Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme. (1774

General-Agent für Danzig: **Hermann Lau.**

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.**

Preise billiger!

Garantirt Bordeaux.

Bis 7. April Rothwein „La France" vom Fass, 1 Liter 1,20 ℳ per Fl. 0,90 ℳ ohne Glas (früher 1,20 ℳ)

☞ **Neu!** Triester Branntwein, per Liter 0,90 ℳ **Probe gratis!**

Drachenblut, rother Rheinwein, ff. abgelagert, jetzt billigst. Traubenwein vom Fass, 1,20 ℳ per Liter. (1769

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Adolf König,

Juwelier,

34 Goldschmiedegasse 34.

Empfehle mein Lager in (1797

Gold, Silber, Corallen, Granaten, Türkisen, Opalen, Alfenide und Uhren

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Trauringe,

eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Gold und Silber

nehme stets zum höchsten Werth in Zahlung.

!!Sehr billig!!

Streuzucker Pfund 23 ₰,	Pa. Oranienb. Seife Pfund 22 ₰,
Würfelzucker „ 27 „	Pa. amer. Petroleum Liter 13 ₰,
Zucker in Broden Pfund 26 „	Albert Bisquits Pfund 60 „
Gebrannter Kaffee, gut im Geschmack, Pfund 80 ₰,	Delic. Preisselbeeren Pfund 45 ₰,
Reines Schmalz Pfund 40 „	Vorzüglichen Mosel Flasche 75 ₰,

sowie alle andern Artikel billigst in bester Qualität empfiehlt (1775

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

Verkäufe

Ein altes,

flottgehendes Barbier- und Friseur-Geschäft

m. nachweislich recht guter Kundschaft, in einer Kreisstadt, ist per sofort zu verkaufen ev. zu verpachten. Off. u. A 155 an d. Exp.

In Dirschau.

☞ Das vorm. **Theodor Pantzlaff'sche Colonial- und Materialwaaren-Geschäft,** verbunden mit Restauration, Einfahrt, Schank u. Destillation mit completer Ausstattung, verpachte ich vom 15. Sept. d. Js. Bewerber wollen sich gütigst an mich direct wenden. (1725

Alfred Gehrmann,

Mühlenbesitzer,

Marienburg Westpr.

Wegen Todesfall ist mein massiv. 2stöckig. **Grundstück** mit Ladeneinrichtung und vorzügl. Keller in guter Lage der Stadt für 12000 ℳ, bei 3000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Fr. **Auguste Pukall,** Marienburg Westpr., Kratzhammer Nr. 27. (1585

Ein seit langen Jahren gut rentirt. Biergeschäft ist bei geringer Abzahlung zu vergeben. Auskunft ertheilt **Panke,** Kohlenm. 9. (1627

Maler

findet gute Brodstelle. Schon seit 20 Jahren eingeführte Stelle mit großer geräumiger Wohnung und sämmtlichem Zubehör vom 1. April cr. Offerten unter **Z 893** an die Exped. dieses Bl. erbet. (1417

Mein Grundstück

Ohra, Nähe der Bahn, verkaufe 1500 ℳ billiger, hat 10 Mrg. Areal, 10 Wohn., werthvolle Baust. Off. an **R. Zander,** Poggenpf. 65, erb.

Ein Grundstück bei Danzig,

mit 4 Morgen Gemüse- und Wiesenland, außerd. noch 600 ℳ Miethe, ist für 9000 ℳ mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkauf. Näheres Heilige Geistgasse 58, 2 Treppen, bei **Wulff.**

1 anf. Ohra gel. Haus, kl. Wohn., Miethe 9¾% ist umst. an Selbstk. zu verk. Off. u. **A 128** an die Exp.

Danziger Hochflieger. Wegen Aufgabe der Zucht verk. 20 St. hochfeine Thiere in rein weiß u. schw. per St. 2 ℳ, zusamm. a 1,50 ℳ **W. Reinecker,** Dirschau. (1706

Ein gutes junges Arbeitspferd zu verk. Ohra, Neue Welt 233, I.

2 Rappen

(Jucker) mit flotten Gängen, Preis ℳ 650, zu verkaufen 1738) **Hotel Monopol.**

1 Paar jg. Kaninch., gr. Art, zu verk. Kl. Bäckergasse 1, part.

3 fette Schweine sind zu verk. Schellingsfelde, Mittelstraße 37.

1 schwarzer Wallach ist preisw. zu verkaufen Schidlitz, Hölle 53.

Fast neue Herrenkleider zu vrk. Neustadt Wpr., Nanitzerstr. 11.

1 Paar neubes. Herrenstiefel, mitt. billig zu vk. Frauengasse 4, part.

Gut erh. S.-Ueberz. f. jg. Mann u. and. Sach. zu vk. Lastadie 22, 2 Tr.

Feine Uniform f. Posteleven od. Militär zu verkaufen Altstädt. Graben Nr. 49, 2 Treppen.

Modefrb. Sm.-Uebz. f. 14jährigen Knab., f. neu, b. z. v. Langgasse 49, 1.

1 Sommer-Mantel ist bill. zu verk. Langgarten 70, Hof, l. Thüre r. pt.

1 bequem. gut erh. Polsterstuhl, 1 nußb. Spieltisch, 3 Fenstertritte, Ofenvorsatz bill. Portechaiseng. 5.

1 eleg. fast n. nußb. Damenschreibtisch ist zu verk. Hirschgasse 14, pt.

Wegen Fortzugs w. am. 4. April in Neufahrwasser Schulstraße 10, 1 Tr., diverse Möbel verkauft: ein gut erhaltenes Pianino, Comode, Tische, Spind u. s. w.

1 altes gut erhaltenes Sopha u. mehrere Stühle sind billig zu verk. Am Stein 15, 2 Tr. links.

Plüschgarnitur, modern, zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

1 Commode, 1 Schlafr. u. 1 Perl-umh. z. verk. 1. Priesterg. 1, Th. 6.

Eine fast neue Garnitur,

Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle und ein 8-eckiger (1721

Nußbaum-Salontisch

sind umzugshalb. sofort zu verk. **Langenmarkt 28,** im Geschäft.

1 nußb. Plüschsopha mit Sattelt. billig zu verk. Vorst. Graben 59.

1 Eckkleiderschrank b. zu vk. Hospit. Tobiasgasse 2a, 3, h., zu bes. v. 10-3.

Sopha ist spottbillig zu verkaufen Pferdetränke Nr. 10, 2 Treppen.

Schreibtisch-Aufsatz ev. m. Tisch, alt. Kleiderschrank, Blumentisch, kl. Bügeleisen bill. zu verkaufen. **Langfuhr,** Johannist. 5b, 1 T. (*

Einige gebrauchte

Pianinos

zu verkaufen oder zu vermiethen bei **O. Heinrichsdorff,** 1503) Poggenpfuhl 76.

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino

zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

Gut erh. mah. Tafelformat bill. zu vrk. Vorst. Graben 10 F, pt. (1591

☞ **Polsterbettgestelle** a 7,25 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (1656

Kohlenmarkt 14|16, Ecke Passage.

Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14|16, Ecke Passage.

Herren- u. Knaben-Bekleidung. Jagd- u. Sports-Ausrüstung.

Eröffnung meiner Geschäftsräume

heute, Donnerstag, 31. März, Abends 6 Uhr.

Ich empfehle:

Loden-Anzüge 10—12 Mk.	**Cheviot-Anzüge** 12—15 Mk.	**Kammgarn-Anzüge** englischer Schnitt 18—21 Mk.	**Jagd-Jaquets** 3—4 Mk.
Leichte Jaquets 1,40 Mk.	Elegante **Knaben-Anzüge** in Stoff 2,50 Mk.	Elegante **Knaben-Paletots** von 3 Mk. an.	**Sommer-Paletots** in allen Farben 10—15 Mk.
Einsegnungs-Anzüge Tuch, Kammgarn, Cheviot, 7 Mk.	**Loden-Mäntel** mit Kragen 8,50—12 Mk.	**Radfahrer-Anzüge** in allen Farben 18—21 Mk.	**Hosen** in allen Farben von 1,50 Mk. an.

Elegante Maass-Anfertigung in deutschen, englischen und französischen Stoffen.

— Hervorragender Sitz, unter Garantie. — (1743

Elegante Promenaden-Anzüge nach Maass 30 Mk.	**Elegante Sommer-Paletots** nach Maass 24 Mk.	**Gesellschafts-Anzüge** in englischem Strichkammgarn 43 Mk.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. nur 23 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd. 25 „
Würfelzucker . . . „ 27 „
rohe Kaffees, unbes., p. Pfd. v. 60 ₰ an
Dampf-Kaffees . . „ „ 80 „ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack 10 ₰
Cichorien . . . . „ 12 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd. 24 „
Kartoffelmehl . . . „ 12 „
Weizengries . . . „ 15 „
Reisgries . . . . „ 15 „
Margarine, ff., . . . „ 55 „
Margarine, IIa, . . . „ 45 „
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 „
Wichse . . . 3 Schachteln nur 10 „
Schweden . . . . 3 Pack 25 „
Amor-Putzpomade 3 Schachteln 18 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd. 20 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr. 20 M.
weiße Seife . . . p. Pfd. 15 „
Terpentin-Harzseife . . „ 18 „
Terpentin-Schmierseife . „ 20 „
grüne Seife, Ia., . . p. Pfd. nur 17 „
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr. 3,50 M.
Petroleum, Ia., p. Ctr. 9,75 M., p. Ltr. nur 13 ₰
Brennspiritus . . „ „ 28 „
Kronkerzen . . Zollpfd. 40 „

ff. Himbeersaft . . p. Pfd. 40 ₰
ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
Feinst. Tafelmostrich . „ 20 „
Haferbl. . . . . . „ 25 „
Cigarren, p. 100 Stück von 2,00 M. an
hochf. Grog-Rum . . p. Fl. 1,00 „
ff. Cognac . . . „ 1,25 „
alter Rothwein . . „ 65 ₰ an
Rhein- und Moselwein „ 65 „ an
Apfelwein, excl. Fl., . „ 25 „
Muscatwein . . . „ 65 „ an
süßer Ungarwein . . „ 80 „ an
Portwein . . . „ 1,25 M.
Chocoladenpulver . . p. Pfd. 45 ₰
Bruch-Chocolade, Ia., . „ 80 „
Malzkaffee . . . „ 20 „
Prima amerik. Aepfelschnitte „ 55 „
Sardinen in Oel . p. Büchse 45 „
Berl. Bratenschmalz . p. Pfd. 38 „
amerik. Schmalz . . „ 29 „
Zucker-Syrup . . „ 15 „
Reis . . . p. Pfd. von 13 „ an

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (1707

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**



Beiladung im Eisenbahnwaggon nach: Stettin, Berlin, Crossen a. O., Magdeburg, Halle a. S., Leipzig, Braunschweig, Hannover, Wilhelmshaven, Breslau, Königsb. i. Pr. u. Hamburg sucht Danzig, 25. März 1898 Anton Kreft, Möbel-Transport. (139

Das Geschäft ist unter günstigen Bedingungen auch im Ganzen zu übernehmen.

Wegen gänzlicher Auflösung

meines

Galanterie-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts

habe ich einen

Total-Ausverkauf

in allen Abtheilungen meines umfangreichen, anerkannt nur gute, garantirte Qualitäten enthaltenden Lagers eröffnet.

Um schnellste Räumung zu erzielen, gewähre ich bei jedem Einkauf auf meine bekannt billigen und festen Preise einen Rabatt von

20%

welcher an der Casse in Abzug gebracht wird.

Das geehrte Publicum, besonders Modistinnen und Wiederverkäufer, werden auf diese außerordentlich günstige Kaufgelegenheit hiermit aufmerksam gemacht. (9622

Verkauf nur gegen Cassa.

Julius Konicki Nachf.,

Danzig,
Gr. Wollwebergasse 14. Gr. Wollwebergasse 14.

Meine Abtheilung für Gardinen, Teppiche und Möbel-Stoffe

habe ich bedeutend vergrößert und mit den neuesten Mustern der Saison ausgestattet.

Ich empfehle:

Englische Tüll-Gardinen,
die auf Dauerhaftigkeit geprüft sind, 2 Mal Bandeinfassung, für 25, 30, 35, 50, 60 ₰ per Meter, bis zu den besten Qualitäten.

Congressstoffe, Stores, Vitrages, Lambrequins, Tüll-Decken, Gardinen- und Portièren-Stangen, Halter und Rosetten, Tisch- und Bettdecken, Läufer, Teppiche, Möbel- und Portièrenstoffe
zu ganz **enorm** billigen Preisen

Gardinen-Reste
zu ein, zwei und drei Fenstern passend, sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke sollen weit unter Herstellungspreis ausverkauft werden!

A. van der See Nachflg.

Holzmarkt Nr. 18. (693

Französische Walnüsse,
so lange der Vorrath reicht
1 Pfund 15 ₰,
Kranz-Feigen,
1 Pfund 20 ₰,
Datteln,
1 Pfund 40 ₰,
Gem. Backobst,
geschält, 1 Pfund 40 ₰,
Cal. Pflaumen,
1 Pfund 40 und 50 ₰,
Gesch. Tafelbirnen,
1 Pfund 60 ₰,
Ganze Aepfel,
1 Pfund 50 ₰,
Am. Schnittäpfel,
1 Pfund 60 ₰,
Aprikosen,
zu Compot,
1 Pfund 70 ₰,
Diesjährige feinste
Gemüse-Conserven,
zu bekannt billigsten Preisen,
Thee's neuester Ernte,
Congo-Thee,
gesiebt, 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M.,
Souchong-Thee,
gesiebt, 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 M.,
Pecco-Blüthen,
1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M.,
Thee-Grus,
staubfrei, 1 Pfund 1,80 M.,
mit Vanille, 1 Pfund 2,00 M.,
Van Houten's Cacao,
1/1 Pfund-Dose 2,75 M.,
1/2 Pfund-Dose 1,50 M.,
Cacao lose,
1 Pfund 1,40 und 2,40 M.,
Bruch-Chocolade,
garantirt rein,
1 Pfund 90 ₰,
Böhm. Tafellinsen,
1 Pfund 30 ₰,
Weisse Bohnen,
1 Pfund 15 ₰,
Gute Kocherbsen,
1 Pfund 12 ₰,
Victoria-Erbsen,
1 Pfund 18 ₰,
Ostpr. graue Erbsen
(gutkochend)
1 Pfund 20 ₰,
Marmelade,
zum Streichen auf's Brod,
1 Pfund 30 ₰,
empfiehlt (9201

W. Machwitz,

Danzig u. Langfuhr.

Achtung. (1572
Man fragt sich immer, wo kauft man **gute und billige**
Schuhe und Stiefel
zum Feste ein? **Nur**
100 Altst. Graben 100.
Bitte die Hausnummer zu beacht.

Werder-Butter,
Pfund 85 ₰ bis 1,15 M. (643
Dillgurken, Schock 1,60 M.
Max Harder, Fleischergasse 16.

Ostereier und Conserve-Oster-Artikel für Wiederverkäufer.

Empfehle mein gut sortirtes Lager **zu billigsten Preisen.**

A. P. Roehr,

Altst. Graben 96-97, Eingang Kl. Mühlengasse,
Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaarenfabrik.
En gros. En detail. (1129

Bismarck und die Frauen.

Eine Skizze zu des Fürsten Bismarck Geburtstage, 1. April.

Von Reinhold Schneider.

(Nachdruck untersagt.)

Wir sind gewohnt, daß im Leben von Staatsmännern die Frauen und Frauenabenteuer eine große und nicht immer ansprechende Rolle spielen. Ja, in jenen „guten" alten Zeiten, da die Diplomatie noch in dem romantischen Halbdunkel der Intrigue zu wandeln liebte und sich noch nicht zu der schlichten, ehrlichen Kunst des Realen entwickelt hatte, zu der sie wesentlich der ehemalige Deichhauptmann von Schönhausen gemacht hat, — in jenen Zeiten gehörten die galanten Affären für die Diplomaten zum guten Ton, und wenn sie Glück in der Liebe hatten, so wahr das für die Staatsmänner des Rokokos ein Vortheil und ein Ruhm. Daß aber auch in unserer Zeit noch das Verhältniß zwischen der Diplomatie und dem schöneren Geschlechte einen sehr intimen Charakter trägt, beweisen die Schicksale von Männern wie Gortschakow und Gambetta. In dieser Hinsicht, wie in so vielen anderen, bildet Bismarck eine Ausnahme unter seinen „Collegen". Man kann ihn hier mit einem oft zu Unrecht mit ihm verglichenen Manne zusammenstellen: mit Gladstone. Beider Leben ist völlig frei von galanten Abenteuern und von Liebesaffären irgend welcher anrüchigen oder bedenklichen Art, Beide stehen in Bezug auf ihr Eheleben einwandsfrei und völlig sittenrein da. Doch unterscheiden sich die beiden Staatsmänner wieder in dieser Aehnlichkeit. Gladstone, der schroffe, strenge, finstere Puritaner, hat von Hause aus für die Frau nicht eben viel Interesse und Verständniß; Bismarck aber, eine ritterliche Natur durch und durch, hat die weibliche Eigenart, den Reiz der Frau immer empfunden und geschätzt, hat weibliche Gesellschaft gern aufgesucht und zeitig verstanden, daß ein Dasein ohne Frauen nicht lebenswerth, daß es öde und traurig sein würde.

Der junge stattliche und selbstbewußte Student, Referendar und Officier, der so viel in den Kreisen der Gesellschaft verkehrte, hat natürlich auch so manchen „flirt" gehabt, aber nur einmal — vielleicht in seiner Aachener Zeit — scheint sein Herz tiefer gerührt worden zu sein. In jenem reizenden Briefe an seine „Madame" Schwester vom 9. April 1845 erzählt er von seinem Johann, der seinen Liebeskummer dadurch zu beschwichtigen sucht, daß er „ebenso consequent wie falsch einen ganz infamen Schottischen" pfeift. „Das Ideal seiner Träume hat vor Kurzem auf Zureden der Eltern ihm abgesagt und einen Stellmacher geheirathet. Ganz mein Fall, bis auf den Stellmacher, der noch im Schoße der Zukunft ruht." Da hätten wir also eine Andeutung — unseres Wissens die einzige bisher veröffentlichte — über eine Jugendliebe Bismarck's. Sie muß damals in ihm noch gelebt haben, denn er gesteht in demselben Schreiben, daß „am Ende noch ein Pollak von Neigung für meine ungetreue Stellmacherin" in ihm stecke. Und deutlicher noch als diese Anspielung spricht für den Ernst dieses Herzenserlebnisses die damalige Stimmung des „tollen Bismarck", die Zerrissenheit seines Gemüths, die in ihm lebende Unrast und Unzufriedenheit und seine heiße Sehnsucht nach Liebe und Frieden. Da war es freilich leicht, die Diagnose der Krankheit zu stellen; „heirathen muß er", sagten alle Gutsbesitzersdamen der Umgebung, und sie waren nicht träge, ihm den Schritt zu erleichtern. Bald dies, bald jenes junge Fräulein taucht als Candidatin für den weiblichen Vorsitz in Kniephof auf; aber Bismarck, dessen kritischer Sinn den Damen gegenüber durch seine neuerlichen Erlebnisse geschärft war, blieb allen Versuchungen gegenüber kühl, und selbst, als in einer Saison die Verlobungen so arg grassirt hatten, daß Bismarck und eine gewisse Dame als einziges Paar zurückgeblieben waren und man ihm nun diese Fügung als einen beherzigenswerthen Wink hinstellte, gewann er es über sich, die Hoffnungen des Fräuleins, das er selbst als hübsch bezeichnete zu enttäuschen und auch diese Tanz-, Diner- und Verlobungssaison unter der Mißbilligung aller älteren Damen als Junggelle zu beschließen.

Das ruhige Urtheil, das Bismarck in dieser bedeutsamen Zeit seines Lebens den Damen gegenüber sich gewahrt hat, ist für seine Stellung zu den Frauen überhaupt charakteristisch. Im Quartier zu Versailles spottete er einmal über einen preußischen Diplomaten, der stets in die Souveräninnen des Hofes, bei dem er accreditirt war, verliebt gewesen sei, so erst in die Königin von Griechenland und dann in die Kaiserin Eugenie. Im Gegensatze hierzu war Bismarck, nachdem er einmal seines Lebens Gefährtin gefunden hatte, nie mehr verliebt, ob er sich in seinen Anschauungen und Maßregeln als Diplomat durch Frauenschönheit und Frauenkünste beeinflussen ließ. Auch der Frau gegenüber blieb er der große Menschenkenner, dessen Streben es stets war, ein möglichst objectives Urtheil über die seinen Kreis kreuzenden Personen zu gewinnen. Eugeniens seltene Schönheit hat er nie verkannt; „Sie ist noch immer eine der schönsten Frauen, die ich kenne; sie hat sich eher embellirt seit fünf Jahren", schrieb er während seines Botschafterpostens in Paris. Aber diese Schönheit ließ ihn dabei so kalt, daß er die Reize der Kaiserin später ganz objectiv abwog; er fand, daß dieselben ihr Nacken in graziöser Rundung nur etwas verloren habe. Weder ihre Schönheit noch ihre Liebenswürdigkeit und Lustigkeit vermochte ihn im geringsten in seinem Urtheile über ihren Charakter und die Gefährlichkeit ihrer politischen Anschauungen zu beirren. Traf er nun auf Damen, die ihre Reize selbst als Verführungs- und Anziehungsmittel auf dem diplomatischen Kampfplatze verwendeten, so trat er ihnen im Vollgefühle seiner Unverwundbarkeit mit einer Ueberlegenheit und einem ruhigen Humore gegenüber, die ihn stets zum Sieger machten. Die Liebenswürdigkeit der Frau von Vrints in Frankfurt hinderte ihn nicht, in ihrem Salon „eine Art von österreichischem weiblichen Hauptquartier" zu erkennen, und ihr danach ihren Platz in seinem Spiele zuzumessen. Dabei wußte er freilich die Schwächen Anderer in Bezug auf das weibliche Geschlecht mit Meisterschaft zu benutzen. So wußte er stets, in der dänischen Frage sich des Beistandes der Gräfin Danner zu versichern, der einstigen Putzmacherin Rasmussen, die König Friedrichs VII. Herz unumschränkt beherrschte und die sich zu seiner morganatischen Gemahlin aufgeschwungen hatte. Ebenso war er später als Kanzler auf die weiblichen Einflüsse, die wiederum von England her wirkten, sehr aufmerksam. Aber rechnete er so, wie immer, mit den thatsächlichen Verhältnissen, so empfand er doch stets persönlichen Damen gegenüber ein Mißbehagen, wenn sie sich in die Politik mischten. Wenn er von der Gattin des österreichischen Gesandten in Frankfurt, Grafen Thun, rühmt: „Die Frau ist liebenswürdig, macht ein angenehmes Haus und hat keine Politik", so läßt diese kurze, aber vielsagende Charakteristik seine Anschauungen klar erkennen.

Wenn Bismarck der Damendiplomatie Ironie und selbst Geringschätzung entgegenbrachte, so waren solche Empfindungen der Frau als solcher gegenüber überhaupt ihm so durchaus fremd. Ja, man darf ihn als den typischen Vertreter der eigentlich deutschen Auffassung der Frau bezeichnen. Wenn die Franzosen der Frau mehr äußere Huldigung widmen und ihr einen größeren Einfluß in den öffentlichen Dingen erlauben, so lebt in dem Deutschen noch heut jene Ehrfurcht vor der Frauennatur, die bereits Tacitus erwähnt hat. Dies Gefühl ist es, das Bismarck's Verhältniß zu seiner Frau so durchwärmt und verklärt. Er empfand, wie viel er ihr verdanke: „Sie ahnen nicht, was diese Frau aus mir gemacht hat", hat er geäußert. Genoß er ohne sie Schönes, so hatte er „schlechtes Gewissen"; dachte er an die Zeit zurück, wo er sie noch nicht die Seine genannt hatte, so erschien sie ihm schal und trostlos, fast selbst sittenlos. In einem der trübsten Momente seines Lebens hat Bismarck seine Ehrfurcht vor den Rechten der Frau am eindrucksvollsten vertreten, damals, als er daran festhielt, daß am Salon seiner Frau die Macht und der Befehl selbst des Mächtigsten ende. Es liegt in dieser Auffassung die Anerkennung, daß die Frau ein völlig eigenes, selbstständiges Wesen ist, und damit eine echtere und tiefere Anerkennung der Gleichberechtigung der Frau, als in allen Emancipationsbestrebungen. Als Gleichberechtigte hat Bismarck auch stets alle Frauen, mit denen er in nähere persönliche Beziehung trat, behandelt. Mit seiner Schwester Malwine und seiner Frau hat er seine Ansichten über die bedeutsamsten Angelegenheiten des inneren und äußeren Lebens ausgetauscht, vor ihnen hat er häufig seine persönlichsten Gedanken ausgeschüttet und hat ihrem weiblichen Rathe und Tacte vertraut. Auch hatte er volles Verständniß für die Schwierigkeiten, die der Frau im Kampfe des Lebens entstehen. So hat er nach Kohut's Mittheilung zu Frau Vilma Parlaghi, deren Moltke-Porträt von der Jury der Berliner Ausstellung zurückgewiesen worden war, geäußert: „Wenn ein Mann sich über das Niveau der Mittelmäßigkeit erhebt, wird er schon angefeindet; wenn nun aber erst eine Frau die Concurrenz mit ihnen aufnimmt, werden die Herren der Schöpfung roh!" Es berechtigt diese Aeußerung die, die für die Verbesserung der Existenzbedingungen der Frau eintreten, wohl, den Fürsten Bismarck als einen Freund ihrer Sache anzusehen. Um so ferner aber steht er allen Bestrebungen, das Verhältniß der Frau zum Manne seines natürlichen Charakters zu entkleiden, es sozusagen zu egalisiren. Er ist den Frauen gegenüber immer der Mann, der Ritter, der Cavalier gewesen, ist ihnen immer mit voller Liebenswürdigkeit und Artigkeit entgegengetreten, nicht aus galanten Neigungen, sondern weil ihm dies Verhalten Herzenssache, Natur war. Er hatte ihnen gegenüber die Höflichkeit des Herzens. Wenn er die jungen Verehrerinnen, die seine Hände küssen wollen, mit den Worten zurückweist: „Das wäre ja verkehrte Welt", so ist das für sein Verhalten charakteristisch. Noch als Greis huldigt er im edelsten Sinne der Frau, vernachläßigt er keine der Formen, durch die der Brauch das zartere Geschlecht zugleich geschützt und geehrt hat. So konnte er zu den Damen, die er schätzte, in em im besten Sinne kameradschaftliches, zwangsloses und freies Verhältniß treten, wie z. B. mit jener Fürstin Orlow, mit der er die schönen Biarritzer Tage von 1864 in so ungetrübter Harmonie verlebte.

Wie sich an den Staatsmännern, die ihrer Leidenschaften nicht Herren waren und sich zu Sklaven der Frauen machten, dies früher oder später stets gerächt hat, so durfte Bismarck die Früchte seines offenen, sittenreinen und noblen Verhältnisses zur Frauenwelt genießen. Diese Frucht ist die Liebe der deutschen Frau, die sich in unzähligen Gaben, Aufmerksamkeiten und Huldigungen in geradezu ergreifender Weise geäußert hat. In jenem einzigen Museum der Dankbarkeit, das in dem alten Gutshause zu Schönhausen sich befindet, spricht sich die Liebe und Verehrung der Frauen auf die mannigfachste Weise aus, hier in einer mächtigen, kunstvoll ausgestatteten Adresse, dort in einer bescheidenen Brieftasche, in stillen Stunden mit treuem Gedenken des großen Mannes gestickt. Und Fürst Bismarck weiß diese Liebe der deutschen Frau, die ihm als Menschen so wohlthut, auch als Staatsmann zu würdigen. Am 30. März 1894 hat er es einer Abordnung deutscher Frauen ausgesprochen, daß er sein Werk darum jetzt für ganz gesichert halte, weil sein Gedanke „bis in die Frauengemächer" gedrungen sei und sich dort einen festen Platz erobert habe. „Was bei uns bis in die Häuslichkeit der Frau durchgedrungen ist, das sitzt fest", sagte er und gab so am Abende seines großen Lebens noch einmal seiner tief innerlichen Werthschätzung der Frau und ihres Wirkens Ausdruck. Wie er im Heim ihr wahres Wirkungsfeld sieht, wie er das Prätentiöse an der Frau verlacht und ihr stilles edles Thun und Schaffen ehrt, wie er in ihr das bindende Element unseres gesammten, oft so zerfahrenen Daseins erblickt und die Ehe als das Heiligthum des Lebens betrachtet, wie er jeder lustigen, sklavischen und krankhaften Galanterie fremd und doch ein echter Ritter der Frauen vom Scheitel bis zur Sohle ist: auch darin ist Bismarck der echte Vertreter des deutschen Volksempfindens.

Locales.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Pitsch in Graudenz ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Graudenz, der Rechtsanwalt Hermann Lewinsky in Neumark ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neumark ernannt worden.

* **Einführung von Neben-Monatskarten bezw. Fahrscheinheften bei der hiesigen Straßenbahn.** Wie wir hören, haben verschiedene Herren, welche in Langfuhr wohnen und ihres Berufes wegen vier Mal am Tage die elektrische Straßenbahn nach Danzig und umgekehrt benutzen müssen, folgende Eingabe an die Direction der Straßenbahn gemacht:

Die Benutzung der elektrischen Straßenbahn von Langfuhr nach Danzig stellt sich gegenwärtig für erwachsene Familienglieder — besonders die Frauen — und das Dienstpersonal der Abonnenten zu theuer. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt zum Zweck von Einkäufen in der Stadt stehen bei Entnahme zweier einfacher Fahrscheine mit 40 Pf. zu den erzielten Ersparnissen in keinem Verhältniß; andererseits findet seitens der erwähnten Personen zufolge ihrer an das Haus gebundenen Thätigkeit nur annähernd eine dem Preise einer Monatskarte von 6 Mk. entsprechende Benutzung der Bahn statt, sodaß solche Karte keinen Vortheil bietet. Die Kosten der Straßenbahnbenutzung stellen sich somit für einen Hausstand von Mann, Frau und Dienstmädchen monatlich auf etwa 15 Mk. (6 u. 6 u. 3), jährlich auf 180—200 Mk., welche einen zu hohen Zuschlag zur Wohnungsmiethe bedeuten, was den in Danzig beschäftigten Personen das Beziehen der gesünderen Wohnungen Langfuhrs verleidet oder wenigstens zur Folge hat, daß die Eisenbahn mit ihren geringeren Fahrpreisen trotz ihrer weniger häufigen Fahrgelegenheit besonders im Sommer bevorzugt wird. Die Interessenten beantragen zur Verminderung der Ausgabe an Fahrgeldern: für die erwachsenen Familienglieder und das Dienstpersonal (Karten auf den Namen der Herrschaft lautend) Nebenkarten auszugeben, und zwar die erste zu 3 Mk., jede weitere für die Familie zu 2 Mk. und für das Dienstmädchen zu 1 Mk. oder außer den Monatskarten Fahrscheinhefte für Jedermann mit etwa 30 Fahrscheinen, das Stück zu 10 Pf. für eine Fahrt von Langfuhr bis Danzig und umgekehrt auszugeben.

Mit der etwaigen Einführung der in Anregung gebrachten Neuerungen würde sich die Verwaltung der hiesigen Straßenbahn gewiß den Dank vieler Bewohner Langfuhrs und Danzigs erwerben und zur stärkeren Benutzung der Straßenbahn beitragen. Namentlich der zweite Vorschlag auf Einführung von Fahrscheinheften würde den Danzigern noch mehr als den Einwohnern Langfuhrs zu Gute kommen und gewiß mit großer Freude begrüßt werden. Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß ähnliche Einrichtungen in anderen Städten z. B. in Zittau (Sachsen) bereits bestehen.

* **Rückfahrkarten auf der Marienburg-Mlawkaer-Bahn.** Die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten im Local- sowie directen Verkehr wird zu dem Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeste bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt. 1) zu dem Osterfest von einschließlich dem 12 Tage vor bis zu dem 12. Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage; 2) zu dem Pfingstfeste von einschließlich dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage einschließlich nach dem 1. Feiertage; 3) zu dem Weihnachtsfeste von einschließlich dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage.

* **Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen."** Am 13. April findet die General-Versammlung des Vereins „Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen" in der Scherler'schen Aula statt. Zur Erlangung der Corporationsrechte ist eine Veränderung der Statuten vorzunehmen. Ein möglichst zahlreiches Erscheinen der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder ist dringend nothwendig.

* **Herr Emil Sorani**, unser lyrischer Tenor, welcher uns mit Ablauf dieser Saison auch verläßt, hat zu seinem am Freitag stattfindenden Abschiedsbenefiz die noch immer zugkräftige und melodiöse Operette „Der Zigeunerbaron" gewählt, welche seit 2 Jahren hier nicht gegeben worden ist. Die Partie des Barinkay, die unserm Benefizianten gut liegt, wurde zuletzt von Herrn Wellig gesungen. Da die ersten Partien nur mit Opernkräften besetzt sind, sich Herr Sorani auch während seiner Thätigkeit an unserm Stadttheater reiche Sympathie erworben, so dürfte ihm an seinem Ehrenabend ein volles Haus sicher sein.

* **Diebstähle.** Der Arbeiter Josef Lau entwendete aus der Steimmig'schen Fabrik, in der er beschäftigt war, eine größere Quantität Metall. Er wurde dabei ertappt, verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Der stellenlose Arbeiter H. suchte gestern Nachmittag am Krahnthor in dem Herrenkleidergeschäft des Herrn S. ein Jaquet zu entwenden. Er wurde ergriffen und verhaftet.

* **Postamtsverlegung.** Das Zweigpostamt Nr. 4, welches sich zur Zeit in dem Hause des Bauunternehmers Gohrband, 3. Damm Nr. 18, Ecke Damm und Häkergasse befindet, wird zum 1. October nach der Ecke Hausthor und Altstädtischer Graben verlegt, wo der Kaufmann Gustav Schwarz auf dem von ihm erworbenen Grundstücke, Altstädtischer Graben Nr. 31, ein neues mehrgeschossiges Gebäude aufführen und darin im Erdgeschoß neue zweckentsprechende Postdiensträume ganz nach den Angaben und Wünschen der Postverwaltung herrichten will. Es ist namentlich ein geräumiger Schaltervorraum vorgesehen.

* **Ordensverleihungen.** Dem Eisenbahn-Stations-Assistenten Strecker, bisher in Dirschau, ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Classe, dem Weichensteller Gierke in Zoppot und den Bahnwärtern Fischer in Wärterhaus 28b bei Elbing und Poschadel in Wärterhaus bei Flatow das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Bestellung von Amtscautionen.** Da das Gesetz, betr. die Aufhebung der Verpflichtung zur Bestellung von Amtscautionen vom 7. März d. Js. nunmehr veröffentlicht worden ist und am 1. April d. Js. in Kraft tritt, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß Abzüge vom Diensteinkommen zur Ansammlung oder Verstärkung von Amtscautionen an diesem Tage nicht mehr einzubehalten sind.

N **Der bienenwirthschaftliche Gauverein Marienburg** hält seine diesjährige Hauptversammlung am 12. April 10½ Uhr im Burbiel'schen Locale in Dt. Eylau ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Seminarlehrers Pauft: „Wie muß sich der Bienenzuchtbetrieb gestalten damit er auch in ungünstigen Jahren noch Ertrag giebt?" Ferner Aussprache über das den Zweigvereinen gestellte Thema über den Kanitzkorb. Anmeldung zum Hauptimkercursus. Festsetzung der Nebenimkercurse. Prämiirung von Muster-Bienenwirthschaften. Anträge aus der Versammlung. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen findet eine Besichtigung des Bienenstandes des Herrn Schmiedemeisters Wegner in Dt. Eylau statt.

* **Aus Weichselmünde** schreibt uns der dort sich aufhaltende Herausgeber der „Kritik", Herr Dr. Wrede: „Sehr geehrte Herren Collegen! Theile Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß die hiesigen Festungsstubengefangenen eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung zu veranstalten gedenken, deren Reinertrag zur Errichtung einer Badeeinrichtung in der hiesigen Anstalt bestimmt ist. Die Leitung der Veranstaltung liegt in meinen Händen, und es wird ein gewähltes, dem Ernsten und Heiteren Rechnung tragendes Programm zur Ausführung gelangen, über das noch Näheres bekannt gegeben wird. Ich bitte Sie höflichst, diese vorläufige Notiz in ihrem hier sehr viel gelesenen Blatte schon jetzt zu bringen. Hochachtend und ergebenst Ihr Dr. jur. Wrede." Hoffentlich wird der löbliche Eifer der auf die sanitäre Hebung von Weichselmünde so bedachten Herren von gutem Erfolge gekrönt!

Provinz.

g. **Dirschau**, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung legte der Magistrat, da das jetzige Spritzenhaus zu klein und auch schadhaft ist, ein Neubauproject vor. Dasselbe enthält neben dem Gebäude eine Wärterwohnung, einen Uebungsthurm und einen Thurm zum Trocknen der Schläuche. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 11 700 Mk. Die Versammlung genehmigte diesen Bau. Derselbe soll auf der Südseite des neuen Viehmarktes errichtet werden.

r. **Neustadt**, 29. März. Am 17. April findet in Rheda eine öffentliche Versammlung von Landwirthen behufs Gründung eines Bauern-Vereins statt. — Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen für den Bereich des Haupt-Meldeamts Neustadt finden statt: in Neustadt am 1., in Strepsch und Lusin am 2., in Kölln am 4., in Zoppot am 5. und 6., in Tillau am 12. und in Sagorsch am 18. und 19. April.

(**Elbing**, 29. März. Der Kaufmännische Verein hielt heute seine letzte Winter-Versammlung ab. Der Verein zählt 384 Mitglieder. Die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Verein hat an Schülerzahl 154. — Unsere städtischen Nachtwächter, welche bisher als Bewaffnung lange Piken trugen, werden vom 1. April ab Säbel mit Koppel und ferner als Ausrüstung einen gleichfarbigen Mantel erhalten.

e. **Pr. Stargard**, 29. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, für das Steuerjahr 1898/99 an Zuschlägen zur Einkommensteuer 280 Proc., an Zuschlägen zu den Realsteuern 210 Proc. zu erheben, da der seiner Zeit gefaßte Beschluß der Stadtverordneten, 300 Proc. beziehungsweise 190 Proc. zu erheben, die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten nicht erhalten hat. Im Steuerjahr 1897/98 wurden 320 Proc. bezw. 230 Proc. erhoben. Für einen Erweiterungsbau der städtischen Badeanstalt wurden 1020 Mark bewilligt. — Im Verein zur Besoldung treuer weiblicher Dienstboten fand gestern die Vertheilung von Belohnungen an 5 Dienstboten statt, die über 3 Jahre bei derselben Herrschaft in Dienst gestanden haben. Die Belohnungen bestanden in je 12 Mark und einer Ehrenkarte. — Herr Regierungsrath Berndts aus Danzig nahm Montag und Dienstag an der Sitzungen der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission theil.

* **Stettin**, 30. März. Von Seiten der Conservativen ist der Buchdruckereibesitzer G. Malkewitz als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt.

* **Bromberg**, 30. März. Als gemeinsamer Candidat aller deutschen Parteien mit Ausnahme der deutsch-freisinnigen ist nunmehr für die bevorstehende Reichstagswahl Herr Regierungspräsident v. Tiedemann aufgestellt worden.

* **Königsberg**, 28. März. Bei ausverkauftem Hause hat gestern im Stadttheater die erste Aufführung von Sudermann's „Johannes" stattgefunden. Der Erfolg war ein durchschlagender.

Berliner Börse vom 30. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	103.40
" "	3½	103.40
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	103.40
" " "	3½	103.40
" " "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.40
" "	3	92.50
Ostpreußische	3½	100.10
Pommersche	3½	100.30
Posensche, neue	4	102.50
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	101.—
" neulndsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	92.40
Preußische Rentenbriefe	4	10[illegible].—
" "	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.75
do. kleine 5%	fr.	78.75
do. innere 4½%	fr.	67.—
do. äußere 4½%	fr.	69.—
do. 20 L. 4½%	fr.	69.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	107.90
Griech 1881 und 84	fr.	41.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.—
do. Goldrente L. 500	fr.	34.30
do. do. L. 100	fr.	34.40
do. do. L. 20	fr.	34.40
Griech. Monopol	fr.	45.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	45.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	98.—
Italienische Rente	4	93.40
do. do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Merik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	96.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.30
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.40
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.75
do. amort. Rente	5	100.70
do. do. 400 Mk.	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	94.40
do. do. de 1890	4	94.40
do. do. de 1891	4	94.40
do. do. de 1894	4	94.40
Russ. Bodencr.	5	122.10
" " gar.	4½	102.10
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	96.40
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.40
Ung. Gold-Rente	4	103.—
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	282.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.70
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.25
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.10
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.—
" "	4	81.—
" " unk. b. 1905	3½	78.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	101.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.25
" " 1874	3	93.80
" Ergänzungsnetz	3	93.80
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. A.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	101.90
" Smolensk	5	100.10
Raab Oedenb.	3	83.60
North. Gen. Lien.	3	59.50
Northern Pacific I.	6	112.90
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.70
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Gld.	4½	100.90

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.90
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	162.90
Lübeck-Büchen	6¾	173.—
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.70
North.-Pac. Vorzg.	1	60.40
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	1[illegible]5.—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.25
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.—
Berl. Bd. Hdl. M.	—	122.—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.20
Bresl. Disconto	6½	122.10
Danziger Privatbank	7¼	139.30
Darmstädter Bank	8	161.60
Deutsche Bank	10	206.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	122.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	200.75
Dresdner Bank	8	162.40
Gothaer Grundcred.	4	127.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.25
Hamb. Hyp.-B.	8	159.30
Hannoversche Bank	5,8	133.75
Königsberger Vereinsb.	5¼	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	110.70
Meining. Hypoth.-B.	6	135.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.30
Nordd. Creditanstalt	7½	122.90
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.10
Oester. Creditanstalt	11¼	229.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.20
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	98.40
" Prior.-Act.	6	102.50
Hibernia	9½	189.—
Große Berl. Pferdeb.	15	473.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	114.90
Harpener	6	178.10
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	216.50
Laurahütte	8	183.50
Norddeutscher Lloyd	4	117.25
Stett. Cham. Didier	20	450.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.80
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p.St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.435	Newy.	4.22
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.475
Dollars	—	Franz. "	81.05
Imperials	—	Italien. "	76.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.23	Oesterr. "	170.20
Am. Not. kl.	4.21	Russ. Bankn.	216.55
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.485
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.28
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.40
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3 M.	214.40
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

Oberhemden

weiß und couleurt,

vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter **Garantie für tadellosen Sitz** und in bekannt bester Ausführung.

Kragen, Manschetten, Shlipse, Serviteurs, Chemisetts, Hosenträger, Sporthemden,

Prof. Dr. **Gustav Jägers**

Normal-Unterkleider

laut Original-Preisliste

empfiehlt (1727

Ludwig Sebastian,

No. 29 Langgasse No. 29.

Gewaschene Oberhemden,

eigenes Fabrikat,
mit leinenem Einsatz, gutsitzend, von 3 ℳ an.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum zeige ergebenst an, daß ich am 1. April d. Js. Langfuhr, Eschenweg 10

eine Meierei

eröffne und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anna Stahl.

Buch „Ueber die Ehe" 1 ℳ. (9402
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Fuhrwerke zum Umzuge sind stets zum billigsten Preise zu haben Schidlitz, Schlapke 955.
Sprengel. (9992

Verehrte Hausfrau!

15 Fabriken. 38 Medaillen.

FRANCK

SCHUTZMARKE.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der

ächte Franck

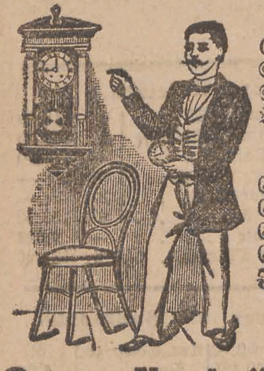
der allerbeste Kaffeezusatz!

Kaufen Sie daher das Beste, es ist und bleibt das Billigste!!!

Nur „ächt" mit Schutzmarke und Unterschrift: (1106

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing

---



Uhren!

Goldene Damenuhren . von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . . . . . . von 2,50 „

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen . . . . 1,00 ℳ
Eine Uhrfeder . . . . . . 1,00 „
Ein Glas . . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . . 0,20 „

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (1082

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Tapeten

sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen. Vorjährige Muster werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkauft.

Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer erhalten höchsten Rabatt. Musterkarten franco zu Diensten. (592

E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Specialhaus für Tapeten, Linoleum, Gummiwaaren.

Naturbutter. Vom 1. April d. Js. detaillire in meinem Geschäft nur feinste Tafel- und Kochbutter zu ermäßigten Preisen. (1644

Feinste Tafelbutter, tägl. frisch Pfd. 1,20, 1,10 u. 1 ℳ.
Tilsiter Fettkäse, Pfund 70 und 50 ₰ empfiehlt
Nehring Nachfl.,

Sämereien.

8421)

Silberne Staatsmedaille.

	50 kg Mk.	1/2 kg Pfg.
Gräsermischungen:		
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	36	50
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	1/2 kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Zur Saat

offerirt Kleesaaten in allen Farb., gereinigt u. seidefrei. Thymothee, engl. Raygräser, Saatwicken 2c

Albert Fuhrmann,

Hopfengasse 28. (9458

Prima Dillgurken

hochfein im Geschmack offerirt (1557
per Schock incl. Faß ℳ 1,60

Alfred Schilling,
Gurken-Versand, Culm a. W.

Vom 1. April ab können mehrere Herren am Privat-Mittagstisch theilnehmen Töpfergasse 30, pt.

Continental

Vorsicht bei der Wahl von Pneumatics. Verlangen Sie ausdrücklich „Continental-Pneumatic". Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen, und Sie werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elasticität hören. „Continental-Pneumatic" ist überall bekannt als (8205

bester Radreifen

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (6734

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich Anfangs April

Passage Nr. 4

eine

Filiale meines Handschuh-Geschäfts

eröffne. Meine Tochter wird dieselbe leiten und jeden meiner werthen Kunden gewissenhaft bedienen. Um dieses zu ermöglichen, werde ich sie stets mit nur guter Waare aus meiner Fabrik unterstützen.

Carl Kaufmann,
Danzig, Langgasse Nr. 85.

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei L. Selke, Langgarten 51. (8858

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Feine Wäsche wird sauber ge-

Wäsche wird sauber gewaschen u.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochwehrten Publicum von Danzig und Umgegend bringe ich hierdurch zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit dem morgenden Tage, dem 1. April, im Hause

Holzgasse Nr. 7

ein

Special-Geschäft für nur echte Westphälische, Thüringische und Braunschweiger Fleisch- und Wurstwaaren

speciell im feinen Aufschnitt,

eröffnet habe.

Um manchen Wünschen nachkommen zu können, führe ich noch:

extra feinen Thüringer Tafelmostrich

in Originaltöpfchen und ausgewogen,

prima Speise-Oel

nie ranzig werdend, Neuheit, zur Speisen- u. Salatbereitung wie zum Backen vorzügl.

Westphäl. Pumpernickel (preisgekrönt),
Elbinger Molkenbrod,
Tilsiter Fettkäse,
Emmenthaler Käse, ff.,
Harzkäschen, echte,
Messina-Citronen,

Dorsch-Caviar, Specialität,
hochfeine und billige Delicatesse,
prima Himbeersaft,
echt rheinisches Apfelkraut,
echten Sachsenhäuser (Main) Apfelwein,
Königsberger und hiesige Flaschenbiere,
Ungarisches Mehl (Pester) ausgewogen.

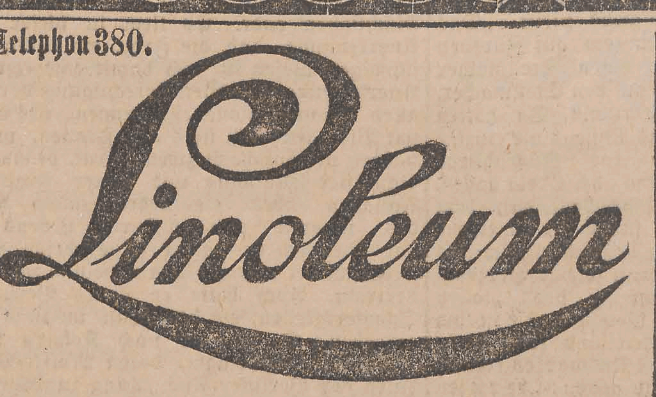
Indem ich mein Unternehmen der Gunst des hochverehrten Publicums bestens empfehle, versichere ich nur beste Bedienung bei üblichen Preisen.

Hochachtungsvoll

M. Elschner, Holzgasse 7.

NB. Jeden Freitag warme Knoblauchs-Wurst (Thüringer Sitte).

Telephon 380.



d'Arragon & Cornicelius

Langgasse 53. (8592

Conditorei u. Bäckerei

Schidlitz Nr. 60 b.

Einem geehrten Publicum von Schidlitz und Umgegend hierdurch zur gefl. Kenntniß, daß ich mit dem 1. April die im oben bezeichneten Grundstücke befindliche Bäckerei übernommen habe.

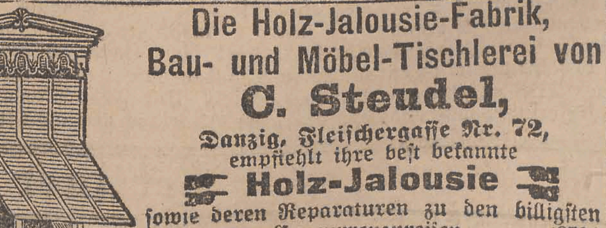
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dem mich beehrenden Publicum sowohl in Bäcker- als in Conditor-Waaren stets nur das Beste und Wohlschmeckenste anzubieten, um mir so nicht nur Kundschaft zu erwerben, sondern auch dieselbe dauernd zu erhalten.

Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

Edwin Kuntz,
Conditor und Bäcker.

NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten. Frühstück auf Wunsch frei ins Haus.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794

Preis-Katalog gratis und franco.

---

300 Kinderkleidchen

werden

Räumungs halber

für 30 ₰, 35 ₰, 40 ₰, 45 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ und 1,25 ℳ das Stück ausverkauft.

S. Böttcher,
Langgasse 69.

Kaminkohlen schott. „Deysart main" englische **„Pleasley"** zu ermäßigten Preisen sowie prima schlesische Kohlen in allen Sorten ab Bahn, Lager oder frei Haus offerirt (9459
Albert Fuhrmann.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036

W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Wer strickt von Flicken Teppiche oder Läufer? Zu melden

Bin von Neufahrw., Bergstr. 13 nach **Bergstraße 11** verzogen.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemässe Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben" Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

(5536

Zum Aufklappen! Neu!

Herrlichstes Geschenk!

Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr 149 10 m. 28 St., kräft. Ton 3 Mk. geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753
Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

---

65. Auflage.

Die Selbsthilfe,

praktischer Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche u. Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Gesundheit. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von
Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastr. 6.

(927)

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco ℳ 9,80.
9 Pfd. fetter Emmenthaler franco ℳ 7,—.
Ia Limburger a 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)
Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe a 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.
Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,
Waldsee (Allgäu). (703

של פסח כשר

Empfehle sämmtliche **Colonialwaaren, Weine, Liqueure, Essig** zu den billigsten Preisen.

E. Hirsch, Danzig, Drehergasse 7. (1698

Bauausführungen,
Bauprojecte,
Taxen jeder Art,
Statische Berechnungen
Bauabrechnungen,
Lieferung von Kohlenschlacke. (5125

R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Bausachverständiger,
Sandgrube No. 3.

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 12, 2.